

Gemeeneblatt

Bulletin municipal



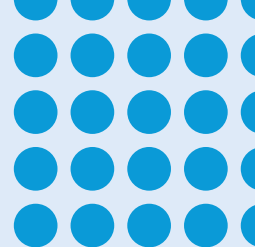
INVESTITIONEN %
BUDGET %
ZUELEN €
RECETTEN
PROJETEN
ZUKUNFT
GRÉIWEMAACHER
ENTWÉCKLUNG

SPEZIALBULLETIN

BUDGETSDISKUSSIOUN

Bulletin municipal Grevenmacher

SPEZIALBULLETIN
Budgetdiskussioun



aus dem Gemeenerot

03 Gemeinderatsbericht vom
10.12.2024

38 Gemeinderatsbericht vom
20.12.2024

du conseil communal

21 Rapport du conseil communal
du 10.12.2024

51 Rapport du conseil communal
du 20.12.2024

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Grevenmacher
6, Place du Marché
L-6755 Grevenmacher
Tel.: 75 03 11 1
Fax: 75 03 11 2080

Druck

Imprimerie Offset Moselle

Layout

creativecorner.lu

Fotos

Soweit nicht anders angegeben:
Ville de Grevenmacher

Gratisverteilung per Post
an 2.400 Haushalte in
Grevenmacher



Op 100% recycléiertem
Pobeier gedréckt.

10.12.2024

Bericht des Gemeinderates

Anwesende

Monique Hermes ■ Bürgermeisterin

Marc Krier | Liane Felten ● Schöffin

Claude Wagner | Tess Burton | Patrick Frieden |
Carine Sauer | Martine Cognioul-Loos | Claire Sertznig |
Metty Scholtes | Marc Ury ◀ Räte

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) eröffnet die Sitzung des Gemeinderates.

1. Auf Antrag der sozialistischen Partei wurde folgender Zusatzpunkt auf die Tagesordnung gesetzt: Marktplatz: Umgestaltungsplan und Verkehrskonzept.

Rätin Tess BURTON (LSAP) betont die Wichtigkeit, die Bürger/innen und Geschäftsleute umfassend in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Sie hebt hervor, dass die Marktplatzgestaltung bereits seit einiger Zeit in Planung ist und nun bald in die dritte Phase übergeht. Dabei stellt sie fest, dass viele Bürger/innen besorgt über die geplante autofreie Gestaltung der Marktplatzfläche sind, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf die Erreichbarkeit und die verfügbaren Parkmöglichkeiten.

Die LSAP fordert, alle Betroffenen umfassend zu informieren und anzuhören. Dabei verweist Rätin Tess BURTON (LSAP) vor allem auf die Anwohner/innen ohne Garagen, die auf öffentliche Parkplätze angewiesen sind, sowie auf die Geschäftsleute im Bereich der Fußgängerzone und am Marktplatz, deren Interessen ebenfalls berücksichtigt werden müssen. Der Marktplatz ist ein zentraler Bestandteil von Grevenmacher, und die LSAP plädiert dafür, die geplanten Änderungen mit Bedacht umzusetzen, um die Balance zwischen einer verbesserten Aufenthaltsqualität und den praktischen Bedürfnissen der Bürger/innen zu wahren. Die LSAP schlägt vor, den Verkehr auf dem Marktplatz durch Maßnahmen, wie eine Einbahnstraßenregelung, zu beruhigen und den Anwohner/innen die Möglichkeit zu geben, abends weiterhin dort zu parken. Sie spricht sich für eine attraktivere Gestaltung der Fläche aus, die sowohl dem Handel als auch dem Gemeindeleben zugute-

kommen soll. Abschließend erklärt sie, dass die LSAP dem Schöfferrat dieses Anliegen und Vorschläge zur weiteren Berücksichtigung übermitteln möchte.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erinnert daran, dass die bisherigen Planungen in einem partizipativen Prozess erarbeitet wurden. Sie weist darauf hin, dass der Projektentwurf für die autofreie Marktplatzgestaltung bereits in zwei öffentlichen Workshops diskutiert wurde.

Dabei seien Bürger/innen und Geschäftsleute eingeladen gewesen, ihre Ideen einzubringen. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) zeigt sich verwundert, dass weder die Vertreter der LSAP, noch etliche Geschäftsleute an diesen Workshops teilgenommen haben.

Sie erklärt zudem, dass die Verkehrsplanung in einer Arbeitssitzung des Gemeinderates vorgestellt und diskutiert wurde, wobei auch Anmerkungen des Betreibers des örtlichen Supermarkts sowie der Präsidentin des Grevenmacher Geschäftsverbandes berücksichtigt worden seien. Die Regelung sei jedoch noch nicht final beschlossen, und Anpassungen könnten weiterhin vorgenommen werden.

Des Weiteren habe sich die LSAP in der Diskussionsrunde für keine von den vorgeschlagenen Varianten ausgesprochen, so bemerkt sie weiter.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) hebt hervor, dass Grevenmacher über eine außergewöhnlich gut ausgebaute Infrastruktur verfügt. Keine andere Stadt vergleichbarer Größe habe zwei unterirdische Parkhäuser, in denen Plätze für Privatpersonen und Geschäftsleute reserviert seien. Zudem seien in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Parkflächen geschaffen oder bestehende modernisiert worden. Die Einführung der flexiblen Parkregelung mit der

Vignette GRE habe den Bürgern/innen zusätzliche Vorteile gebracht und sei sehr gut aufgenommen worden. Abschließend kritisiert sie, dass die LSAP in jüngster Zeit wichtige Projekte wie das Kulturzentrum mit dem dazugehörigen unterirdischen Parkhaus nicht mitgetragen habe. Statt konstruktiv mitzuwirken, habe die LSAP häufig lediglich Kritik geäußert. Zum Projekt Marktplatz erklärt sie des Weiteren, dass die autofreie Gestaltung weiterhin im Fokus stehe. Man mache sich Gedanken über mögliche Verkehrskonzepte und darüber, wie die Bürger/innen bestmöglich zu den Geschäften gelangen können.

Rätin Tess BURTON (DP) fügt hinzu, dass die LSAP sich für keine vorgeschlagene Variante ausgesprochen habe, da keine Variante die Vorstellung der LSAP widerspiegeln würde.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) ergänzt die Diskussion und verweist auf die Arbeitssitzung, in der die Varianten vorgestellt wurden. Er erklärt, dass man sich mit einer modifizierten Version der Variante 3 einverstanden hätte zeigen können, wenn unter anderem der Zugang und die Ausfahrt des Parkhauses „Réngmuer“ getauscht worden wären. Nachträgliche Informationen, dass der Supermarkt durch die Änderungen mit einem Umsatzverlust von bis zu 30% rechnen müsse, sowie die fehlende Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen hätten jedoch Bedenken ausgelöst.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) schlägt unter anderem vor, den Zugang zum Parkhaus „Réngmuer“ umzustrukturieren, und eine Begegnungszone mit einer Einbahnstraßenregelung zu schaffen. Dies würde den Verkehrsfluss umleiten und die Belastung des Marktplatzes verringern.

Patrick FRIEDEN (DP) überreicht der Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) im Namen der DP-Fraktion (Claude WAGNER, Patrick FRIEDEN, Claire SERTZNIG) Entwürfe, die die Vorstellungen der DP für die Gestaltung des Marktplatzes veranschaulichen. Er schlägt vor, diese in einer der nächsten Arbeitssitzungen zu diskutieren.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) sichert zu, dass die vorgebrachten Ideen intern erneut geprüft werden.

2. Grundsatzentscheidung zur Einrichtung eines Waldfriedhofs

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass die Idee zur Einrichtung eines Waldfriedhofs bereits seit einiger Zeit diskutiert wird und betont die Notwendigkeit nun eine Grundsatzentscheidung zu treffen. Eine solche Entscheidung würde es Förster Philippe FISCH ermöglichen, gezielt nach einem geeigneten Standort zu suchen und konkrete Vorschläge auszuarbeiten.

Rat Marc URY (CSV) wirft die Frage auf, ob die geplante Erneuerung der Freizeitzone im Bereich „op Foescht“ mit einem Standort wie einem Waldfriedhof kompatibel sei. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass sich der Schöffenrat bereits mehrfach mit dieser Frage auseinandergesetzt habe, ob Aktivitäten wie der Funpark und der Waldfriedhof räumlich getrennt werden sollten, um Konflikte zu vermeiden.

Rätin Tess BURTON (LSAP) fragt nach, warum nicht der Gedanke eines Friedhofes in den Weinbergen stärker verfolgt werde, da diese Idee ursprünglich von dem ehemaligen Bürgermeister Herr Léon GLODEN angeregt worden sei. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erläutert jedoch, dass die Realisierung eines solchen Vorhabens mit erheblichen Herausforderungen verbunden sei.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) schlägt vor, den Förster Philippe FISCH zu einer der nächsten Gemeinderatssitzungen einzuladen, um eine detaillierte Diskussion in einer anschließenden Arbeitssitzung zu ermöglichen.

Einstimmig angenommen.

3. Zivilhospiz

a) Kontengenehmigung 2023.

Einstimmig angenommen.

b) Genehmigung der abgeänderten Haushaltsvorlage 2024 und der Haushaltsvorlage 2025.

Einstimmig angenommen.

c) Ersetzen eines Mandates innerhalb des Verwaltungsausschusses.

Einstimmig angenommen.

4. CIGR – Lokaler Aktionsplan 2025

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erläutert die Aktivitäten und den Haushalt des CIGR.

Für das Jahr 2025 wird sich die kommunale Beteiligung auf 406.958,00€ belaufen.

Einstimmig angenommen.

5. Finanzbeihilfen und verschiedene Spenden

a) Fondation Cancer:	50€
b) Dignity asbl:	50€
c) Rhäifränsch:	400€

Einstimmig angenommen.

6. Bestätigung einer temporären Verkehrsregelung

Einstimmig angenommen.

7. Friedhofskonzessionen

Einstimmig angenommen.

8. Vorstellung der abgeänderten Haushaltsvorlage 2024 und der Haushaltsvorlage 2025.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) gibt Erläuterungen:

Mit dem Ende des Jahres 2024 rückt auch in Grevenmacher die Diskussion über den Haushalt in den Fokus – sowohl als Rückblick auf das vergangene Jahr als auch mit konkreten Plänen und Zahlen für das kommende Jahr.

Noch vor nicht allzu langer Zeit waren die Haushaltsreden stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) zeigt sich erleichtert darüber, dass dieses Kapitel weitgehend abgeschlossen ist. Doch ein Blick in die große weite Welt zeigt schnell, dass es bei Weitem nicht überall himmelblau und rosarot aussieht. Während die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges sich etwas beruhigt haben, bleibt das menschliche Leid allgegenwärtig.

Ähnlich erschütternd ist die Lage im Nahen Osten, insbesondere im Gazastreifen. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) hebt auch hervor, dass Afrika von vielen Kriegen und Konflikten gezeichnet ist, die häufig vor allem Kinder hart treffen. „Als ich mir die Weltkarte der Konflikte angesehen habe, stieß ich auf über 20 Kriege, die von friedenspädagogischen Analysen begleitet werden“. Besonders aktuell bleibt zurzeit die Lage in Syrien.

Zusätzlich hebt sie die Auswirkungen des sogenannten „Caritas-Skandals“ hervor, der viele Nichtregierungsorganisationen in eine schwierige Lage gebracht hat. Die ausbleibenden Spenden gefährden lebenswichtige humanitäre Hilfsprojekte – nicht nur bei uns, sondern auch weit darüber hinaus. Und in Amerika wird bald wieder Trump regieren.

Trotz dieser schwierigen globalen Entwicklungen möchte Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) einen optimistischen Blick nach vorn werfen und motiviert weiterarbeiten. Dabei bedankt sie sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitern/innen der Stadt Grevenmacher, deren Einsatz die Grundlage für den Erfolg bildet.

Mit einer soliden Finanzpolitik als Grundlage konnte die Gemeinde auch im Jahr 2024 vernünftig investieren und wichtige Projekte vorantreiben. Dabei orientierte sich die Gemeindeverwaltung stets an den Vorgaben der Regierung und arbeitete engagiert an der Umsetzung der Ziele der Schöffenratserklärung vom 25. Juli 2023.

Nachfolgend eine Übersicht der prioritären Maßnahmen, von denen bereits einige erfolgreich umgesetzt wurden:

- Fertigstellung des neuen Kulturzentrums mit dem Busbahnhof und der Tiefgarage: Die Arbeiten sind nahezu abgeschlossen.
- Erneuerung des Parkplatzes „Schwäinsmoart“: Dieses Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Erweiterung und Umgestaltung der Grundschule sowie der Maison relais: Der Masterplan steht, der Architektenwettbewerb wurde beendet, und die Ausarbeitung konkreter Vorschläge läuft.
- Neugestaltung des Marktplatzes: Nach einer Verkehrsanalyse wurden Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt. Eine endgültige Entscheidung steht jedoch noch aus.
- Dritte Phase der Moselpromenade: Die Umsetzung ist für 2025 geplant.
- Projekt eines neuen Gemeindeateliers: Die mündliche Zustimmung des Umweltministeriums liegt vor, es stehen jedoch weitere Schritte an.
- Schaffung von Wohnraum: der PAP „Pietert“ entwickelt sich erfolgreich, und auch beim PAP „Op Flohr“ tut sich manches.
- Die Förderung von Arztpraxen mit Notfalldienst am Wochenende: Ein komplexes Vorhaben, das nicht allein in der Hand der Gemeinde liegt.

Viele Projekte wurden bereits abgeschlossen, andere befinden sich in Planung oder Umsetzung. Demnach: „Mission in progress“.



Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erläutert weitere wichtige Punkte, welche verwirklicht wurden oder umgesetzt werden:

- ▶ Nutzung des neuen Kulturzentrums.
- ▶ Vereinfachung der Parkzonen.
- ▶ Überarbeitung des PAG.
- ▶ Erweiterung der Gemeindeverwaltung.
- ▶ Förderung lokaler Geschäfte und Pop-up Stores.
- ▶ Fortsetzung der Förderprogramme für Investitionen in erneuerbare Energien.
- ▶ Abfallreduktion durch ein neues Gebührenreglement.
- ▶ Lichtverschmutzung verringern.
- ▶ Installation von Trinkwasserstellen.
- ▶ Ein Gehweg und die Neugestaltung des Parkplatzes „Op Flohr“.
- ▶ Digitale Informationssysteme.
- ▶ Funpark „op Foescht“.
- ▶ Modernisierung der Schwimmbad-Infrastruktur.
- ▶ Verbesserung der Klangqualität der Musikanalage in der Fußgängerzone.
- ▶ Projekt Quellen Geyershof.
- ▶ Erwerb weiterer Grundstücke.
- ▶ Innovative Wohnkonzepte.
- ▶ Neues Bautenreglement.
- ▶ Erneuerung von Feldwegen.
- ▶ Verkehrsberuhigung und Sicherheit.
- ▶ Modernisierung der „rue Victor Prost“.
- ▶ Komplexe Projekte wie die „rue de Wecker“ und „rue Syr“.
- ▶ Friedhofseinrichtungen.
- ▶ Ein Waldfriedhof oder Friedhof in den Weinbergen.
- ▶ Ein barrierefreier Fußgängerüberweg in der „rue de Münschecker“/ „rue de Manternach“.
- ▶ Ein flexibles Segeldach für den „Kulturhuëf“.
- ▶ Einstellung eines Sportkoordinators.

Der Haushalt ist in erster Linie ein Zahlendokument. Eine Idee oder Projekte, die der Gemeinde keine direkten Kosten verursachen, finden sich daher nicht in diesem Dokument wieder. Der tägliche Einsatz vieler Menschen – darunter insbesondere auch des Schöffenrates – wird durch diese Zahlen nicht erfasst. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) spricht einen besonderen Dank an Schöffe Marc KRIER, Schöffin Liane FELTEN sowie die Gemeinderatsmitglieder Frau Martine COGNIOUL-LOOS, Frau Carine SAUER und Herrn Marc URY aus. Sie würdigt den unermüdlichen Einsatz, sei es in den Syndikaten oder in den Kommissionen, in denen sie die Gemeinde vertreten.

Ebenso bedankt sie sich bei den Gemeinderatsmitgliedern Herrn Claude WAGNER, Herrn Patrick FRIEDEN, Frau Claire SERTZNIG, Frau Tess BURTON und Herrn Metty SCHOLTES für die faire und gute Zusammenarbeit.

Besonders erfreut zeigt sie sich, dass „derselbe Klee-schen“ auch in diesem Jahr wieder seinen Weg nach Grevenmacher gefunden hat – ein gemeinsames Hof-fen und Bangen, das sich ausgezahlt hat.

Auch die Einführung der WhatsApp-Gruppe „Grevenmacher Schöffen- und Gemeinderat“ sei begrüßenswert. Diese Initiative von Herrn Claude WAGNER wurde durch Frau Martine COGNIOUL-LOOS erfolgreich umgesetzt und bietet eine einfache und wirksame Möglichkeit, Informationen schnell mitzu-teilen.

Abschließend zitiert sie den ehemaligen Bürger-meister, Herrn Léon GLODEN: „Meistens sind wir auf der gleichen Wellenlänge, nur nicht immer bei den Zah-len.“ Alle Mitglieder des Gemeinderates gehen respektvoll miteinander um, ein Verhalten, das in der heutigen Gesellschaft häufig fehlt. Dieser respekt-volle Umgang ist nicht nur ein erfreuliches Zeichen, sondern erleichtert die gemeinsame Arbeit im Inter-esse der Stadt Grevenmacher und ihrer Bürger/innen wesentlich.

Folgende Graphiken spiegeln die Entwicklung der Einwohnerzahlen und des Personals wider.

Einwohnerzahl am 01.01.2024: 5185, am 03.12.2024: 5230 (86 verschiedene Nationalitäten).
Die Einwohnerzahl ist um 45 Personen (+0,86%) gestiegen.



Die Zahl des Personals ist von 71 im Jahr 2023 auf 72 im Jahr 2024 gestiegen.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen seit 2011 (ohne Musikschule)
Stand 12/2024

Jahr	Beamte			Arbeitnehmer mit intellektueller Aufgabe			Kommunale Arbeiter			Gesamt-personal	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Anteil (%)	
2011	17	8	25	5	5	10	31	8	39	53	
2012	17	8	25	6	6	12	31	7	38	54	
2013	18	9	27	7	6	13	30	8	38	55	
2014	20	10	30	8	6	14	31	8	39	59	
2015	18	9	27	9	7	16	31	7	38	58	
2016	20	10	30	10	7	17	32	7	39	62	
2017	22	10	32	8	7	15	33	7	40	63	
2018	22	11	33	7	6	13	32	5	37	61	
2019	23	10	33	7	6	13	32	5	37	62	
2020	22	10	32	9	7	16	34	5	39	65	
2021	23	11	34	9	7	16	33	5	38	65	
2022	22	11	33	10	7	17	36	5	41	68	
2023	22	12	34	13	11	24	36	5	41	71	
2024	19	10	29	15	11	26	38	4	42	72	

Abgeänderter Haushalt 2024

Ordentliche Einnahmen:

+31.301.971,-€	+35.251.933,-€	+3.949.962,-€ (+13%)
Initialer Haushalt 2024 (genehmigt)	Abgeänderter Haushalt 2024	Δ AH 2024 vs IH 2024

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) weist darauf hin, dass die ordentlichen Einnahmen eine außergewöhnlich positive Entwicklung verzeichnen, dies insbesondere durch eine unerwartete solide Erhöhung des FDGC (Fonds de dotation globale des

communes) und des ICC (Impôt commercial communal). Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die Unterstützung des Innenministers, Herrn Léon GLODEN, ermöglicht, wofür diesem herzlich gedankt wird.

ICC (Impôt commercial communal):

+2.832.232,-€	+3.888.465,-€	+1.056.233,61€ (+37%)
Initialer Haushalt 2024	Abgeänderter Haushalt 2024	Δ AH 2024 vs IH 2024

FDGC (Fonds de dotation global des communes):

+20.256.289,-€	+22.548.951,-€	+2.292.661,-€ (+11%)
Initialer Haushalt 2024	Abgeänderter Haushalt 2024	Δ AH 2024 vs IH 2024



Ordentliche Ausgaben:

+30.477.431,-€

**Initialer Haushalt
2024**

+29.888.881,-€

**Abgeänderter Haushalt
2024**

-588.549,-€ (-2%)

**Δ
AH 2024 vs IH 2024**

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) betont, dass jedes Jahr in den ordentlichen Ausgaben gespart wird. Dieses Jahr handelt es sich um 588.549,-€ (= -2%).

Sie hebt hervor, dass im ordentlichen Haushalt die Einnahmen schneller wachsen als die Ausgaben, was eine gesunde finanzielle Grundlage darstellt, um auch zukünftig verantwortungsvoll im Sinne der Stadt und ihrer Bewohner/innen zu investieren. Sie bemerkt, dass Energieeinsparungen ein wichtiges Thema bleiben, und dass die Stadt Grevenmacher eine der ersten Gemeinden war, die gehandelt hat.

Folgende Maßnahmen wurden getroffen:

- Die Schließung des Schwimmbades erfolgte bereits vor dem Trauben- und Weinfest. Durch die Renovierung der Folie im Nichtschwimmerbecken konnten zusätzlich erhebliche Mengen an Wasser und Energie eingespart werden.
- Beleuchtungen von öffentlichen Gebäuden und Denkmälern wurden weiterhin ab 22:00 Uhr abgeschaltet.
- Das Abschalten der dekorativen Bodenstrahler.
- Die kontinuierliche Umstellung auf energiesparende LED-Straßenbeleuchtungen wurde konsequent fortgeführt.
- Die Helligkeit der Nachtbeleuchtung in verschiedenen Straßen wurde um 60% reduziert.
- Optimierung der Heizungsanlagen in den öffentlichen Gebäuden.

Außerordentliche Einnahmen:

+24.235.120,-€

**Initialer Haushalt
2024**

+16.012.779,-€

**Abgeänderter Haushalt
2024**

-8.222.340,-€ (-34%)

**Δ
AH 2024 vs IH 2024**

Außerordentliche Ausgaben:

+32.435.300,-€

**Initialer Haushalt
2024**

+28.144.164,-€

**Abgeänderter Haushalt
2024**

-4.291.135,-€ (-13%)

**Δ
AH 2024 vs IH 2024**

Außerordentliches Resultat AH 2024:

-12.131.384,-€

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) informiert, dass aufgrund der weiterhin verantwortungsvollen Verwaltung des Gemeindehaushalts nicht der gesamte ursprünglich geplante Kreditrahmen ausgeschöpft werden musste. Von dem für 2024 vorgesehenen Darlehen in Höhe von 21,5 Millionen Euro wurden bisher nur 10 Millionen Euro in Anspruch genommen. Der Kreditrahmen im revidierten Haushalt 2024 wurde daher auf 15 Millionen Euro reduziert – 6,5 Millionen Euro weniger als ursprünglich geplant. Sie erinnert daran, dass bereits im Haushalt 2023 von

dem ursprünglich vorgesehenen Darlehen in Höhe von 19.650.000€ letztlich nur ein Betrag von 6 Millionen Euro nötig war.

Durch den Verzicht, den gesamten Kredit aufzunehmen, ist die finanzielle Belastung deutlich geringer als im ursprünglichen Haushalt 2024 vorgesehen:

- Zinsersparnis: 720.392,-€ (-42%)
- Reduktion der Kapitaltilgung: 266.872,-€ (-12%)
- Gesamteinsparung: 987.265,-€ (-25%)

Schlussfolgerung bezüglich des abgeänderten Haushalts 2024

Ordentlicher Überschuss 2024:

+824.539,-€	+5.363.052,-€	+4.538.512,-€ (+550%)
Initialer Haushalt 2024	Abgeändert 2024	Δ AH 2024 vs IH 2024

Endergebnis des abgeänderten Haushalts 2024:

+5.363.052,-€	-12.131.384,-€	+10.198.847,-€	+3.430.515,-€
Ordentliches Resultat	Außerordentliches Resultat	Überschuss 2023	Finales Resultat AH 2024

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bemerkt, dass die Stadt Grevenmacher mit einem Nettoresultat von +3.430.515,-€ weiterhin finanziell gut dasteht.

Im Jahr 2024 wurden folgende Projekte und Investitionen getätigt:

- Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Kulturzentrums Machera mit Busbahnhof und Tiefgarage.
- Neugestaltung des „Schweinsmoarts“.
- Installation einer Photovoltaikanlage auf dem neuen Kulturzentrum Machera.
- Renovierung des zweiten Gebäudes der Gemeindeverwaltung (Haus Nummer 3 Place du Marché).
- Erneuerung der Schwimmbeckenfolie im Nichtschwimmerbecken.
- Anschaffung neuer Fahrzeuge, darunter ein Goupil G4 (54.300€, Ersatz für den Piaggio) und ein Minibus für die Maison relais (30.000€).
- Fortsetzung der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LEDs.
- Neugestaltung der „rue Victor Prost“ einschließlich des zugehörigen Parkplatzes.

Entwicklung im Bildungsbereich:

Besonders hervorzuheben ist die ausgezeichnete digitale Ausstattung der Grundschule. Dank neuer iPads und passender Betreuung ist die Schule technologisch hervorragend aufgestellt. Diese Investitionen werden künftig fortgeführt. Auch für die Musikschule ist die Anschaffung vom zusätzlichem Informatikmaterial geplant.

Parkplatzsituation:

Die Moselmetropole hat keine und wird auch künftig keine Probleme mit der Parkplatzsituation haben. Die Belegungszahlen der öffentlichen Parkplätze im Parkhaus „Réngmauer“, bestätigen dies. Im Jahr 2024 wurden 25 Parkplätze im Parkhaus „Réngmauer“ an Bewohner/innen des Stadtzentrums vermietet.

Neu hinzugekommen ist das Parkhaus „Centre“ mit 128 Stellplätzen – auch hier wird nach dem gleichen Vorgehen wie im Parkhaus „Réngmauer“ verfahren.

Kulturelle Veranstaltungen:

Der Weinmarkt, Maacher Oart, das Grevenmacher Musikfestival, der Nationalfeiertag mit vielfältigem Programm, das Trauben- und Weinfest, die Modenschau, das Festival der Nationen und eine Ausstellung zum Thema „60 Jahre Moselkanalisierung“, sowie Vernissagen und Lesungen sind u. a. hervorzuheben. Ebenso erwähnenswert sind die zahlreichen Veranstaltungen im neuen Kulturzentrum Machera die bereits stattgefunden haben und noch stattfinden werden.

Jugend und Kinder:

Die Stadt hat eine engagierte und dynamische Jugendkommission. Eine Initiative der Jugendkommission, die großen Anklang fand, war das Public Viewing bei der Fußball Europameisterschaft. Für 2025 ist die Einführung der Grevenmacher Freizeitkarte geplant, die ebenfalls von der Jugendkommission initiiert wurde.

Eine weitere Maßnahme ist das Aufstellen eines Whiteboards für Kinder neben der Kirche, eine Aufgabe, die sich die Kommission für interkulturelles Zusammenleben gestellt hat.

Wasserversorgung:

Ein langjähriges Projekt findet bald seinen Abschluss: die Quellen in Geyershof werden in Kürze abgeschlossen.

Initialer Haushalt 2025

Ordentliche Einnahmen:

+35.251.933,-€

Abgeänderter Haushalt
2024

+36.140.171,-€

Initialer Haushalt
2025

+888.237,-€ (+3%)

Δ
IH 2025 vs AH 2024

Haupteinnahmen:

ICC:

+3.888.465,-€

Abgeänderter Haushalt
2024

+4.025.624,-€

Initialer Haushalt
2025

+137.159,-€ (+4%)

Δ
IH 2025 vs AH 2024

→ Hier verzeichnen wir einen Anstieg von 4%.

FDCG:

+22.548.951,-€

Abgeänderter Haushalt
2024

+23.428.520,-€

Initialer Haushalt
2025

+879.569,-€ (+4%)

Δ
IH 2025 vs AH 2024

→ Auch in diesem Fall liegt der Zuwachs bei 4%.

Ordentliche Ausgaben:

+29.888.881,-€

Abgeänderter Haushalt
2024

+31.837.846,-€

Initialer Haushalt
2025

+1.948.965,-€ (+7%)

Δ
IH 2025 vs AH 2024

Erklärungen bezüglich der ordentlichen Ausgaben:

a) Haushalt bezüglich des Personals

+11.342.633,-€

Initialer Haushalt
2024

+10.940.504,-€

Abgeänderter Haushalt
2024

-402.128,-€ (-4%)

Δ
IH 2024 vs AH 2024

+12.054.620,-€

Initialer Haushalt
2025

+1.114.115,-€ (+10%)

Δ
IH 2025 vs AH 2024

Realisierte Maßnahmen 2024:

- Statusänderungen in der ERMG: Vier Lehrer wechselten ihren Status von Angestellten zu Gemeindebeamten zum 1. Oktober 2024. Dies brachten höhere Punktwerte und die Einbindung in die Pensionskasse der Beamten mit sich.
- Neueinstellungen:
 - Bühnentechniker (Laufbahn MC)
 - Hausmeister für das Kulturzentrum (Laufbahn MC)
 - „Homme à tout faire“ (Laufbahn MB)
 - Gemeindebeamter (100%, B1)
 - Ingenieur (100%, A2)

Unerwartete realisierte Maßnahmen 2024:

- Einstellung eines Mitarbeiters im technischen Dienst ab Oktober 2024 (Ersatz für eine Mitarbeiterin die sich im Elternurlaub befindet).
- Einstellung von Kassierer/innen für das Kulturzentrum statt ursprünglich geplanter Aushilfsstudenten.
- Temporäre Einstellung eines Arbeiters im Gartendienst mit Aussicht auf eine Festanstellung nach der Pensionierung eines Mitarbeiters im Jahr 2025.
- Auszahlung von Arbeitszeitkonten (CET) an Mitarbeiter, die die Gemeindeverwaltung verlassen haben.
- Umgruppierung der Lehrkräfte der Musikschule – Die fünf Lehrkräfte, die von 2022 bis 2024 im Übergangsdienst tätig waren, erhalten nun ihre Umgruppierung, und ihre Laufbahn wird entsprechend aufgestellt.
- Das Vorsehen von Geldern für mögliche Beförderungen für Mitarbeiter mit verantwortungsvollen Posten.

Nicht realisierte Maßnahmen 2024:

- Einstellung eines Juristen (A1)
- Einstellung eines Sportkoordinators (A2)
- Einstellung eines Redakteurs (50%, B1) in Zusammenarbeit mit dem SIAEG.

Geplante Maßnahmen für 2025:

Januar 2025	Personaldienstmitarbeiter C1 oder B1	86.770 €
Januar 2025	Beamter in der Laufbahn C1	71.473 €
Januar 2025	Ingenieur A2 (durch Weggang eines Mitarbeiters)	124.913 €
Februar 2025	Bademeister – ME	63.449 €
Mai 2025	Mitarbeiter mit dem Zuständigkeitsbereich Kommunikation - A2	78.718 €
Mai 2025	Gemeindemitarbeiter D1	69.763 €
Oktober 2025	Technischer Mitarbeiter B1	21.815 €

Zusätzlich ist im ersten Quartal 2025 eine Anpassung an die Indexbranche vorgesehen.

b) Im Jahr 2025 steigen die Finanzkosten aufgrund der neuen Verschuldung. Es wird angenommen, dass die Zinssätze weiterhin sinken werden, basierend auf der aktuellen Zinsentwicklung.

► **Kreditzinsen:**

+975.750,-€	+1.198.472,-€	+222.722,-€ (+23%)
Abgeänderter Haushalt 2024	Initialer Haushalt 2025	Δ IH 2025 vs AH 2024

► **Annuitäten der Kredite:**

+2.009.500,-€	+2.674.263,-€	+664.763,-€ (+33%)
Abgeänderter Haushalt 2024	Initialer Haushalt 2025	Δ IH 2025 vs AH 2024

c) Weitere ordentliche Ausgaben:

► **CGDIS:**

+307.087,-€	+86.209,-€	-220.877,-€ (-72%)
Abgeänderter Haushalt 2024	Initialer Haushalt 2025	Δ IH 2025 vs AH 2024

Diese Ausgaben werden für 2025 deutlich sinken, was eine spürbare Entlastung der Gemeindefinanzen darstellt.

► **Beschäftigungsfonds:**

+802.770,-€	+830.937,-€	+28.167,-€ (+4%)
Abgeänderter Haushalt 2024	Initialer Haushalt 2025	Δ IH 2025 vs AH 2024

Die Beiträge zum Beschäftigungsfonds zeigen für 2025 einen moderaten Anstieg, wobei mittelfristig eine Reduzierung seitens des Innenministeriums in Aussicht gestellt wird.

► **SIDERE:**

+1.003.500,-€	+1.075.500,-€	+72.000,-€ (+7%)
Abgeänderter Haushalt 2024	Initialer Haushalt 2025	Δ IH 2025 vs AH 2024

► **SIDEST:**

Abgeänderter Haushalt 2024

Ausgaben 2024: 1.025.953,-€
 Nachträglich eingereichte Rechnung aus dem Haushalt 2023:
 495.179,-€

1.522.000,-€

Total AH 2024 (aufgerundet)

+995.000,-€

Initialer Haushalt 2025

-527.000,-€ (-35%)

Δ IH 2025 vs AH 2024

► **OFFICE SOCIAL:**

+240.500,-€

Abgeänderter Haushalt 2024

+282.000,-€

Initialer Haushalt 2025

+41.500,-€ (+17%)

Δ IH 2025 vs AH 2024

► **CIGR:**

+377.347,-€

Abgeänderter Haushalt 2024

+407.000,-€

Initialer Haushalt 2025

+29.652,-€ (+8%)

Δ IH 2025 vs AH 2024

► **Maison relais:**

Abgeänderter Haushalt 2024

Vorauszahlung 2024: 804.250,-€
 Vorauszahlung 2023: 555.000,-€

1.359.250,-€

Total AH 2024

> Vorauszahlung 2025 (+28% vs Vorauszahlung 2024):
 1.033.000,-€

+1.033.000,-€

Initialer Haushalt 2025

-326.250,-€ (-24%)

Δ IH 2025 vs AH 2024

► **Kulturzentrum - Finanzierung der Veranstaltungen:**

+130.000,-€

Abgeänderter Haushalt 2024

+560.000,-€

Initialer Haushalt 2025

+430.000,-€ (+331%)

Δ IH 2025 vs AH 2024

→ **Zusammenfassung der Hauptveränderungen bei den ordentlichen Ausgaben:**

a) Personalkosten:	+1.114.115,-€
b) Finanzierungskosten:	+887.485,-€
c) Sonstige Ausgaben:	-472.807,-€
Gesamtbetrag:	+1.528.794,-€

d) Die Stadt Grevenmacher rechnet im kommenden Jahr insbesondere bei den Stromausgaben mit höheren Kosten, da der Energiepreisdeckel entfällt. Für 2025 wird ein Anstieg von etwa 10% (44.000€) erwartet. Nichtsdestotrotz bleibt die Gemeinde ihrem Ziel treu, den Stromverbrauch weiter zu reduzieren. Ein Beispiel hierfür ist das fortlaufende Ersetzen der Straßenbeleuchtung durch energieeffiziente LED-Technik.

Ordentliches Resultat:

+36.140.171,- €	+31.837.846,- €	+4.302.324,- €
Ordentliche Einnahmen 2025	Ordentliche Ausgaben 2025	Ordentliches Resultat IH 2025

Es ist vorgesehen, das Jahr 2025, in einem nach wie vor komplexen makroökonomischen Umfeld, mit einem ordentlichen Überschuss von 4.302.324,-€ abzuschließen.



Außerordentliche Einnahmen:

+16.012.779,-€	+14.834.208,-€	-1.178.571,-€ (-7%)
Abgeänderter Haushalt 2024	Initialer Haushalt 2025	Δ IH 2025 vs AH 2024

Die Gemeinden werden in naher Zukunft eine außerordentliche Einnahme im Rahmen der Auflösung des „Fonds de péréquation“ erhalten. Für die Stadt Grevenmacher bedeutet dies eine zusätzliche Einnahme von etwa 163.000€.

Außerordentliche Ausgaben:

+28.144.164,-€	+21.861.801,-€	-6.282.363,-€ (-22%)
Abgeänderter Haushalt 2024	Initialer Haushalt 2025	Δ AH 2024 vs IH 2025

Außerordentliches Resultat IH 2025:

-7.027.592,-€

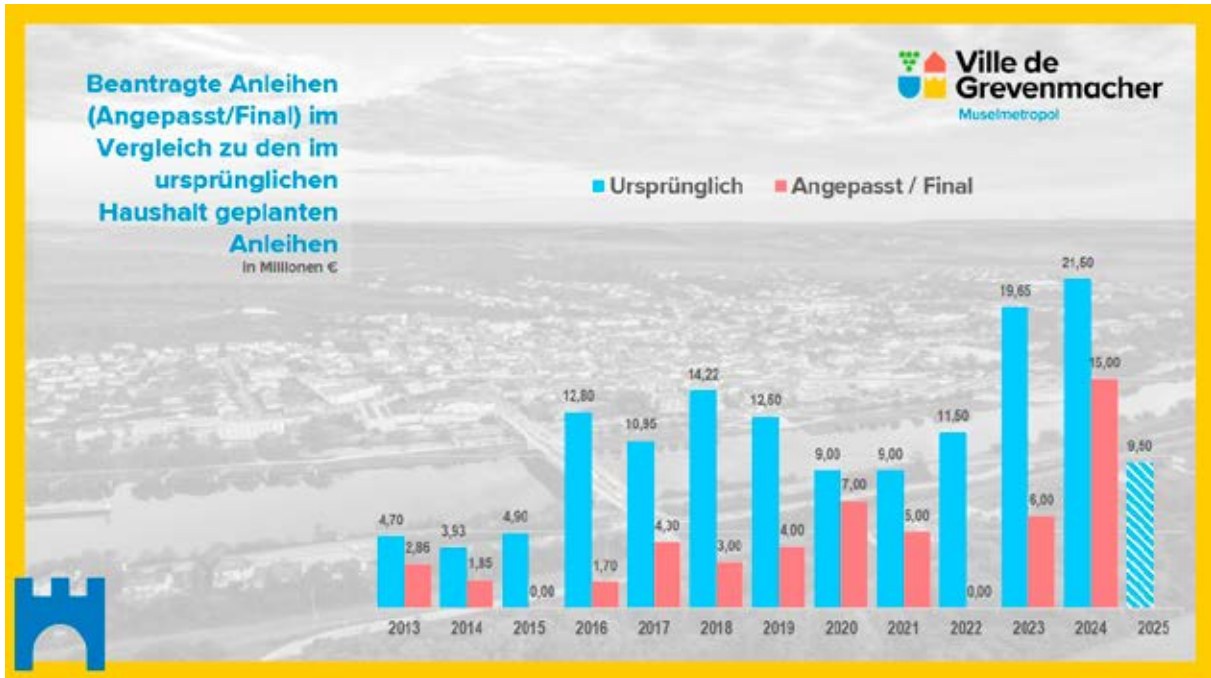
Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erläutert, dass die Arbeiten am neuen Kulturzentrum, am „Schweinsmoart“ sowie am Busbahnhof in diesem

Jahr abgeschlossen werden. Dies führt dazu, dass die außerordentlichen Ausgaben im kommenden Jahr sinken werden.

Neue Anleihe 2024	→ 15.000.000€
Neue Anleihe 2025	→ 9.500.000€
Total 2024+2025	→ 24.500.000€
PPF 2024+2025	→ 34.890.000€
	Δ → -10.390.000€

Vergleicht man dies mit der Mehrjahresplanung (PPF) für 2024 und 2025, die ursprünglich 34.890.000,-€ vorsieht, benötigt die Stadt Grevenmacher rund 10.390.000,-€ weniger als geplant.

Dies ist das Resultat einer verantwortungsvollen und vorausschauenden Verwaltung der Gemeindefinanzen.




Schlussfolgerung bezüglich des Haushalts 2025

<p>+4.302.324,-€</p> <p>Ordentliches Resultat</p>	<p>-7.027.592,-€</p> <p>Außerordentliches Resultat</p>	<p>+3.430.515,-€</p> <p>Überschuss 2024</p>	<p>+705.247,-€</p> <p>Finales Resultat IH 2025</p>
--	---	--	---





Hauptprojekte und Investitionen 2025 (eine Auswahl):

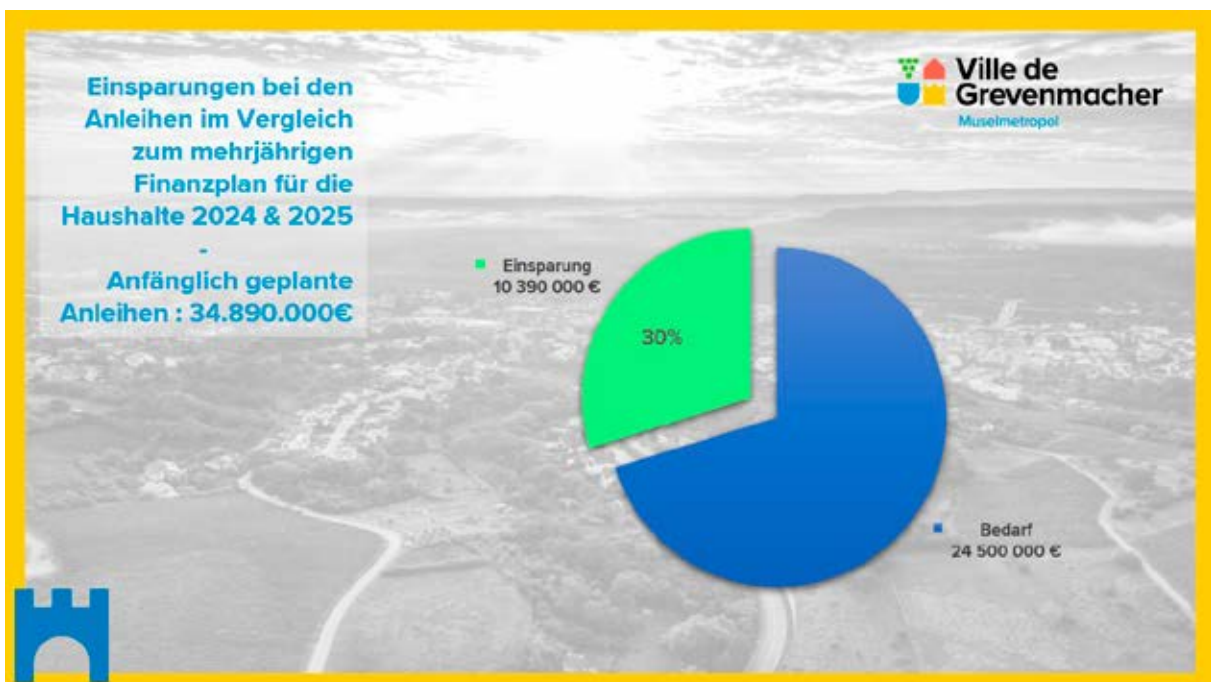
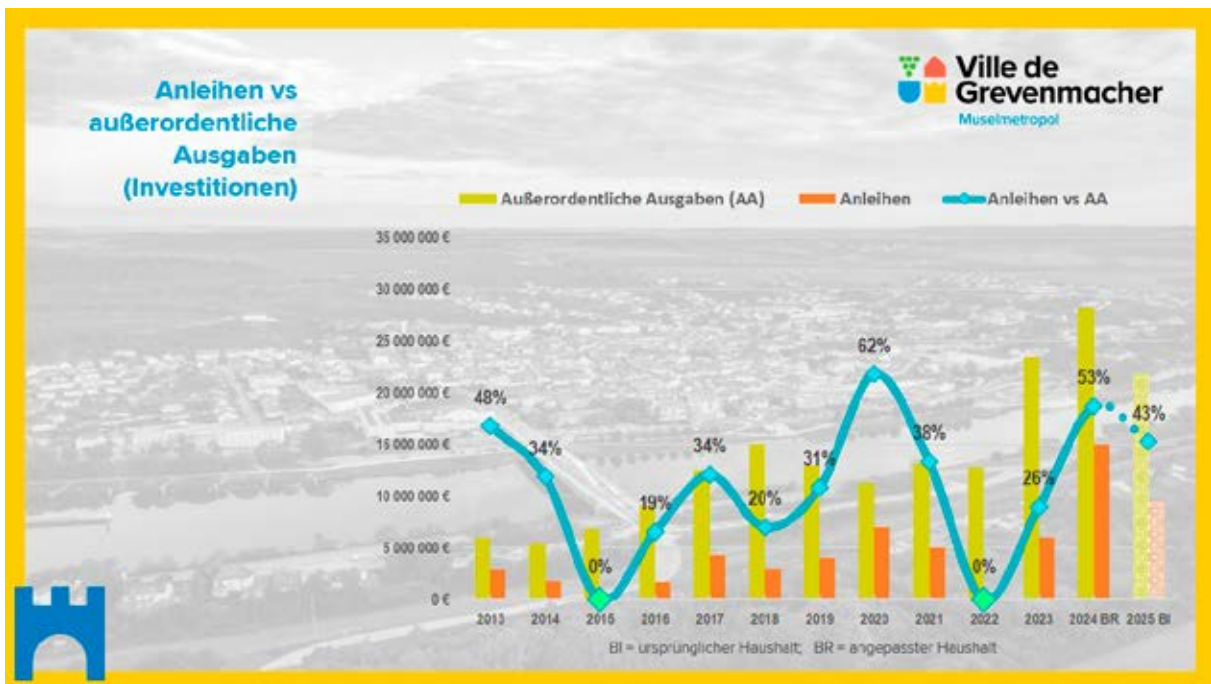
- ▶ Digitalisierung der Gemeindeverwaltung.
 - ▶ Planung eines neuen Gemeindeateliers.
 - ▶ Feldwege „Grueweréck“ und „Kinnebësch“.
 - ▶ Einen Unterstand an der Bushaltestelle auf der N1 nahe des „Päiperleksgaart“.
 - ▶ Ankauf weiterer Immobilien, z. B. für den Ausbau der schulischen Infrastrukturen, falls sich eine Möglichkeit ergeben sollte.
 - ▶ Erwerb zusätzlicher Grundstücke, die benötigt werden.
 - ▶ Mauerarbeiten auf dem Friedhof „Grueweréck“.
 - ▶ Aufzug zum Kolumbarium auf dem Gemeindefriedhof.
 - ▶ Neugestaltung der „rue de Wecker“.
 - ▶ PAP Pietert – Weiterarbeit am PAP „Op Flohr“.
 - ▶ Weiterplanung der erweiterten Schulstrukturen.
 - ▶ Dritte Phase der Moselpromenade.
 - ▶ Neue Fahrzeuge: ein neuer Traktor für die forstwirtschaftliche Abteilung, ein Kleintransporter für den Wasserdienst und ein Kleintransporter für den Verkehrsdienst.
 - ▶ Verbesserung des Stromnetzes auf dem Campingplatz.
 - ▶ Fertigstellung der Planung des „neuen“ Marktplatzes.
 - ▶ Verbesserung der Beleuchtung der Fußgängerüberwege sowie ein zusätzlicher Übergang in der „rue de Münschecker“.
 - ▶ Neugestaltung der „rue Syr“.
 - ▶ 30er-Zone bei der Grundschule und darüber hinaus.
 - ▶ Gestaltung eines Waldfriedhofes.
 - ▶ Restaurierung der Fassade des „Kulturhuef“.
 - ▶ 40 neue iPads für die Grundschule.
 - ▶ Unterstützung des Einzelhandels und der Pop-Up Stores.
 - ▶ Grevenmacher Freizeitkarte.
 - ▶ Neugestaltung der „rue de Trèves“.
 - ▶ Unterstützung von Arztpraxen mit Notdienst an Wochenenden.
- 

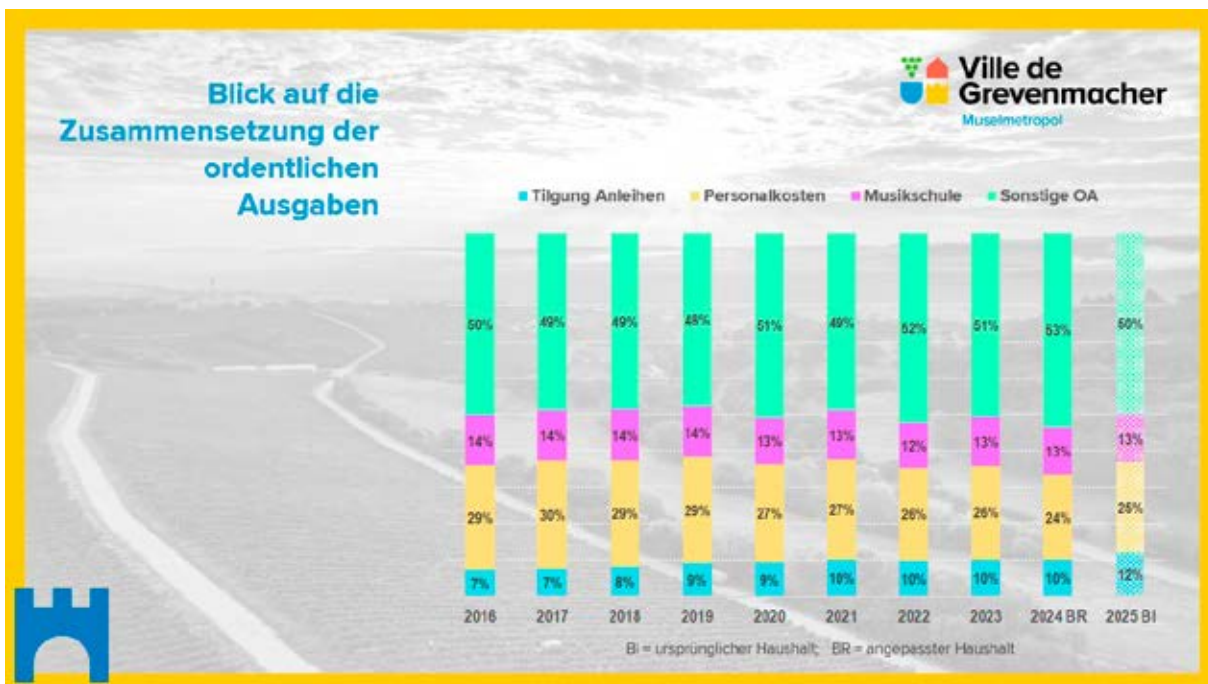
Für das Jahr 2025 sind erneut wichtige Investitionen vorgesehen, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Bürger/innen der Stadt Grevenmacher weiter zu erhöhen. Der Fokus liegt auf der Verbindung von Arbeiten, Wohnen, Kultur und Freizeit. Besonders hervorzuheben sind hier die Fertigstellung des neuen Kulturzentrums Machera sowie die Entwicklung des neuen Wohnviertels „PAP Pietert“.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Gemeindedienste. Die Gemeinde Grevenmacher versteht sich als moderner Dienstleistungsbetrieb,

der den wachsenden Aufgaben und Arbeitsvolumen gerecht werden muss. Geplant ist daher die Einstellung eines Kommunikationsbeauftragten, während zusätzliche Positionen, wie ein Jurist oder ein Sportkoordinator, noch geprüft werden.

Dieser Haushalt für 2025 zeigt sich erneut als strukturell optimistisch und verantwortungsvoll. Er ist geprägt von Weitsicht, Mut und einem klaren Fokus auf das Wohl der Stadt Grevenmacher und ihrer Bürger/innen.





Abschließend richtet Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) einen besonderen Dank an Herrn Ralph WAGNER aus der Finanzabteilung, an die Gemeindesekretärin Frau Carine MAJERUS, und Herrn Yves CHRISTEN aus der technischen Abteilung sowie an alle Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, mit deren Hilfe das vorliegende Dokument ausgearbeitet werden konnte.

9. Informationen des Schöffensrates zu laufenden Projekten

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) gibt ein Update zum aktuellen Stand der Bauarbeiten am neuen Busbahnhof. Sie informiert, dass Arcelor Mittal die Schweißarbeiten abgeschlossen habe, allerdings verzögere sich der Lackierungsprozess aufgrund des schlechten Wetters. Das Unternehmen Mabilux habe bereits mit der Montage eines Teils der Glasfassade begonnen, jedoch werde der letzte Arbeitstag vor der kollektiven Urlaubszeit auf den kommenden Mittwoch fallen. Die Arbeiten sollen ab dem 13. Januar wieder aufgenommen werden.

Nach dem aktuellen, vorläufigen Zeitplan, der stark witterungsabhängig ist, könne der Busbahnhof Anfang bis Mitte Februar in Betrieb genommen werden. Die Toilettenanlagen sind bereits fertiggestellt.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) bemerkt, dass sich das Projekt erheblich in die Länge ziehe. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bestätigt dies und fügt hinzu, dass die Gemeinde auf diese Verzögerungen leider keinen Einfluss habe.

10. Fragen an den Schöffensrat

Rat Claude WAGNER (DP):

- ▶ Er bemängelt die nicht mehr aktuelle Werbung auf der digitalen Tafel des Kulturzentrums, welche teilweise Veranstaltungen anzeigt, die schon länger vorbei seien. Er hoffe, dass dies zukünftig besser organisiert werden soll und somit nicht mehr im Gemeinderat angesprochen werden müsse.
- ▶ Er erkundigt sich nach dem Catering-Vertrag für das Kulturzentrum. Frau Carine MAJERUS, die Gemeindegesekretärin, erklärt, dass ein Vertrag unterzeichnet wurde, und dass die Gutheißung besagten Vertrages auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatsitzung vorgesehen sei.
- ▶ Weiterhin kritisiert er die Berufskleidung des Personals des Cateringbetreibers. Man solle darauf achten einen gediegeneren Eindruck zu vermitteln.
- ▶ Abschließend bemerkt er, dass verschiedene Preise für Getränke zu hoch angesetzt seien.
- ▶ Er erkundigt sich über die Zuständigkeit für den Parkplatz bei der Kläranlage. Dies falle unter den Zuständigkeitsbereich der Straßenbauverwaltung, so Yves CHRISTEN aus der technischen Abteilung.
- ▶ Zuletzt fragt er nach der Baugenehmigung für das Osburg-Haus. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass keine diesbezügliche Genehmigung vorliege und er sich bei den damaligen Verantwortlichen erkundigen müsste.

Rat Patrick FRIEDEN (DP):

- ▶ Er weist darauf hin, dass es in mehreren 30er-Zonen in Grevenmacher häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen komme, insbesondere zu bestimmten Uhrzeiten. Er bittet darum, die Kontrollen zu intensivieren.
- ▶ Er spricht erneut die Problematik der abends und nachts parkenden Lieferwagen an, und fragt nach Fortschritten bei der Suche nach einer Lösung. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) berichtet, dass es vor kurzem zwei nächtliche Kontrollen gegeben habe, bei denen jeweils rund 20 Strafzettel ausgestellt wurden. Eine dauerhafte Lösung sei jedoch noch nicht gefunden. Rat Patrick FRIEDEN (DP) betont, dass dies weiterhin ein Dilemma und zugleich eine Sicherheitsfrage darstellt.
- ▶ Er weist auf eine Stolpergefahr am Bistro Quai hin, hier ist ein kleiner Absatz unglücklich platziert und sollte markiert werden, um auf die Gefahr aufmerksam zu machen.

10.12.2024

Présences

Monique Hermes ■ bourgmestre

Marc Krier | Liane Felten ● échevins

Claude Wagner | Tess Burton | Patrick Frieden |
Carine Sauer | Martine Cognioul-Loos | Claire Sertznig |
Metty Scholtes | Marc Ury ◀ conseillers

Rapport du conseil communal

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) ouvre la séance du conseil communal.

1. Sur demande du parti socialiste, le point supplémentaire suivant a été ajouté à l'ordre du jour :

Place du Marché : Plan de réaménagement et concept de circulation

La conseillère Tess BURTON (LSAP) souligne l'importance d'impliquer pleinement les citoyens et les commerçants dans le processus de prise de décision. Elle rappelle que la conception de la Place du Marché est en projet depuis un certain temps et qu'elle passera bientôt à sa troisième phase. Elle note que de nombreux citoyens s'inquiètent de l'aménagement prévu d'une zone sans voitures sur la Place du Marché, notamment en ce qui concerne les impacts sur l'accessibilité et la disponibilité des places de stationnement. Le parti socialiste demande que toutes les personnes concernées soient pleinement informées et consultées. La conseillère Tess BURTON (LSAP) insiste particulièrement sur la situation des résidents qui ne sont pas en possession de garages, et qui dépendent des places de stationnement publiques, ainsi que sur celle des commerçants de la zone piétonne et de la Place du Marché, dont les intérêts doivent également être pris en compte. La Place du Marché est un élément central de Grevenmacher, et le parti socialiste plaide pour que les changements prévus soient mis en œuvre avec prudence, afin de trouver un équilibre entre l'amélioration de la qualité du cadre de vie et les besoins pratiques des citoyens. Le parti socialiste propose de calmer la circulation sur la Place du Marché par des mesures telles que l'instauration d'un sens unique, tout en permettant aux résidents de continuer à s'y garer le soir. Le parti se prononce en faveur d'un aménagement plus attractif de cet espace, au profit du commerce

et de la vie communautaire. Enfin, la conseillère Tess BURTON (LSAP) déclare que le parti socialiste souhaite transmettre ces préoccupations et propositions au collège échevinal pour qu'elles soient prises en compte dans les planifications futures.

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) rappelle que l'élaboration des plans a eu lieu jusqu'à présent dans le cadre d'un processus participatif. Elle souligne que le projet d'aménagement d'une Place du Marché sans voitures a déjà été débattu lors de deux ateliers publics, où les citoyens et commerçants ont été invités à apporter leurs idées. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) exprime son étonnement face au fait que ni les représentants du parti socialiste, ni plus de commerçants n'aient participé à ces ateliers. Elle précise également que la planification de la circulation a été présentée et discutée lors d'une séance de travail du conseil communal, prenant en compte les remarques de l'exploitant du supermarché local ainsi que celles de la présidente de l'union commerciale de Grevenmacher. Cependant, le concept n'est pas encore finalisé, et certains ajustements restent possibles. Elle remarque en outre que le groupe LSAP ne s'est prononcé en faveur d'aucune des variantes proposées lors des discussions.

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) met en avant le fait que Grevenmacher bénéficie d'une infrastructure exceptionnellement bien développée. Aucune autre ville de taille comparable ne dispose de deux parkings souterrains où des places sont réservées aux particuliers et aux commerçants. En outre, ces dernières années, de nombreuses nouvelles zones de stationnement ont été créées ou modernisées. L'introduction du système de stationnement flexible avec la vignette GRE a apporté des avantages supplémentaires aux citoyens et a été très bien accueillie. Elle critique également le fait que le groupe LSAP n'ait pas soutenu des projets

importants récemment, tels que le Centre culturel et le parking souterrain y associé. Au lieu de contribuer de manière constructive, le parti socialiste s'est souvent contenté de formuler des critiques. Concernant le projet de la Place du Marché, elle réaffirme que l'objectif d'un aménagement sans voitures reste une priorité. Des réflexions sont en cours sur d'éventuels concepts de circulation et sur la manière d'assurer aux citoyens le meilleur accès possible aux commerces.

La conseillère Tess BURTON (LSAP) ajoute que le groupe LSAP ne s'est prononcé en faveur d'aucune variante proposée, car aucune d'entre elles ne reflétait la vision du groupe. Le conseiller Patrick FRIEDEN (DP) intervient également dans le débat et fait référence à la séance de travail au cours de laquelle les différentes variantes ont été présentées. Il explique que le groupe DP aurait pu accepter une version modifiée de la variante 3, notamment si l'entrée et la sortie du parking « Réngmauer » avaient été échangées. Cependant, des informations ultérieures indiquant que le supermarché pourrait subir une perte de chiffre d'affaires allant jusqu'à 30 % à cause des changements, ainsi que le manque de prise en compte des besoins des personnes âgées, ont suscité des préoccupations. Le conseiller Patrick FRIEDEN (DP) propose de restructurer l'accès au parking « Réngmauer » afin de créer une zone de rencontre avec une règle de sens unique. Cette mesure permettrait de rediriger le flux de circulation et de réduire la pression exercée sur la Place du Marché. Le conseiller Patrick FRIEDEN (DP) remet à la bourgmestre Monique HERMES (CSV), au nom du groupe DP (Claude WAGNER, Patrick FRIEDEN, Claire SERTZNIG), des esquisses illustrant les propositions du groupe DP pour l'aménagement de la Place du Marché. Il propose que ces idées soient examinées lors d'une prochaine séance de travail. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) assure que les idées soulevées seront examinées à nouveau en interne.

2. Décision de principe concernant l'aménagement d'un cimetière forestier

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) explique que l'idée de créer un cimetière forestier est discutée depuis un certain temps et souligne la nécessité de prendre désormais une décision de principe. Une telle décision permettrait au préposé forestier Philippe FISCH de trouver un emplacement approprié et d'élaborer des propositions concrètes. Le conseiller Marc URY (CSV) soulève la question de savoir si le projet de rénovation de la zone de loisirs dans le secteur « op Fooscht » est compatible avec un emplacement tel qu'un cimetière forestier. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) répond que le collègue échevin a déjà examiné à plusieurs reprises cette question, à savoir si des activités comme le parc de loi-

sirs et le cimetière forestier devraient être séparées spatialement afin d'éviter tout conflit. La conseillère Tess BURTON (LSAP) demande pourquoi l'idée d'un cimetière dans les vignobles n'est pas davantage explorée, cette idée ayant initialement été proposée par l'ancien bourgmestre Léon GLODEN. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) explique toutefois que la réalisation d'un tel projet poserait d'importants défis. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) propose d'inviter le préposé forestier Philippe FISCH à une des prochaines séances du conseil communal afin de permettre une discussion détaillée lors d'une séance de travail ultérieure.

Accepté à l'unanimité.

3. Hospice civil

a) Approbation du compte 2023

Accepté à l'unanimité.

b) Approbation du budget rectifié 2024 et du budget initial 2025

Accepté à l'unanimité.

c) Remplacement d'un mandat au sein de la commission administrative

Accepté à l'unanimité.

4. CIGR – Plan d'Action Local 2025

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) évoque les activités et le budget du CIGR.

Pour l'année 2025, la participation communale s'élèvera à 406.958,00 €.

Accepté à l'unanimité.

5. Subsidés divers

a) Fondation Cancer :	50€
b) Dignity asbl :	50€
c) Rhäifränsch :	400€

Acceptés à l'unanimité.

6. Confirmation d'un règlement de circulation temporaire

Accepté à l'unanimité.

7. Concessions cimetière

Acceptées à l'unanimité.

8. Présentation Budget rectifié 2024 et Budget initial 2025

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) donne des explications :

Avec la fin de l'année 2024, la discussion sur le budget prend également une place centrale à Grevenmacher – à la fois en tant que rétrospective de l'année écoulée et avec des plans et chiffres concrets pour l'année à venir.

Il n'y a pas si longtemps, les discours budgétaires étaient encore fortement marqués par les impacts de la pandémie de Covid-19. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) se dit soulagée que ce chapitre soit en grande partie clos. Mais un regard sur le monde montre rapidement que la vie en rose n'existe pas partout. Si les conséquences économiques de la guerre en Ukraine se sont quelque peu apaisées, les souffrances humaines restent omniprésentes.

La situation au Moyen-Orient, en particulier dans la bande de Gaza, est tout aussi préoccupante. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) souligne également que l'Afrique est marquée par de nombreux conflits et guerres et conflits dont les enfants sont le plus souvent victimes.

« En regardant la carte mondiale des conflits, j'ai recensé plus de 20 guerres accompagnées d'analyses en éducation à la paix. » La situation en Syrie reste particulièrement d'actualité en ce moment.

En outre, elle met en lumière les répercussions du « scandale Caritas », qui a placé de nombreuses organisations non gouvernementales dans une position délicate. Le manque de dons met en danger des projets d'aide humanitaire vitaux. Et aux Etats-Unis, Donald Trump s'apprête à reprendre les rênes du pouvoir.

Malgré ces évolutions mondiales difficiles, la bourgmestre Monique HERMES (CSV) souhaite adopter une perspective optimiste et continuer à travailler avec motivation. Elle remercie expressément tous les employés de la Ville de Grevenmacher, dont l'engagement constitue la base du succès.

Grâce à une politique financière solide, la commune a pu, en 2024, investir de manière raisonnable et faire avancer des projets importants. L'administration communale s'est constamment alignée sur les directives du gouvernement et a travaillé avec détermination à la réalisation des objectifs définis dans la déclaration du collège échevinal du 25 juillet 2023.

Ci-après un aperçu des mesures prioritaires, dont certaines ont déjà été mises en œuvre avec succès :

- **Achèvement du nouveau Centre culturel avec la gare routière et le parking souterrain :** Les travaux sont presque terminés.
- **Rénovation du parking « Schweinsmoart » :** Ce projet a été réalisé avec succès.
- **Extension et réaménagement de l'école fondamentale et de la Maison relais :** Le plan directeur est finalisé, le concours d'architecte est terminé, et l'élaboration de propositions concrètes est en cours.
- **Réaménagement de la Place du Marché :** Après une analyse de la circulation, des possibilités d'aménagement ont été présentées. Cependant, une décision finale reste à prendre.
- **Troisième phase de la promenade de la Moselle :** La réalisation est prévue pour 2025.
- **Projet d'un nouvel atelier communal :** L'approbation orale du Ministère de l'Environnement a été obtenue, mais d'autres étapes restent nécessaires.
- **Création de logements :** Le PAP « Pietert » progresse bien, et des avancées sont également en cours pour le PAP « Op Flohr ».
- **Soutien aux cabinets médicaux avec service de garde le week-end :** Un projet complexe qui ne dépend pas uniquement de la commune.

De nombreux projets ont déjà été achevés, tandis que d'autres sont en cours de planification ou de réalisation. Ainsi : « Mission in progress » .



La bourgmestre Monique HERMES (CSV) explique d'autres points importants qui ont été réalisés ou sont en cours de mise en œuvre :

- ▶ *Exploitation du nouveau Centre culturel.*
- ▶ *Simplification des zones de stationnement.*
- ▶ *Révision du PAG.*
- ▶ *Extension de l'administration communale.*
- ▶ *Soutien aux commerces locaux et aux pop-up stores.*
- ▶ *Continuation des programmes de soutien aux investissements dans les énergies renouvelables.*
- ▶ *Réduction des déchets grâce à un nouveau règlement tarifaire.*
- ▶ *Réduction de la pollution lumineuse.*
- ▶ *Installation de points d'eau potable.*
- ▶ *Un trottoir ainsi que réaménagement du parking « Op Flohr » .*
- ▶ *Systèmes d'informations numériques.*
- ▶ *Funpark « op Foescht » .*
- ▶ *Modernisation de l'infrastructure de la piscine.*
- ▶ *Amélioration de la qualité sonore du système audio dans la zone piétonne.*
- ▶ *Projet des sources de Geyershof.*
- ▶ *Acquisition de terrains supplémentaires.*
- ▶ *Concepts d'habitat innovants.*
- ▶ *Nouveau règlement de construction.*
- ▶ *Renouvellement de chemins ruraux.*
- ▶ *Apaisement et sécurité du trafic.*
- ▶ *Modernisation de la « rue Victor Prost » .*
- ▶ *Projets complexes comme la « rue de Wecker » et la « rue Syr » .*
- ▶ *Aménagements des cimetières.*
- ▶ *Création d'un cimetière forestier ou d'un cimetière dans les vignobles.*
- ▶ *Passage piéton accessible dans la « rue de Münschecker » / « rue de Manternach » .*
- ▶ *Toit flexible en voile pour le « Kulturhuef » .*
- ▶ *Recrutement d'un coordinateur sportif.*

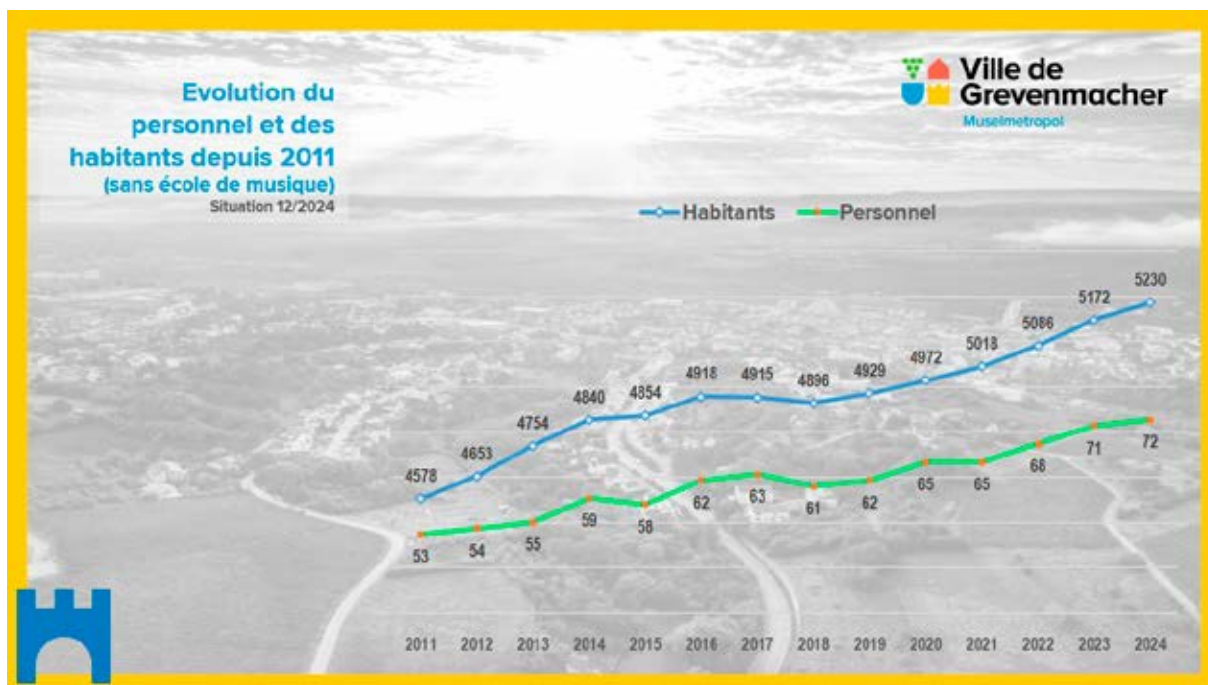
Le budget est avant tout un document chiffré. Par conséquent, les idées ou projets qui n'entraînent pas de coûts directs pour la commune n'y figurent pas. L'engagement quotidien de nombreuses personnes – notamment celui du collègue échevinal – ne peut pas être reflété dans ces chiffres. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) exprime ses remerciements particuliers à l'échevin Marc KRIER, à l'échevine Liane FELTEN, ainsi qu'aux membres du conseil communal Mme Martine COGNIOUL-LOOS, Mme Carine SAUER et M. Marc URY. Elle souligne leur dévouement inlassable, que ce soit dans les syndicats ou les commissions dans lesquels ils représentent la commune.

Elle remercie également les membres du conseil communal M. Claude WAGNER, M. Patrick FRIEDEN, Mme Claire SERTZNIG, Mme Tess BURTON et M. Metty SCHOLTES pour leur collaboration correcte et constructive. Elle se réjouit tout particulièrement que

le même « Kleeschen » ait, cette année encore, trouvé son chemin vers Grevenmacher – un espoir partagé qui s'est avéré payant. Elle salue également l'introduction du groupe WhatsApp « Collège échevinal et conseil communal de Grevenmacher », une initiative de M. Claude WAGNER mise en œuvre avec succès par Mme Martine COGNIOUL-LOOS. Ce groupe constitue un moyen simple et efficace pour partager rapidement des informations. Pour conclure, elle cite le précédent bourgmestre, M. Léon GLODEN : « La plupart du temps, nous sommes sur la même longueur d'onde, sauf quand il s'agit des chiffres. » Tous les membres du conseil communal entretiennent des relations respectueuses entre eux, un comportement qui fait souvent défaut dans la société actuelle. Ce respect mutuel est non seulement un signe positif, mais il facilite considérablement le travail commun dans l'intérêt de la Ville de Grevenmacher et de ses citoyens.

Les graphiques suivants illustrent l'évolution du nombre d'habitants et du personnel.

Nombre d'habitants au 01.01.2024 : 5185, au 03.12.2024 : 5230 (86 nationalités différentes).
Le nombre d'habitants a augmenté de 45 personnes (+0,86%).



Le nombre de membres du personnel est passé de 71 en 2023 à 72 en 2024.

Année	Fonctionnaires			Salariés à tâche intellectuelle			Ouvriers communaux			Personnel total				
	Femmes	Hommes	Total	Femmes	Hommes	Total	Femmes	Hommes	Total	Femmes (%)	Hommes (%)			
2011	17	8	25	5	5	10	31	8	39	21	40%	32	60%	53
2012	17	8	25	6	6	12	31	7	38	21	39%	33	64%	54
2013	18	9	27	7	6	13	30	8	38	23	42%	32	58%	55
2014	20	10	30	8	6	14	31	8	39	24	41%	35	59%	59
2015	18	9	27	9	7	16	31	7	38	23	40%	35	60%	58
2016	20	10	30	10	7	17	32	7	39	24	39%	38	64%	62
2017	22	10	32	8	7	15	33	7	40	24	38%	39	62%	63
2018	22	11	33	7	6	13	32	5	37	22	36%	39	64%	61
2019	23	10	33	7	6	13	32	5	37	21	34%	41	66%	62
2020	22	10	32	9	7	16	34	5	39	22	34%	43	66%	65
2021	23	11	34	9	7	16	33	5	38	23	35%	42	68%	65
2022	22	11	33	10	7	17	36	5	41	23	34%	45	66%	68
2023	22	12	34	13	11	24	36	5	41	28	39%	43	64%	71
2024	19	10	29	15	11	26	38	4	42	25	35%	47	66%	72

Budget rectifié 2024

Recettes ordinaires :

+31.301.971,-€

**Budget initial 2024
(approuvé)**

+32.251.933,-€

**Budget rectifié
2024**

+3.949.962,-€ (+13%)

**Δ
BR 2024 vs BI 2024**

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) signale que les recettes ordinaires affichent une évolution exceptionnellement positive, notamment grâce à une augmentation inattendue et substantielle du FDGC (Fonds de dotation globale des communes) et de l'ICC (Impôt commercial communal). Cette évolution a été rendue possible en grande partie grâce au soutien du Ministre des Affaires intérieures, M. Léon GLODEN, qui en est chaleureusement remercié.

ICC (Impôt commercial communal) :

+2.832.232,-€

Budget initial 2024

+3.888.465,-€

Budget rectifié 2024

+1.056.233,61€ (+37%)

Δ BR 2024 vs BI 2024

FDGC (Fonds de dotation global des communes) :

+20.256.289,-€

Budget initial 2024

+22.548.951,-€

Budget rectifié 2024

+2.292.661,-€ (+11%)

Δ BR 2024 vs BI 2024



Dépenses ordinaires :

+30.477.431,-€	+29.888.881,-€	-588.549,-€ (-2%)
Budget initial 2024	Budget rectifié 2024	Δ BR 2024 vs BI 2024

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) souligne que des économies sont réalisées chaque année au niveau des dépenses ordinaires. Cette année, elles s'élèvent à 588.549,-€ (= -2%).

Elle met en avant que, dans le budget ordinaire, les recettes augmentent plus rapidement que les dépenses, ce qui constitue une base financière saine pour continuer à investir de manière responsable dans l'intérêt de la ville et de ses habitants.

Elle note que les économies d'énergie restent un sujet crucial et rappelle que la Ville de Grevenmacher a été l'une des premières communes à agir dans ce domaine :

- La fermeture du bain en plein air a été effectuée début septembre.
- L'éclairage des bâtiments publics et des monuments a continué d'être éteint à partir de 22h00.
- L'arrêt des projecteurs décoratifs au sol.
- La transition vers des éclairages publics LED économes en énergie a été poursuivie de manière rigoureuse.
- La luminosité de l'éclairage nocturne dans plusieurs rues a été réduite de 60%.
- L'optimisation des systèmes de chauffage dans les bâtiments publics.

Recettes extraordinaires :

+24.235.120,-€	+16.012.779,-€	-8.222.340,-€ (-34%)
Budget initial 2024	Budget rectifié 2024	Δ BR 2024 vs BI 2024

Dépenses extraordinaires :

+32.435.300,-€	+28.144.164,-€	-4.291.135,-€ (-13%)
Budget initial 2024	Budget rectifié 2024	Δ BR 2024 vs BI 2024

Résultat extraordinaire BR 2024 : -12.131.384,-€

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) informe que, grâce à une gestion responsable du budget communal, la totalité de l'enveloppe de crédit initialement prévue n'a pas été utilisée. Sur les 21,5 millions d'euros d'emprunts prévues pour l'exercice 2024, seulement 10 millions d'euros ont été contractés jusqu'à présent. L'enveloppe de crédit dans le budget rectifié 2024 a donc été réduite à 15 millions d'euros, soit 6,5 millions d'euros de moins que prévu initialement.

Elle rappelle qu'en 2023 également, sur le prêt initialement prévu de 19.650.000€, seulement 6 millions d'euros ont finalement été nécessaires.

En renonçant à l'utilisation complète du crédit prévu, la charge financière est nettement inférieure à ce qui était prévu dans le budget initial 2024 :

- Économies sur les intérêts : 720.392,-€ (-42%)
- Réduction du remboursement du capital : 266.872,-€ (-12%)
- Économies totales : 987.265,-€ (-25%)

Conclusion concernant le budget rectifié 2024

Boni ordinaire 2024 :

+824.539,-€	+5.363.052,-€	+4.538.512,-€ (+550%)
Initial 2024	Rectifié 2024	Δ BR 2024 vs BI 2024

Résultat final du budget rectifié 2024 :

+5.363.052,-€	-12.131.384,-€	+10.198.847,-€	+3.430.515,-€
Résultat ordinaire	Résultat extraordinaire	Report Boni 2023	Résultat final BR 2024

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) note que la Ville de Grevenmacher affiche un résultat net positif de +3.430.515,-€, confirmant sa solide situation financière.

En 2024, les projets et investissements suivants ont été réalisés :

- Achèvement et mise en service du nouveau Centre culturel Machera avec une gare routière et parking souterrain.
- Réaménagement du « Schweinsmoart ».
- Installation d'une centrale photovoltaïque sur le nouveau Centre culturel Machera.
- Rénovation du deuxième bâtiment de l'administration communale (Maison numéro 3, Place du Marché).
- Renouvellement de la membrane du bassin non-nageur du bain en plein air.
- Acquisition de nouveaux véhicules, notamment un Goupil G4 (54 300€, en remplacement du Piaggio) et un minibus pour la Maison relais (30.000€).
- Poursuite de la transition vers l'éclairage public à LED à faible consommation d'énergie.
- Réaménagement de la « rue Victor Prost », y compris le parking associé.

Développement dans le domaine de l'éducation :

L'équipement en informatique de l'école fondamentale est particulièrement remarquable. Grâce à de nouveaux iPads et un encadrement adapté, l'école est technologiquement très bien préparée. Ces investissements seront poursuivis à l'avenir. Pour l'école de musique, l'acquisition de matériel informatique supplémentaire est également prévue.

Situation des parkings :

La métropole de la Moselle n'a à l'heure actuelle pas de problème de stationnement, et n'en aura pas à l'avenir. Les taux d'occupation des parkings publics, notamment celui du Parking souterrain « Réngmauer », le confirment. En 2024, 25 places de stationnement dans ce parking ont été louées à des résidents du centre-ville.

Un nouvel ajout est le parking « Centre » avec 128 places, où une gestion similaire à celle du parking « Réngmauer » sera appliquée.

Événements culturels :

Les manifestations telles que la Foire aux Vins, le Maacher Oart, le festival de musique de Grevenmacher, la Fête nationale avec son programme varié, la Fête du Raisin et du Vin, le défilé de mode, le Festival des Nations, ainsi qu'une exposition sur le thème des 60 ans de la canalisation de la Moselle, sans oublier les vernissages et lectures, méritent d'être retenues.

À cela s'ajoutent les nombreuses manifestations organisées dans le nouveau Centre culturel Machera, qui ont déjà eu lieu où sont encore prévues.

Jeunesse et enfants :

La ville bénéficie d'une commission des jeunes engagée et dynamique. Une initiative marquante de cette commission, très appréciée, a été le public viewing lors du championnat d'Europe de football.

Pour 2025, la mise en place de la carte loisirs de Grevenmacher est prévue, une initiative également portée par la commission des jeunes.

Une autre mesure consiste en l'installation d'un « whiteboard » pour enfants à côté de l'église, un projet entrepris par la commission du vivre-ensemble interculturel.

Approvisionnement en eau :

Un projet de longue date touche bientôt à sa fin : les sources de Geyershof seront prochainement raccordées.

Budget initial 2025

Recettes ordinaires :

+35.251.933,-€	+36.140.171,-€	+888.237,-€ (+3%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

Recettes principales :

ICC :

+3.888.465,-€	+4.025.624,-€	+137.159,-€ (+4%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

→ Nous enregistrons ici une augmentation de 4%.

FDCG :

+22.548.951,-€	+23.428.520,-€	+879.569,-€ (+4%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

→ Dans ce cas également, la croissance est de 4%.

Dépenses ordinaires :

+29.888.881,-€	+31.837.846,-€	+1.948.965,-€ (+7%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

Explications concernant les dépenses ordinaires :

a) Budget relatif au personnel

+11.342.633,-€	+10.940.504,-€	-402.128,-€ (-4%)
Budget initial 2024	Budget rectifié 2024	Δ BI 2024 vs BR 2024
	+12.054.620,-€	+1.114.115,-€ (+10%)
	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

Mesures réalisées en 2024 :

- Quatre enseignants de l'école régionale de musique ont changé de statut, passant d'employés à fonctionnaires communaux au 1^{er} octobre 2024. Cela a impliqué des coefficients de points plus élevés ainsi que leur intégration au régime de pension des fonctionnaires.
- Nouvelles embauches :
 - Technicien de scène (carrière MC)
 - Concierge pour le Centre culturel (carrière MC)
 - « Homme à tout faire » (carrière MB)
 - Employé communal (100%, B1)
 - Ingénieur (100%, A2)

Mesures inattendues réalisées en 2024 :

- Recrutement d'un employé au service technique à partir d'octobre 2024 (remplacement d'une employée en congé parental).
- Embauche de caissiers/caissières pour le Centre culturel, en remplacement des étudiants occasionnels initialement prévus.
- Recrutement temporaire d'un ouvrier pour le service des espaces verts, avec possibilité d'en engagement définitif après le départ à la retraite d'un employé en 2025.
- Paiement des comptes épargne-temps (CET) aux employés ayant quitté l'administration communale.
- Reclassement des enseignants de l'école régionale de musique : les cinq enseignants ayant travaillé en service provisoire entre 2022 et 2024 ont bénéficié d'un reclassement et de la mise en place de leur carrière.
- Provision de fonds pour d'éventuelles promotions pour les employés occupant des postes à responsabilité.

Mesures non réalisées en 2024 :

- Recrutement d'un juriste (A1)
- Recrutement d'un coordinateur sportif (A2)
- Recrutement d'un rédacteur (50%, B1) en collaboration avec le SIAEG.

Mesures planifiées pour 2025 :

Janvier 2025	Ressources humaines C1 ou B1	86.770 €
Janvier 2025	Expéditionnaire administratif C1	71.473 €
Janvier 2025	Ingénieur A2 (dû au départ d'un employé)	124.913 €
Février 2025	Maître-nageur – ME	63.449 €
Mai 2025	Employé en charge de la communication	78.718 €
Mai 2025	Employé communal D1	69.763 €
Octobre 2025	Chargé technique B1	21.815 €

Une adaptation à la tranche indiciaire est prévue au cours du premier trimestre 2025.

b) En 2025, les coûts financiers augmenteront en raison de l'endettement nouvellement contracté. On estime toutefois que les taux d'intérêt devraient continuer à diminuer, compte tenu de leur tendance actuelle.

► **Intérêts sur emprunts :**

+975.750,-€	+1.198.472,-€	+222.722,-€ (+23%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

► **Annuités des emprunts :**

+2.009.500,-€	+2.674.263,-€	+664.763,-€ (+33%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

c) **Autres dépenses ordinaires :**

► **CGDIS :**

+307.087,-€	+86.209,-€	-220.877,-€ (-72%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

Ces dépenses diminueront sensiblement en 2025, ce qui constituera un allègement notable des finances communales.

► **Fonds de l'emploi :**

+802.770,-€	+830.937,-€	+28.167,-€ (+4%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

Les contributions au fonds de l'emploi montrent une augmentation modérée pour 2025, tandis qu'une réduction à moyen terme est envisagée par le Ministère des Affaires intérieures.

► **SIDERE :**

+1.003.500,-€	+1.075.500,-€	+72.000,-€ (+7%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

► **SIDEST :**

Budget rectifié 2024		
Dépenses 2024 : 1.025.953,-€		
Oubli facture budget 2023 : 495.179,-€		
1.522.000,-€	+995.000,-€	-527.000,-€ (-35%)
Total BR 2024 (arrondi)	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

► **OFFICE SOCIAL :**

+240.500,-€	+282.000,-€	+41.500,-€ (+17%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

► **CIGR :**

+377.347,-€	+407.000,-€	+29.652,-€ (+8%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

► **Maison relais :**

Budget rectifié 2024 Avance 2024 : 804.250,-€ Avance 2023 : 555.000,-€	> Avance 2025 (+28% vs Avance 2024) : 1.033.000,-€	
1.359.250,-€	+1.033.000,-€	-326.250,-€ (-24%)
Total BR 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

► **Centre culturel – Financement des évènements :**

+130.000,-€	+560.000,-€	+430.000,-€ (+331%)
Budget rectifié 2024	Budget initial 2025	Δ BI 2025 vs BR 2024

→ **Variations des principales dépenses ordinaires en résumé :**

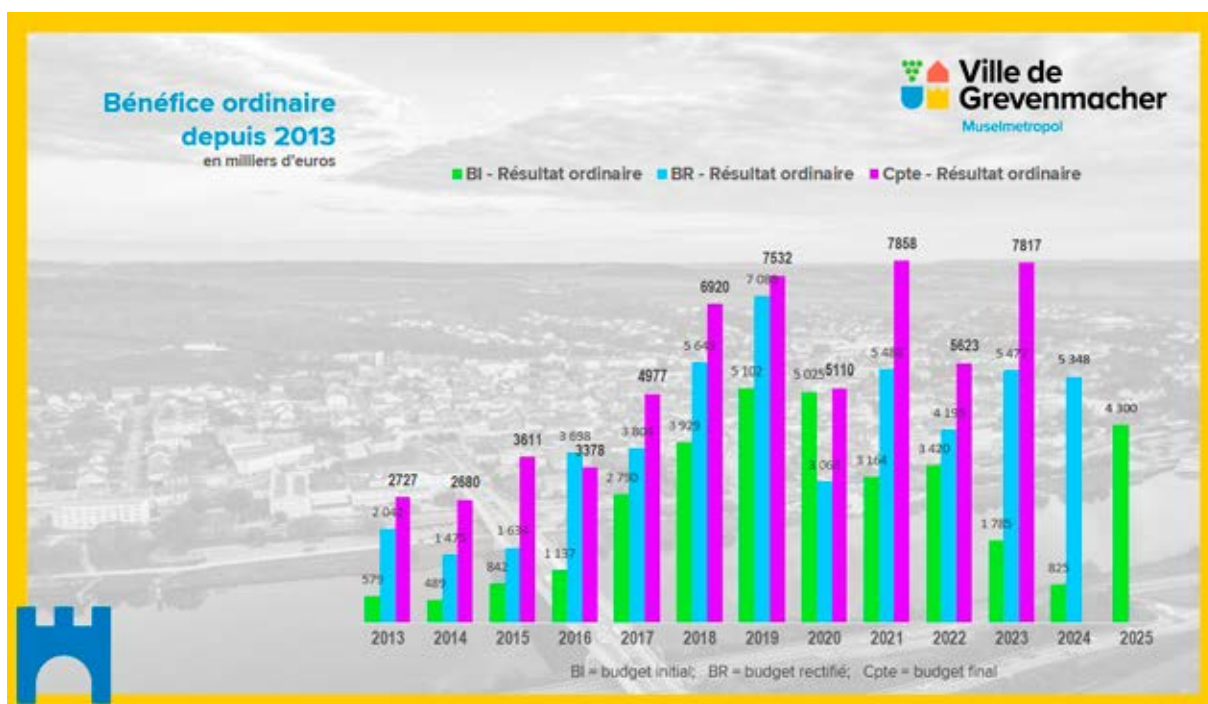
a) Frais de personnel :	+1.114.115,-€
b) Frais financiers :	+887.485,-€
c) Autres :	-472.807,-€
Total :	+1.528.794,-€

d) La Ville de Grevenmacher prévoit une augmentation des coûts d'électricité l'année prochaine, en raison de la suppression du plafonnement des prix de l'énergie. Une hausse d'environ 10% (soit 44.000€) est attendue pour 2025. Cependant, la commune reste déterminée à poursuivre ses efforts de réduction de la consommation électrique. Un exemple notable est le remplacement continu de l'éclairage public par des technologies LED à haute efficacité énergétique.

Résultat ordinaire :

+36.140.171,- €	+31,837.846,- €	+4.302.324,- €
Recettes ordinaires 2025	Dépenses ordinaires 2025	Résultat ordinaire BI 2025

Il est prévu de clôturer l'année 2025, dans un contexte macroéconomique toujours complexe, avec un boni ordinaire de 4.302.324,-€.



Recettes extraordinaires :

+16.012.779,-€

Budget rectifié 2024

+14.834.208,-€

Budget initial 2025

-1.178.571,-€ (-7%)

Δ BI 2025 vs BR 2024

Les communes recevront prochainement une recette extraordinaire dans le cadre de la dissolution du « Fonds de péréquation ». Pour la Ville de Grevenmacher, cela représente une recette supplémentaire d'environ 163.000€.

Dépenses extraordinaires :

+28.144.164,-€

Budget rectifié 2024

+21.861.801,-€

Budget initial 2025

-6.282.363,-€ (-22%)

Δ BR 2024 vs BI 2025

Résultat extraordinaire BI 2025 :

-7.027.592,-€

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) explique que les travaux du nouveau Centre culturel, du « Schweinsmoart » et de la gare routière ont été achevés cette année. Cela entraînera une diminution des dépenses extraordinaires l'année prochaine.

Nouvel emprunt 2024 → 15.000.000€

Nouvel emprunt 2025 → 9.500.000€

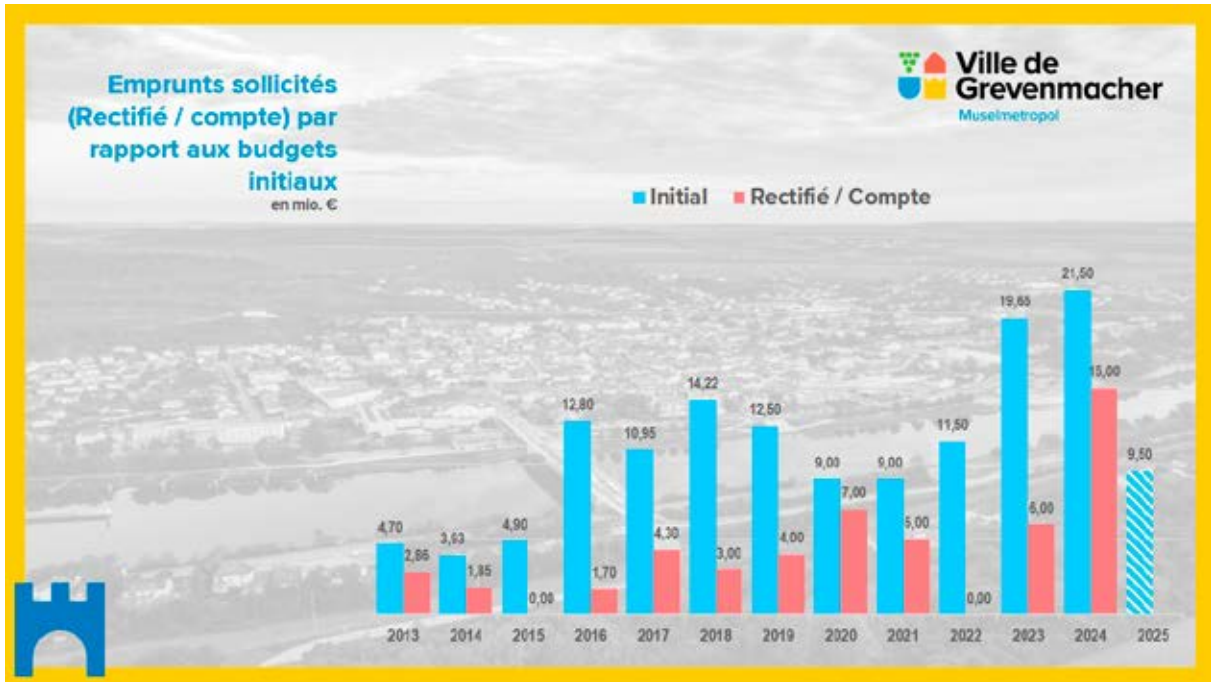
Total 2024+2025 → 24.500.000€

PPF 2024+2025 → 34.890.000€

Δ → -10.390.000€

En comparaison avec le plan pluriannuel financier (PPF) initiale pour 2024 et 2025, qui prévoit 34.890.000,-€, la Ville de Grevenmacher aura besoin d'environ 10.390.000,-€ de moins que prévu.

Ceci est le résultat d'une gestion responsable et prévoyante des finances communales.



Conclusion concernant le budget initial 2025

+4.302.324,-€	-7.027.592,-€	+3.430.515,-€	+705.247,-€
Résultat ordinaire	Résultat extraordinaire	Report boni 2024	Résultat final BI 2025



Principaux projets et investissements pour 2025 (une sélection) :

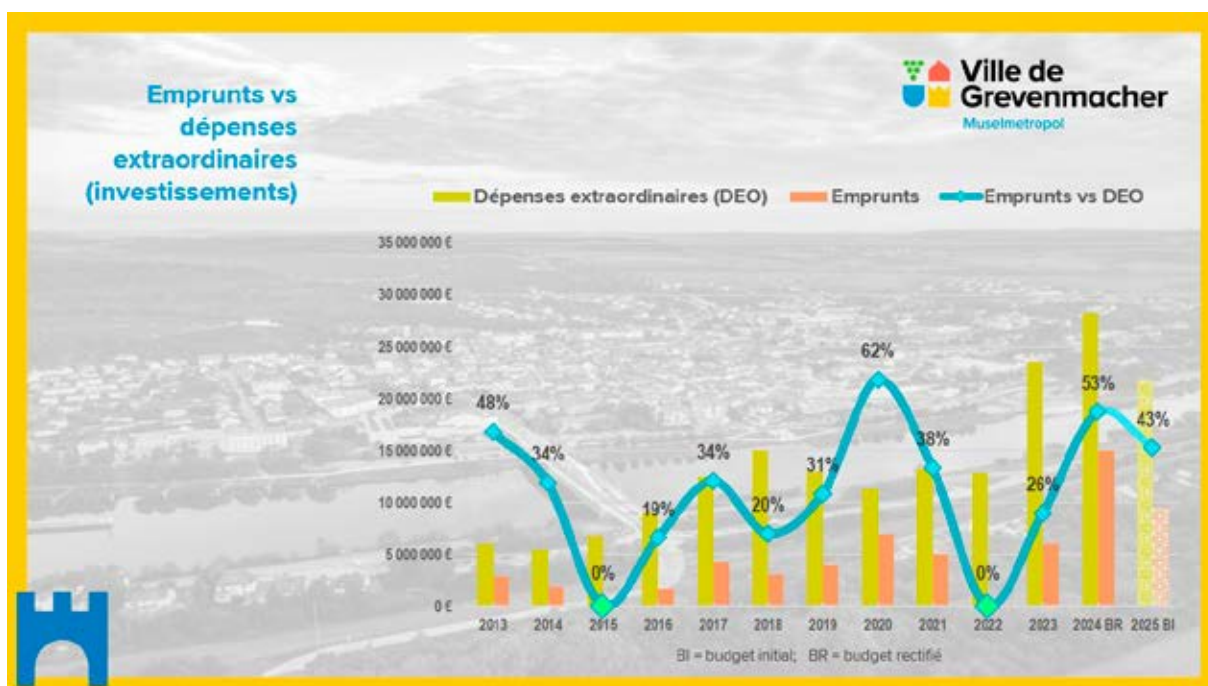
- ▶ Digitalisation de l'administration communale.
- ▶ Planification d'un nouvel atelier communal.
- ▶ Chemins ruraux « Grueweréck » et « Kinnebësch » .
- ▶ Installation d'un abri à l'arrêt de bus sur la N1 près du « Päiperleksgaart » .
- ▶ Acquisition de nouvelles propriétés, notamment pour développer les infrastructures scolaires, si des opportunités se présentent.
- ▶ Acquisition de terrains supplémentaires nécessaires.
- ▶ Travaux de maçonnerie au cimetière « Grueweréck » .
- ▶ Ascenseur pour accéder au columbarium du cimetière communal.
- ▶ Réaménagement de la « rue de Wecker » .
- ▶ PAP Pietert – Poursuite des travaux sur le PAP « Op Flohr » .
- ▶ Poursuite de la planification des structures scolaires élargies.
- ▶ Troisième phase de la promenade de la Moselle.
- ▶ Nouveaux véhicules : un nouveau tracteur pour le service forestier, un utilitaire pour le service des eaux et un utilitaire pour le service de la circulation.
- ▶ Amélioration du réseau électrique au camping.
- ▶ Finalisation de la planification de la « nouvelle » Place du Marché.
- ▶ Amélioration de l'éclairage des passages piétons et installation d'un passage supplémentaire dans la « rue de Münschecker » .
- ▶ Réaménagement de la « rue Syr » .
- ▶ Zone 30 autour de l'école fondamentale et au-delà.
- ▶ Aménagement d'un cimetière forestier.
- ▶ Restauration de la façade du « Kulturhuef » .
- ▶ Acquisition de 40 nouveaux iPads pour l'école fondamentale.
- ▶ Soutien au commerce de détail et aux Pop-Up Stores.
- ▶ Carte loisirs Grevenmacher.
- ▶ Réaménagement de la « rue de Trèves » .
- ▶ Soutien aux cabinets médicaux proposant un service d'urgence les week-ends.

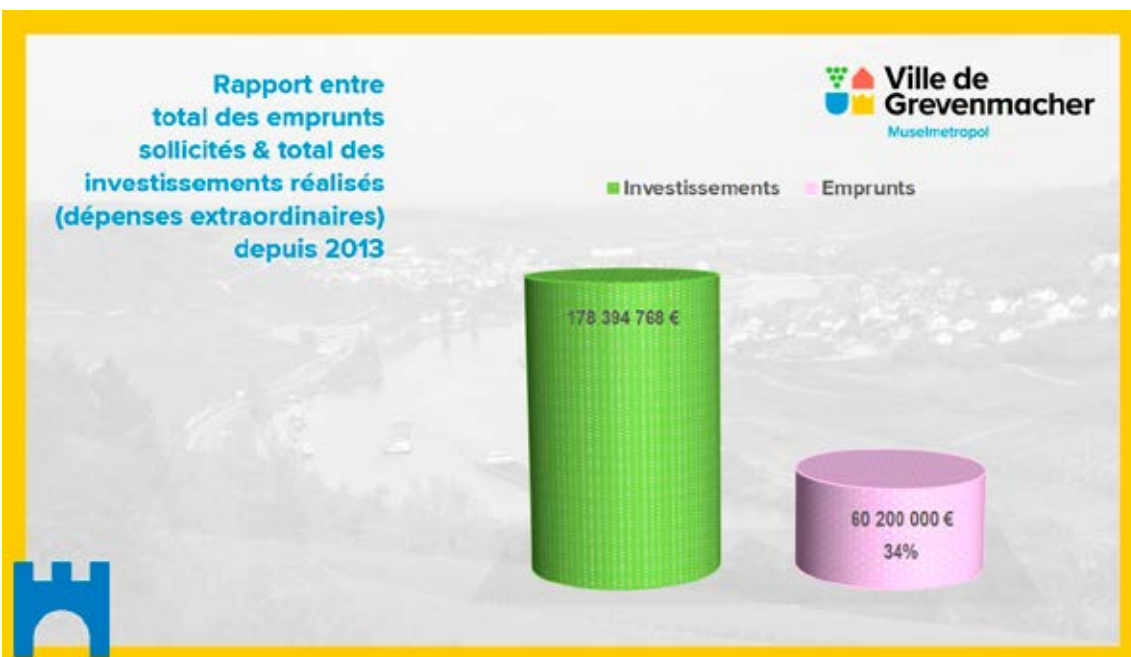
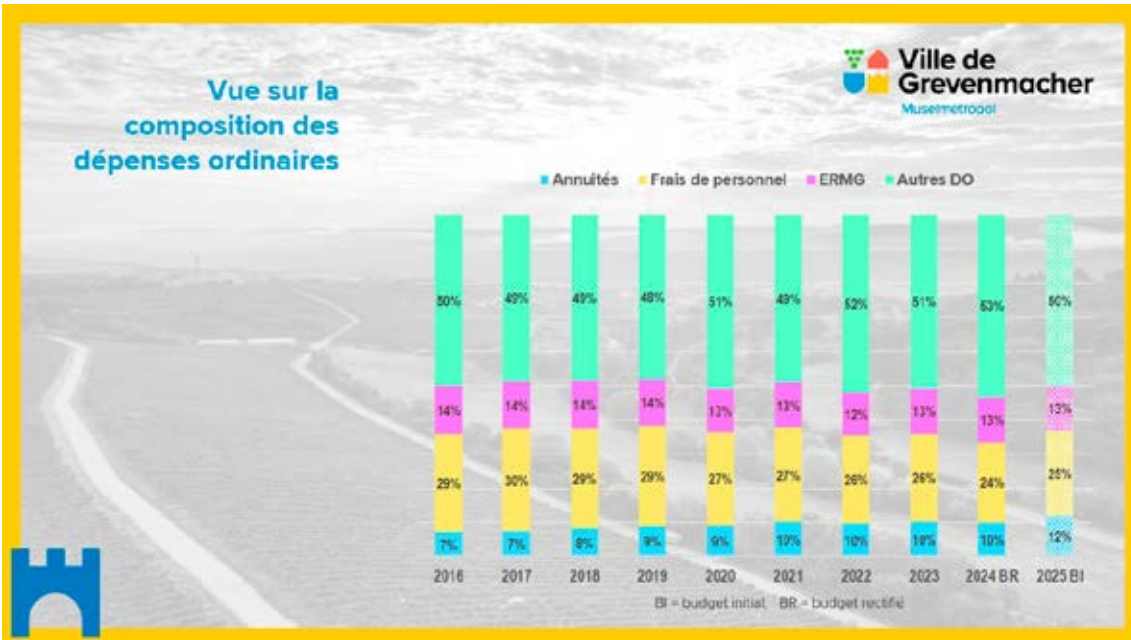
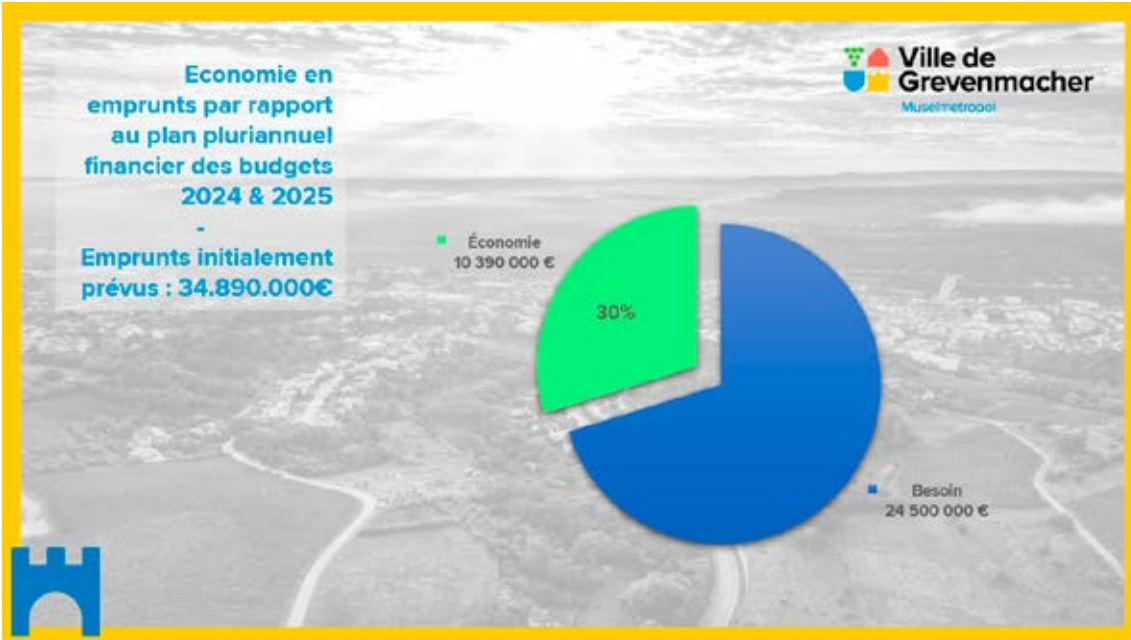
Pour l'année 2025, d'importants investissements sont à nouveau prévus, avec pour objectif d'améliorer encore la qualité de vie des habitants de la Ville de Grevenmacher. L'accent est mis sur une harmonie entre le travail, le logement, la culture et les loisirs. À souligner tout particulièrement est la finalisation du nouveau Centre culturel Machera et le développement du nouveau quartier résidentiel « PAP Pietert » .

Un autre point central concerne l'extension des services communaux. La commune de Grevenmacher se positionne comme une entreprise de services moderne, capable de répondre aux tâches croissantes et au volume de travail en augmentation. Il est prévu de recruter un responsable de communication, tandis que d'autres postes, comme celui de juriste ou de coordinateur sportif, restent à l'étude.

Ce budget pour 2025 se présente comme à la fois optimiste et responsable sur le plan structurel. Il reflète une vision à long terme, du courage, et un engagement clair envers le bien-être de la Ville de Grevenmacher et de ses habitants.

Pour conclure, la bourgmestre Monique HERMES (CSV) adresse ses remerciements particuliers à M. Ralph WAGNER du service financier, à la secrétaire communale Mme Carine MAJERUS, à M. Yves CHRISTEN du service technique, ainsi qu'à tous les collaborateurs de l'administration communale, dont le travail a permis l'élaboration de ce document.





9. Informations par le collège échevinal sur les dossiers en cours

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) fait le point sur l'état actuel des travaux à la nouvelle gare routière. Elle informe qu'Arcelor Mittal a terminé les travaux de soudure, mais que le processus de peinture est retardé en raison des mauvaises conditions météorologiques. L'entreprise Mabilux a déjà commencé à monter une partie de la façade en verre, mais le dernier jour de travail avant la période de congés collectifs sera ce mercredi. Les travaux reprendront le 13 janvier.

Selon le calendrier provisoire actuel, qui dépend fortement des conditions météorologiques, la gare routière pourrait être opérationnelle entre début et mi-février. Les installations sanitaires sont, quant à elles, déjà terminées.

Le conseiller Patrick FRIEDEN (DP) note que le projet prend considérablement du retard. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) le confirme et ajoute que la commune n'a malheureusement aucun contrôle sur ces retards.

10. Questions au collège échevinal

Conseiller Claude WAGNER (DP) :

- ▶ Il critique la publicité affichée sur le panneau numérique du Centre culturel, qui présente parfois des événements déjà passés depuis longtemps. Il espère que ce problème sera mieux géré à l'avenir afin qu'il ne soit plus nécessaire de l'aborder en conseil communal.
- ▶ Il s'informe sur le contrat de restauration pour le Centre culturel. Mme Carine MAJERUS, la secrétaire communale, explique qu'un contrat a été signé et que son approbation figure à l'ordre du jour de la prochaine séance du conseil communal.
- ▶ Il critique également les uniformes portés par le personnel du prestataire de catering, estimant qu'il faudrait veiller à transmettre une image plus soignée.
- ▶ Enfin, il remarque que certains prix des boissons sont fixés à un niveau trop élevé.
- ▶ Il s'interroge sur la responsabilité du parking situé près de la station d'épuration. M. Yves CHRISTEN, du service technique, explique que cela relève de l'administration des Ponts & Chaussées.
- ▶ Il demande des informations sur le permis de construire de la Maison d'Osbourg. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) précise qu'aucun permis de construire n'a été délivré et qu'il devrait s'adresser aux responsables de l'époque pour plus d'informations.

Conseiller Patrick FRIEDEN (DP) :

- ▶ Il souligne que des excès de vitesse fréquents sont constatés dans plusieurs zones 30 à Grevenmacher, particulièrement à certaines heures. Il demande une intensification des contrôles.
- ▶ Il évoque à nouveau la problématique des camionnettes stationnées le soir et la nuit, demandant des avancées dans la recherche d'une solution. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) informe que deux contrôles nocturnes récents ont permis de délivrer environ 20 contraventions à chaque fois. Toutefois, une solution permanente n'a pas encore été trouvée. Le conseiller Patrick FRIEDEN (DP) insiste sur le fait que cela reste un dilemme, tout en représentant un problème de sécurité.
- ▶ Il attire l'attention sur un risque de trébuchement près du Bistro Quai, où une petite marche est mal placée. Il propose de la marquer pour signaler ce danger et éviter des accidents.

20.12.2024

Anwesende

Monique Hermes ■ Bürgermeisterin

Marc Krier | Liane Felten ● Schöffen

Claude Wagner | Tess Burton | Patrick Frieden |
Carine Sauer | Martine Cogniou-Loos | Claire Sertznig |
Metty Scholtes | Marc Ury ◀ Räte

Bericht des Gemeinderates

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) eröffnet die Sitzung des Gemeinderats.

1. Sozialamt: Stellungnahmen zu den Beschlüssen 2024

Einstimmig angenommen.

2. Finanzbeihilfen

a) Harmonie municipale Grevenmacher: Anpassung der Entschädigung für den Dirigenten

Aufgrund des Dirigentenwechsels im Laufe des Jahres 2024 ist es erforderlich, den jährlichen Zuschuss anzupassen.

Einstimmig angenommen.

b) Erhöhung der Finanzbeihilfe für Jugendförderung zugunsten der lokalen Vereine

Die jährliche Finanzbeihilfe für Jugendförderung wird von 10€ auf 15€ pro Jugendlichen erhöht, diese Änderung tritt ab 2025 in Kraft.

Einstimmig angenommen.

c) Anpassung der kommunalen Regelung zur Gewährung von Schulsubventionen

Die Jugendkommission hat die Regelung überarbeitet und zudem eine Subvention für den akademischen Grad des Doktorats hinzugefügt.

Einstimmig angenommen.

3. Genehmigung eines Mietvertrags für die Bereitstellung von Räumlichkeiten im Kulturzentrum Machera für gastronomische Aktivitäten

Im Kulturzentrum Machera besteht ein Cateringvertrag mit der Firma Joslet.

Der Vertrag sieht vor, dass in den ersten 4 Monaten kein Mietzins zu zahlen ist. Nach dieser Frist wird der Mietzins je nach Größe der Veranstaltung gestaffelt sein.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) fragt, ob eine offizielle Ausschreibung stattgefunden habe.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) verneint dies, und gibt an, dass der Vertrag auf Grund von Empfehlungen unterzeichnet wurde.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) merkt an, dass im Vertrag keine Maßnahmen vorgesehen seien, falls der Dienstleister nicht erscheinen würde.

Zudem kritisiert sie die Höhe der Miete, die sie als zu niedrig empfindet, und fragt nach der Grundlage für die Festlegung des Mietpreises.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass mit niedrigen Beträgen begonnen wurde. Allerdings sei eine spätere Anpassung nach oben jederzeit möglich. Das Kulturzentrum Machera müsse zunächst erfolgreich in Betrieb genommen werden, bevor Anpassungen getätigt werden.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) fragt nach, ob eine Preispolitik vorgesehen sei um zu vermeiden, dass der Dienstleister zu hohe Preise anschlagen würde.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass man bereits Gespräche mit dem Eigentümer von der Firma Joslet geführt habe und dabei die hohen Getränkepreise angesprochen habe.

Der Vertrag wird mit 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

4. Abrechnung von außerordentlichen Arbeiten: Umgestaltung des Gartens des Osburg-Hauses: 247.940,57€

Einstimmig angenommen.

5. Diskussion und Abstimmung über den abgeänderten Haushalt 2024 und den initialen Haushalt 2025

Die abgeänderte Haushaltsvorlage 2024 und die initiale Haushaltsvorlage 2025 wurden den Gemeinderatsmitgliedern in der Gemeinderatsitzung vom 10. Dezember 2024 vorgestellt.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erteilt den Gemeinderatsmitgliedern das Wort zur Stellungnahme.

Rat Claude WAGNER (DP) gibt im Namen der DP-Fraktion (Claude WAGNER, Patrick FRIEDEN, Claire SERTZNIIG) folgende Stellungnahme ab:

Die DP-Fraktion nutzt die Gelegenheit, um auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken. Diese waren geprägt von einem Wechsel an der Spitze der Stadt Grevenmacher, mit Frau Monique HERMES (CSV) als erster Bürgermeisterin. Mit ihrer Amtsübernahme kam eine neue Dynamik in den Gemeinderat, die von der Opposition ausdrücklich begrüßt wurde. Besonders positiv wurde hervorgehoben, dass die Fraktion verstärkt in laufende Projekte eingebunden wurde. Zwar war dies beim Ausarbeiten des Abfallgebührenreglements zunächst nicht der Fall, jedoch zeigte sich Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) offen für Kritik und führte ab diesem Zeitpunkt eine kooperative Haltung ein. Die DP-Fraktion konnte daraufhin in verschiedenen Punkten Verbesserungen einbringen. Für diese faire und konstruktive Zusammenarbeit bedankt sich Rat Claude WAGNER (DP) im Namen der Fraktion bei Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) und allen Mitgliedern des Schöffen- und Gemeinderates. Dennoch hinterließ die Gemeinderatssitzung vom 10. Dezember 2024 einen bitteren Nachgeschmack. In dieser Sitzung hatte die DP-Fraktion ihre Position zur Umgestaltung des Marktplatzes klar dargelegt, einschließlich der Einführung einer Begegnungszone, eines Einbahnverkehrs und der Anpassung der Ein- und Ausfahrt des Parkhauses „Réngmauer“. Dabei wurden konkrete Vorschläge, einschließlich Skizzen, präsentiert.

Umso überraschender war der darauffolgende Artikel im Luxemburger Wort vom 12. Dezember, in dem die Standpunkte der Fraktion teilweise falsch dargestellt wurden, obwohl der Journalist weder anwesend war, noch das Gespräch mit den Mitgliedern gesucht hatte.

Die DP-Fraktion betont, dass sie stets fair handle und keine Informationen nach außen trage, bevor diese spruchreif seien. Vor diesem Hintergrund stellt sie den Nutzen der Arbeitssitzungen infrage, da diese, wie der Name bereits sagt, der Ausarbeitung von Konzepten dienen sollten und nicht für endgültige Entscheidungen genutzt werden dürften. Trotz dieser Kritik habe die DP-Fraktion stets konstruktiv an allen Arbeitssitzungen und Workshops teilgenommen.

Die Art und Weise, wie das Thema Marktplatz behandelt wurde, hinterließ bei der Fraktion jedoch einen bitteren Nachgeschmack. Man würde den positiven Schwung der letzten Monate, durch die Art und Weise wie dieses Thema behandelt wurde, in diesem Fall in Frage stellen. Die Fraktion erinnert daran, dass trotz unterschiedlicher Meinungen alle Mitglieder des Gemeinderates im Interesse der Bürger/innen der Stadt handeln sollten.

Ein großer Dank wird den Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung ausgesprochen, die das ganze Jahr über einen engagierten Dienst für die Bürger/innen leisten.

ZUM HAUSHALT:

► Thema Nachhaltigkeit:

Die DP-Fraktion habe bereits anlässlich der Schöffenratserklärung bemerkt, dass diese die Umsetzung des Wahlprogramms der CSV widerspiegeln, ergänzt durch nur wenige „grüne“ Ideen.

Als Naturpakt-Gemeinde begrüßt die Fraktion die in diesem Zusammenhang gesetzten Ziele, welche durch ein Punktesystem bewertet werden und entsprechend zu staatlichen Subventionen führen. Die gute Position der Gemeinde in diesem Bereich sei jedoch in erster Linie der staatlichen Photovoltaikanlage in der Nähe der Schleuse zu verdanken.

Zwar wurden in der Haushaltsrede Maßnahmen wie Energiesparen, das Abschalten der Beleuchtung öffentlicher Gebäude oder die Umstellung auf LED-Lampen erwähnt, doch betrachte die Fraktion diese Initiativen in der heutigen Zeit als Standardmaßnahmen, welche man als Ausgangsbasis für weitere Maßnahmen betrachten müsse. Hier stelle man sich auch die Frage wo die „grünen“ Ideen umgesetzt würden.

Im Bereich der Bauprojekte werde aus Sicht der Fraktion nicht ausreichend auf Nachhaltigkeit geachtet. Der neue Busbahnhof wird als Beispiel genannt, bei dem das Potenzial für nachhaltigere Lösungen ungenutzt bleibt. Auch die Installation der ersten Photovoltaikanlage auf dem neuen Kulturzentrum reiche nicht aus. Es gäbe großes Potenzial, das bislang nicht genutzt werde, wie zum Beispiel die Sportinfrastrukturen „Op Flohr“. Die Fraktion spricht sich in diesem Sinn auch für eine Sensibilisierung der Privathaushalte aus.

In der Haushaltsvorlage seien 75.000 Euro für Subventionen im Bereich erneuerbarer Energien vorgesehen. Die DP-Fraktion hätte sich jedoch gewünscht, dass die Gemeinde selbst mehr in eigene Anlagen investiere, um eine unabhängige Energieproduktion in Grevenmacher zu fördern, wohlwissend um den künftigen Anstieg der Energiepreise.

► **Transparenz und Information:**

Im Haushalt wurde der Posten für das Gemeindeblatt von 75.000 € auf 92.500 € erhöht. Die DP-Fraktion fragt, ob dies dazu beitragen werde, dass das Gemeindeblatt und somit die Informationen schneller und effektiver zu den Bürger/innen gelangen. Printmedien seien nach wie vor wichtig, doch bestehe ein wachsendes Bedürfnis nach zeitnaher Information, auch über Diskussionen und Entscheidungen im Gemeinderat.

Die Fraktion erneuert ihre Forderung, die Sitzungen des Gemeinderates live zu übertragen und anschließend als Replay zur Verfügung zu stellen. Dies würde nicht nur den Journalisten, die nicht vor Ort sein können, ermöglichen, objektiver zu berichten, sondern auch den Bürger/innen die Gelegenheit geben, sich selbst eine fundierte Meinung zu bilden.



► **Kulturzentrum Machera:**

Die Finanzierung der Veranstaltungen im Kulturzentrum Machera wird als kritisch betrachtet. Einnahmen in Höhe von 180.000 € stünden Ausgaben im ordentlichen Haushalt von 560.000 € gegenüber. Die DP-Fraktion stellt die Frage, wie die Gemeinde dieses Defizit von fast 400.000 € langfristig tragen wolle, insbesondere da es sich ausschließlich auf Veranstaltungskosten beziehe – Gehälter und Betriebskosten ausgenommen. Man stelle sich die Frage ob eine andere Herangehensweise nicht sinnvoller wäre.

Die Fraktion regt an, externe Event-Planer einzubinden, um den Festsaal regelmäßig mit Veranstaltungen zu füllen. Es sei offensichtlich, dass eine stärkere Vermietung an externe Anbieter notwendig sei. Dies

setze jedoch die Einbindung von Fachleuten aus der Veranstaltungsbranche voraus. Diese Herausforderung hätte nach Ansicht der DP-Fraktion längst angegangen werden müssen, um den Festsaal optimal zu nutzen und sein Potenzial voll auszuschöpfen.

► **Grundschule:**

Im Rahmen der Ausarbeitung des Masterplans für die Erweiterung der schulischen Infrastrukturen läuft momentan ein Architektenwettbewerb. Man stelle sich die Frage, ob es nicht sinnvoller gewesen sei dieses Projekt auf eine andere Art und Weise anzugehen.

Vielleicht bestünde ja noch die Möglichkeit, nach dem Prinzip „Design and Build“, oder mit einem Generalunternehmen zu planen. So wären wesentliche Kosteneinsparungen möglich.

► **Verkehr Potaschberg – rue Kummert:**

In der Schöfferratserklärung wurde die Umgestaltung der Zu- und Abfahrt der A1 am Potaschberg sowie die Verbesserung der Verkehrssituation angesprochen. Im Haushalt sei jedoch nichts hierfür vorgesehen.

Die DP-Fraktion erklärt sich mit der Idee einverstanden, betont jedoch, dass solche Projekte nicht von heute auf morgen realisiert werden könnten. Es handle sich um Themen, bei denen die Bürger/innen dringend Lösungen erwarteten. Diese sollten möglichst vor der Erweiterung der Industriezone umgesetzt werden, da die Lebensqualität der Anwohner/innen bereits jetzt beeinträchtigt sei.

► **Anleihen und Schuldzinsen:**

Die Fraktion hebt hervor, dass höhere Anleihen den Boni des Haushalts kurzfristig vorteilhaft erscheinen lassen, gleichzeitig jedoch die tatsächliche finanzielle Situation verschleiern könnten. Ein finaler Bonus von 3,4 Millionen Euro im abgeänderten Haushalt 2024 basiere in erster Linie auf geliehenen Mitteln für Arbeiten, die noch nicht umgesetzt seien.

In der Vergangenheit habe die Fraktion Anleihen unterstützt – darunter 7 Millionen Euro im Jahr 2021 und 12 Millionen Euro im Jahr 2023 – insbesondere für das Kulturzentrum, ein Projekt, das die DP-Fraktion stets befürwortet habe. Hinzu kämen 8,3 Millionen Euro an Subventionen.

► **Ordentlicher Haushalt:**

Die DP-Fraktion hebt die positive Entwicklung der Haupteinnahmen hervor. Besonders die Einnahmen aus der Gewerbesteuer und dem „Fonds de dotation“ des Staates, die im initialen Haushalt 2025 um 17,2% über dem Betrag von 2023 liegen sollen, werden als erfreulich bewertet. Diese Steigerung lässt sich in einer Haushaltsrede leicht als Erfolg darstellen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Einnahmen im ordentlichen Haushalt in der Vergangenheit schneller stiegen als die Ausgaben.

Der Blick auf die Haushaltszahlen für 2025 offenbart jedoch ein anderes Bild: Während die Einnahmen lediglich um 2,52 % steigen, erhöhen sich die Ausgaben um 6,52 %. Auf den ersten Blick mag dies noch nicht besorgniserregend erscheinen, doch eine solche Dynamik birgt langfristig erhebliche Risiken. Wenn die Ausgaben weiterhin in diesem Tempo zunehmen, wird der ordentliche Haushalt – und in der Folge auch der außerordentliche Haushalt – zunehmend unter Druck geraten.

Die DP-Fraktion betont daher, dass Zurückhaltung geboten ist. Nur mit einem soliden Überschuss im ordentlichen Haushalt können zukünftige Investitionen gesichert werden. Schließlich wachsen Bäume nicht in den Himmel.

► **Personalplanung:**

Die Personalkosten im ordentlichen Haushalt, welche sich auf über 12 Millionen Euro belaufen, stellen etwa 38 % der Gesamtausgaben dar. Eine gesunde Personalplanung ist daher essenziell, da sie maßgeblichen Einfluss auf die Ausgaben und somit auf die Stabilität des ordentlichen Haushalts nimmt.

Die DP-Fraktion stellt die Arbeit des Gemeindepersonals nicht infrage. Das Durchführen von Audits in bestimmten Bereichen sei jedoch angebracht. Dieser Vorschlag wurde bereits mehrmals von der DP-Fraktion gemacht. Dies im Sinne von einer Optimierung der internen Organisation, um somit die Mitarbeiterzufriedenheit, wie auch die Qualität der Dienstleistungen für die Bürger/innen zu steigern. Die Fraktion äußert Zweifel, ob die aktuelle Mehrheit hier den richtigen Kurs eingeschlagen hat.

Aus den oben genannten Gründen kann die DP-Fraktion weder den abgeänderten Haushalt 2024, noch den Haushalt 2025 mittragen. Dies würde aber nicht verhindern, dass sie zukünftig bei wichtigen Projekten ihre Zustimmung geben können.

Rätin Tess BURTON (LSAP) gibt im Namen der LSAP-Fraktion (Tess BURTON, Metty SCHOLTES) folgende Stellungnahme ab:

Die LSAP-Fraktion beginnt ihre Stellungnahme mit einem Dank an alle Mitarbeiter/innen der Gemeinde, die das ganze Jahr über für die Bürger/innen von Grevenmacher tätig sind und an die Mitarbeiter/innen, die maßgeblich dazu beigetragen haben, das vorliegende Dokument aufzustellen.

Ebenso richtet die Fraktion ihren Dank an alle Anwesenden für das faire Miteinander. Sie hebt besonders die Bemühungen der Bürgermeisterin hervor, die im vergangenen Jahr offen für die Anliegen der LSAP-

Fraktion war und eine deutlich kooperativere Haltung zeigte, als man es in der Vergangenheit gewohnt war.

Bereits einige Punkte wurden nach den Vorstellungen der LSAP-Fraktion im Gemeinderat angepasst, und auch die jüngste Diskussion zur Umgestaltung des Marktplatzes scheint erneut überarbeitet zu werden.

Als Basis zur Vorbereitung auf die diesjährige Haushaltsrede hat die Fraktion eine Rückschau auf die Kritikpunkte der vergangenen Jahre gemacht. Dabei zeigte sich, dass wie im Vorjahr die Analyse betreffend die Pro-Kopf Verschuldung weiterhin ein großes Anliegen bleibt.

► **1. Pro-Kopf-Verschuldung:**

Bereits im letzten Jahr analysierte die LSAP-Fraktion die Pro-Kopf Verschuldung der Gemeinde.

Für das Jahr 2024 wurde eine Pro-Kopf-Verschuldung von etwa 10.000 € prognostiziert – eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr. Mit den aktuellen Zahlen liegt die Pro-Kopf-Verschuldung für 2024 nun bei rund 7.000 €, während für 2025 etwa 10.000 € pro Kopf erwartet werden.

Um diese Zahlen ins Verhältnis zu setzen, vergleicht die LSAP-Fraktion mit anderen Gemeinden und weist auf eine parlamentarische Anfrage die vom Innenminister beantwortet wurde und deren Ergebnisse im Luxemburger Wort veröffentlicht wurden. Demnach hatten Ende 2023 die drei Gemeinden mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung folgende Werte:

- 1. Echternach: 10.795 € pro Kopf
- 2. Wiltz: 8.601 € pro Kopf
- 3. Mamer: 7.562 € pro Kopf

Angesichts dieser Zahlen stellt sich die Frage, ob Grevenmacher mit 7.000 € im Jahr 2024 und 10.000 € im Jahr 2025 nicht zu den Gemeinden mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung gehört. Es wäre sinnvoll, beim Innenministerium weitere Informationen dazu einzuholen, da diese Daten sonst nirgendwo öffentlich zugänglich sind.

Wenn eine Gemeinde mit ihrer Schuldenlast auf dem Podium steht, sollte man in einer Haushaltsrede nicht behaupten, eine solide Finanzpolitik zu betreiben. Eine solche Aussage wäre in den Augen der LSAP-Fraktion nicht ehrlich gegenüber den Bürger/innen.

Daher stellt sich die Fraktion die Frage, ob sich der aktuelle Schöffenrat überhaupt der Tatsache bewusst ist, wie schlecht Grevenmacher im Vergleich zu anderen Gemeinden hinsichtlich der Pro-Kopf-Verschuldung dasteht.

► **2. Kulturzentrum – Busbahnhof – „Schweinsmoart“:**

Die LSAP-Fraktion richtet ihren Fokus auf das neue Kulturzentrum, das erneut als größter Posten im Haushalt eine zentrale Rolle spielt.

Es wird betont, wie wichtig es ist, lokalen Vereinen angemessene Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, da sie einen essenziellen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Grevenmacher bilden. Die Förderung der Kultur wird von allen Fraktionen als prioritäres Ziel anerkannt. Die in den vergangenen Jahren geäußerten Bedenken der LSAP-Fraktion hinsichtlich dieses Themas, scheinen sich jetzt zu bestätigen.

Um auf einige Aussagen aus den vergangenen Jahren zu diesem Thema einzugehen, möchte die LSAP-Fraktion mit dem Haushalt des Kulturzentrums anfangen:

► **Kostenpunkt:**

Der ursprüngliche Kostenrahmen für das Kulturzentrum betrug 26 Millionen Euro. Mit Abschluss des Projekts belaufen sich die Gesamtkosten nun auf 40 Millionen Euro. Hinzu kommen die Kosten für den Busbahnhof (3,7 Millionen Euro) und die Erneuerungsarbeiten des „Schweinsmoart“ (2,1 Millionen Euro), sodass der Gesamtbetrag auf 45,8 Millionen Euro ansteigt – beinahe eine Verdoppelung der ursprünglich geplanten Ausgaben.

► **Personal:**

Die LSAP-Fraktion äußerte in den letzten Jahren immer wieder ihre Bedenken bezüglich der Anzahl des Personals das nötig sei, um das Kulturzentrum zu betreiben. Aktuell arbeiten dort:

- 1 Citymanager
- 1 Hausmeister
- 1 Bühnentechniker
- 3 Mitarbeiter/innen an der Kasse.

Diese Personalaufwendungen treiben die Gemeinkosten weiter in die Höhe.

► **Kulturelles Programm:**

Für das Jahr 2025 sind 560.000 Euro für den kulturellen Betrieb eingeplant.

Zusätzliche Betriebskosten wie Heizung, Reinigungspersonal und weitere Posten lassen sich derzeit schwer beziffern.

Die Fraktion sieht die Dimension des Gebäudes weiterhin als überdimensioniert und den kulturellen Betrieb als eine Herausforderung. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bezeichnete die Nutzung des Kulturzentrums in ihrer Haushaltsrede selbst als „eine Herausforderung“, was die LSAP-Fraktion in ihrer früher geäußerten Kritik bestätigt: Es wurde nie eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um den tatsächlichen Bedarf an zusätzlichen kulturellen Angeboten in der Region zu ermitteln.

Ein aktueller Artikel im *Luxemburger Wort* mit dem Titel „FGFC kritisiert: Zu viele Prunkbauten in den Gemeinden“ verweist direkt auf das Kulturzentrum von Grevenmacher. Die Fraktion zitiert daraus:

„Viele Gemeinden verpassen ihr Geld: So lautet ein Vorwurf der FGFC, der Gewerkschaft des Gemeindepersonals. Sie kritisieren unnötig teure Neubauten wie beispielsweise Kulturzentren und eine mangelnde Prioritätensetzung bei den kommunalen Ausgaben.“

Die LSAP-Fraktion befürchtet, dass das Kulturzentrum und sein geplantes Programm neben dem bereits bestehenden Angebot der Vereine die Ausgaben im Haushalt weiter erhöhen werden. Das Gebäude könnte sich in Zukunft als erheblicher Kostenfaktor erweisen, ohne dass entsprechende Einnahmen diese Last ausgleichen. Aktuell sei man von nachhaltigen Einnahmen weit entfernt.



Foto: Monique Hermes

► **Busbahnhof:**

Die LSAP-Fraktion geht auch auf den neuen Busbahnhof ein, der einst als attraktives Element zur Förderung des öffentlichen Verkehrs geplant wurde.

Die Fraktion kritisiert, dass über ein Jahr hinweg Passagiere im Regen, in der Sonne oder auf Rindenmulch stehen mussten. Diese Zustände hätten den Schöffenrat nicht gestört, obwohl selbst ein Mitglied der Mehrheit mittlerweile einen Unterstand fordert – ein Vorschlag, der nun endlich im Haushalt Berücksichtigung findet.

Ebenso wird bemängelt, dass die langen Wege zu den Bushaltestellen über Monate hinweg nicht thematisiert wurden.

Das Zeitmanagement des Projekts wird ebenfalls hinterfragt. Die Bürgermeisterin wird zwar nicht persönlich für die Verzögerungen verantwortlich gemacht, jedoch kritisiert die LSAP-Fraktion die involvierten Fachleute und beteiligten Firmen, die die Gemeinde angeblich nicht korrekt informiert haben. Bei einem so großen und langfristigen Projekt sei es nicht nachvollziehbar, dass geringe Verzögerungen, wie ein paar Regentage, den Fertigstellungstermin gefährden könnten.

► **Schulcampus:**

Die LSAP-Fraktion nimmt den neuen Schulcampus in den Fokus und hebt hervor, dass seit Jahren auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, die schulischen Infrastrukturen zu erweitern. Die Fortschritte in dieser Angelegenheit und die Präsentation eines Masterplans werden begrüßt.

Die Fraktion wirft die Frage auf, wie ein solch großes Projekt in den kommenden Jahren finanziert werden soll, angesichts der bereits bestehenden Schuldenlast der Gemeinde.

Kritisiert wird weiterhin, dass der Campus auf Grundstücken geplant wird, die noch nicht im Besitz der Gemeinde sind. Sollte der Kauf dieser Flächen nicht möglich sein, wären bereits aufgewendete Mittel für Pläne, die man nicht in die Tat umsetzen könnte, verschwendet.

Ebenso äußert die Fraktion den Wunsch, dass der Staat eine klare Antwort darauf gibt, welche Pläne für den Standort der Container in der „rue du Centenaire“ vorgesehen sind. Sie würde es begrüßen, wenn dieses Gelände Teil des Schulcampus werden könnte. Neben einem Schwimmbad könnten dort auch weitere Sportinfrastrukturen entstehen, sodass die Oberstufe ihren Sportunterricht direkt auf dem Campus absolvieren könnte und nicht mehr zur Sporthalle „Op Flohr“ gehen müsste.

Abschließend schließt sich die Fraktion der Einschätzung der DP an, dass ein Architektenwettbewerb nicht der kostengünstigste Weg sei, um Pläne zu erstellen. Es wird infrage gestellt, ob ein solches Verfahren für dieses Großprojekt notwendig ist und ob die finanzielle Lage der Gemeinde nicht stärker berücksichtigt werden sollte.

► **Parken in Grevenmacher:**

Die LSAP-Fraktion äußert sich erneut kritisch zur Parksituation in Grevenmacher. Die oft wiederholte Aussage der Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), es gebe kein Parkproblem in der Stadt, wird deutlich zurückgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass verschiedene Zielgruppen unterschiedliche Ansprüche an Parkplätze haben:

- 1. Anwohner/innen des historischen Stadtkerns, die in kleinen Häusern ohne Garage leben und auf nahegelegene und kostenlose Parkplätze angewiesen sind.
- 2. Pendler/innen, die nach Grevenmacher mit dem Auto zur Arbeit kommen und häufig bereits früh am Morgen keine Parkplätze mehr finden.
- 3. Besucher/innen, die für kurze Erledigungen oder Einkäufe in die Stadt kommen und keine Zeit haben, ins Parkhaus zu fahren.

Auch die geplante Erneuerung des Parkplatzes „Op Flohr“ wird als eine positive Maßnahme wahrgenom-

men, jedoch nicht als umfassende Lösung für die bestehenden Parkprobleme in diesem Bereich. Die grundsätzliche Herausforderung, zusätzliche Parkflächen zu schaffen, wird weiterhin ignoriert. Die LSAP-Fraktion betont die Notwendigkeit, dass ernsthaft nach einer tragfähigen Lösung gesucht werden muss, um den Bedarf zu decken.

Darüber hinaus fordert die Fraktion, dass die Parkhäuser ab einer bestimmten Uhrzeit am Abend kostenlos genutzt werden können, um die Situation für die Anwohner/innen zu verbessern. Die derzeit vermieteten 25 Parkplätze in den beiden Parkhäusern reichen ihrer Meinung nach bei weitem nicht aus, um die bestehenden Probleme zu bewältigen.

Angesichts der zahlreichen ungeklärten Fragen rund um das Parken stellt die LSAP-Fraktion klar, dass es nicht nachvollziehbar sei, wie man zu der Aussage gelangen könne: „Grevenmacher hat kein Parkplatzproblem!“

► **Fußgängerzone:**

Die LSAP-Fraktion richtet ihren Blick auch auf die Fußgängerzone in Grevenmacher, insbesondere auf die Anliegen der Menschen, die für Besorgungen in die Stadt kommen.

Die Bürgermeisterin sprach in ihrer Haushaltsrede von den Herausforderungen der Förderung des lokalen Einzelhandels und gab zu, dass es in diesem Bereich nur langsam vorangeht.

Es wird jedoch zunehmend deutlich, dass die Fußgängerzone in ihrer aktuellen Form wenig belebt wirkt. Der Einzelhandel in der Fußgängerzone kann allein nicht bestehen. Er ist auf Aktivitäten angewiesen, die Menschen anziehen, wie etwa die Anwesenheit von Ärzten, die Musikschule oder Veranstaltungen.

Die Verlagerung außerhalb der Fußgängerzone von Veranstaltungen, wie der Weihnachtsmarkt oder die Veranstaltung betreffend St. Nikolaus, wird von der LSAP-Fraktion kritisch betrachtet, ebenso wie der Verlust von nahegelegenen Parkmöglichkeiten.

Die LSAP-Fraktion betont nachdrücklich, dass die Fußgängerzone gemeinsam mit dem Marktplatz das Herzstück von Grevenmacher bildet. Es ist ein Ort, an dem Menschen arbeiten, sich treffen, einkaufen sowie essen und trinken können. Diese zentrale Rolle sollte gestärkt werden, indem die Zone mit Leben gefüllt wird.

Angesichts der aktuell prekären Situation der Fußgängerzone sei es höchste Zeit, alle betroffenen Akteure, darunter Geschäftsleute, der Geschäftsverband und das Syndikat, an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Erst kürzlich seien betroffene Geschäftsleute an den Schöffenrat herangetreten um ihre Besorgnis mitzuteilen.

Die jüngsten Reaktionen betreffend die Veranstaltungen rund um Weihnachten welche auf den „Schweinsmoart“ verlegt wurden, waren wenig positiv. Obwohl der Standort praktisch sein mag, fehlt dort die besondere Atmosphäre der Fußgängerzone. Solche Veranstaltungen sollten zurück ins Zentrum verlegt werden, um mehr Menschen nach Grevenmacher zu ziehen.

In der Haushaltplanung ist das Schaffen eines Kommunikationsbeauftragten vorgesehen.

Die Fraktion fordert allgemein im Hinblick auf die Planung von Veranstaltungen eine professionellere Herangehensweise. In diesem Zusammenhang wäre es unabdingbar, jemanden einzustellen, der über das nötige Feingefühl verfügt um ein optimales Angebot an Veranstaltungen zu erstellen.

Abschließend bekräftigt die LSAP-Fraktion ihre Haltung, den berichtigten Haushalt 2024 und den Haushalt 2025 nicht mitzutragen, da, ihrer Meinung nach, die Gemeinde Grevenmacher eine der höchst verschuldeten Gemeinden im Land sei.

Rat Marc URY (CSV) gibt folgende Stellungnahme ab:

Er eröffnet seine Rede mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr und hebt hervor, dass der Schöfferrat und die Gemeindeverwaltung auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurückblicken können. In ihrer Haushaltsrede habe Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) die Vielzahl der realisierten Projekte dargelegt – ein beeindruckender Überblick, der sich auch in den Zahlen des abgeänderten Haushalts 2024 widerspiegeln. Besonders erfreulich sei, dass die Stadt Grevenmacher trotz der zahlreichen Projekte das Jahr 2024 mit einem positiven Endergebnis von rund 3,4 Millionen Euro abschließen könne. Dies sei ein deutlicher Beweis dafür, dass die Stadt Grevenmacher finanziell gut aufgestellt sei.

Im Rahmen des ordentlichen Haushalts hebt Gemeinderat Marc URY (CSV) zwei zentrale Faktoren hervor, die maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Einerseits habe die Stadt von einem Anstieg der Haupteinnahmen profitiert, insbesondere durch den „Fonds de dotation globale des communes“ (FDGC) und die Gewerbesteuer (ICC). An dieser Stelle richtet er einen besonderen Dank an Innenminister Léon GLODEN für dessen Unterstützung. Andererseits habe die Gemeinde durch gezielte Energiesparmaßnahmen dazu beigetragen, die laufenden Ausgaben zu senken. Beispiele hierfür seien die Umstellung auf energiesparende LED-Straßenlaternen und die Optimierung der Heizungsanlagen in öffentlichen Gebäuden.

Rat Marc URY (CSV) lobt den Schöfferrat dafür, dass es gelungen sei, trotz großer Projekte – die Eröffnung des neuen Kulturzentrums Machera, die Neugestaltung

des „Schweinsmoart“ und das neue unterirdische Parkhaus – ein positives Resultat von 3,4 Millionen Euro zu erzielen. Mit dem neuen Kulturzentrum habe Grevenmacher einen kulturellen Anziehungspunkt hinzugewonnen, und die Parksituation sei nun nachhaltig gelöst. Städte in vergleichbarer Größe mit einem ähnlich umfangreichen Angebot an Tiefgaragenplätzen seien selten, was nicht nur die Bürger/innen, sondern auch die Geschäftsleute vor Ort freuen dürfte.

Er weist darauf hin, dass die Personalkosten im Haushalt 2025 rund 37% der ordentlichen Ausgaben ausmachen. Diese werden allgemein als unvermeidbare Fixkosten betrachtet. Er betont, dass sich der Schöfferrat und die Mehrheit der Verantwortung bewusst sind, die mit diesen Ausgaben einhergeht. Aus diesem Grund begrüßt er im Namen der CSV ausdrücklich die vorausschauende und verantwortungsbewusste Personalplanung des Schöfferrats. Diese gewährleistet nicht nur einen reibungslosen Service für die Bürger/innen, sondern sorgt auch dafür, dass der Haushalt im Gleichgewicht bleibt.

► Haushaltsplan 2025:

Im Hinblick auf den Haushaltsplan 2025 betont Rat Marc URY (CSV), dass ein ausgeglichener Haushalt stets darauf abzielt, die Bedürfnisse der Bürger/innen zu berücksichtigen, die Weichen für die Zukunft zu stellen und gleichzeitig die Finanzen im Griff zu behalten. Mit dem Haushalt 2025 sei dieser Balanceakt gelungen. Für das kommende Jahr sei ein positiver ordentlicher Überschuss von 4,3 Millionen Euro geplant.

Darüber hinaus verweist er auf die geplanten Investitionen im Haushalt 2025, die er als „vielversprechendes Paket“ bezeichnet. Besonders hebt er die Maßnahmen hervor, die speziell Kindern und Jugendlichen zugutekommen sollen:

- 1. Die Einführung der „Maacher Fräizäitkaart“.
- 2. Der Erwerb weiterer Immobilien zur Umsetzung des Masterplans für die Grundschule.
- 3. Die Anschaffung von 40 neuen iPads für die Grundschule.
- 4. Die Weiterentwicklung des geplanten Funparks „op Foescht“.
- 5. Die Schaffung einer Wohngemeinschaft in der „rue Kummert“ für junge Berufseinsteiger. Dieses Konzept solle im Laufe des Jahres 2025 ausgearbeitet werden.

Abschließend lobt Rat Marc URY (CSV) den Haushaltsplan 2025, der es ermögliche, die notwendigen Investitionen in die Lebensqualität der Bürger/innen umzusetzen. „Starke Finanzen für ein starkes Grevenmacher“, so Rat Marc URY (CSV). Er wünscht dem Schöfferrat und allen Mitarbeiter/innen eine ruhige Hand und viel Erfolg für das kommende Jahr: „En avant!“

Rätin Martine COGNIOUL-LOOS (CSV) gibt folgende Stellungnahme ab:

Rätin Martine COGNIOUL-LOOS (CSV) beginnt ihre Rede mit einer Feststellung, die bereits im vergangenen Jahr gemacht wurde: Das Jahr 2024 war für niemanden einfach. Krieg, Krisen, Gewalt und persönliches Leid dominieren die Nachrichten und beeinflussen das Leben aller. Sie hebt hervor, dass die aktuelle Lage herausfordernd ist, und die Aussichten insbesondere für zukünftige Generationen wenig hoffnungsvoll erscheinen – Generationen, die sich immer intensiver mit Fragen zu ihrer Zukunft auseinandersetzen.

In diesem Zusammenhang lenkt sie die Aufmerksamkeit auf die regionale Grevenmacher Musikschule. Mit über 1.000 Schüler/innen ist diese eine unverzichtbare Institution in Grevenmacher, die wertvolle Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche leistet. Sie unterstreicht die zentrale Rolle der Musikschule für die Bildung und das soziale Leben der jungen Generation und betont, dass hier jeder investierte Euro eine sinnvolle und lohnende Ausgabe darstellt. Ihr Dank gilt der Stadt Grevenmacher und den umliegenden Gemeinden für die kontinuierliche Unterstützung dieser Einrichtung.

Sie weist zudem auf den wirtschaftlichen Beitrag der Musikschule für Grevenmacher hin. Eltern, die ihre Kinder zum Unterricht bringen, nutzen häufig die Gelegenheit, um Einkäufe zu erledigen oder gastronomische Angebote wahrzunehmen. Ohne die Musikschule, so betont sie, würde Grevenmacher deutlich an Leben und Dynamik verlieren.

Ein ähnliches Lob spricht sie den Sportvereinen aus, die ebenfalls eine hervorragende Arbeit im Bereich der Jugendförderung leisten. Auch hier ist jeder investierte Euro gut angelegt. Eltern, die ihre Kinder zu den Sportstätten begleiten, tragen ebenfalls durch ihre Aktivitäten vor Ort zur lokalen Wirtschaft bei.

Sie betont, dass das Jahr 2024 erneut von harter Arbeit zum Wohle aller Einwohner/innen geprägt war und dass diese Anstrengungen auch 2025 fortgesetzt werden. Sie spricht allen, die in irgendeiner Weise für die Stadt Grevenmacher und ihre Bürger/innen tätig sind, ihren Dank aus.

Abschließend verweist sie auf den Haushalt für 2025, der durch ein hervorragendes Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben gekennzeichnet ist. Dieser Haushaltsentwurf ist lobenswert und stellt eine solide Grundlage dar, um in die Zukunft zu investieren und die Stadt Grevenmacher sowie ihre Einwohner/innen für kommende Herausforderungen zu rüsten.

Rätin Carine SAUER (CSV) gibt folgende Stellungnahme ab:

Sie stellt fest, dass der Haushaltsentwurf und die darin enthaltenen Zahlen, die zentralen Anliegen der Gemeinde widerspiegeln. Der Haushalt zeigt sich wirtschaftlich verantwortungsvoll und repräsentiert die Werte aller Bürger/innen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf zukunftsorientierten Investitionen – in die Bildung, die Digitalisierung und die Schule, so wird in den kommenden Jahren ein neuer Schulcampus entstehen.

► Soziale Gerechtigkeit:

Rätin Carine SAUER (CSV) hebt hervor, dass der soziale Bereich unangefochten bleibt, auch im Jahr 2025, trotz steigender Ausgaben. Der Schöffenrat setzt klare Prioritäten, um sozial schwache Bürger/innen zu unterstützen. Dies geschieht durch die Erhöhung der Teuerungszulage, die Arbeit des Sozialamtes, die Maison relais, den CIGR – welcher Menschen dabei hilft, wieder in den Arbeitsmarkt einzusteigen – das Jugendhaus CRIAJ sowie durch die Unterstützung von Vereinen.

Das neue Kulturzentrum ist fertiggestellt, und dank der Aktivitäten der Musikschule ist das Kulturzentrum bereits mit Leben gefüllt. Der Festsaal bietet vielfältige Möglichkeiten für alle Einwohner/innen der Stadt Grevenmacher sowie der umliegenden Gemeinden.

Wie in den vergangenen Jahren zeigt der Schöffenrat zusammen mit den verantwortlichen Mitarbeiter/innen der Gemeinde einen Haushalt, der wirtschaftlichen Fortschritt und soziale Verantwortung miteinander verbindet. Sie betont, dass Grevenmacher weiterhin eine Gemeinde mit Chancengleichheit bleiben soll, in der man gerne lebt.

Abschließend richtet Rätin Carine SAUER (CSV) einen besonderen Dank an alle Mitarbeiter/innen der Gemeinde, die tagtäglich im Dienst der Bürger/innen stehen.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) gibt folgende Stellungnahme ab:

Sie eröffnet ihre Rede zum Haushalt 2025 mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr sowie einem Ausblick auf 2025. Sie dankt allen Mitarbeiter/innen der Gemeinde sowie den Mitgliedern des Gemeinderats für die gute und respektvolle Zusammenarbeit im Jahr 2024.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) beschreibt den Haushalt als ein „Buch mit sieben Siegeln“ für die Bürger/innen von Grevenmacher, jedoch als unverzichtbarer Fahrplan für das Funktionieren der Gemeinde und die Umsetzung der politischen Prioritäten, sowohl im ordentlichen, als auch im außerordentlichen Haushalt. Die Bürgermeisterin habe in ihrer Haushaltsrede bereits viele zentrale Punkte hervorgehoben. Beson-

ders betont Schöffin Liane FELTEN (CSV) die wichtige Rolle der Regierung als verlässlicher Partner der Gemeinden.

Sie geht auf einige Punkte im Haushalt ein.

► **Soziales Engagement:**

Ein zentraler Schwerpunkt, der sich wie ein roter Faden durch den gesamten Haushalt zieht, stellt der soziale Bereich dar. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf rund 2.152.000 Euro und umfassen unter anderem:

- Beteiligung am Defizit der Maison relais: 1.033.000,-€
- Unterstützung des CRIAJ: 230.000,-€
- Beteiligung am Defizit des Sozialamtes: 282.000,-€
- Zahlung der Teuerungszulage: 200.000,-€
- Unterstützung des CIGR: 407.000,-€

Besonders hebt sie die Arbeit der Kommission für interkulturelles Zusammenleben hervor, die luxemburgisch-Kurse für nicht-luxemburgische Mitbürger/innen anbietet. Diese Kurse, die im Januar für französischsprachige und im Herbst für englischsprachige Teilnehmer angeboten werden, wurden neu entwickelt und legen den Fokus auf die alltägliche Kommunikation. Die Kosten für dieses innovative Projekt belaufen sich für die Jahre 2024 und 2025 auf insgesamt 34.000 €.

Sie hebt einige zentrale Investitionsprojekte hervor, die im außerordentlichen Haushalt 2025 vorgesehen sind:

- Die Entwicklung des PAP Pietert zur Schaffung von Wohnraum.
- Die Umgestaltung eines Hauses in der „rue Kummert“ für junge Menschen.
- Die Erweiterung und Neugestaltung der Schulinfrastrukturen.
- Die Umsetzung der dritten Phase der Moselpromenade als bedeutendes Projekt zur Förderung des Tourismus.
- Die Fertigstellung des neuen Busbahnhofs.
- Die Neugestaltung des Marktplatzes.
- Der Bau eines neuen Gemeindeateliers.
- Die Arbeiten am Wald- bzw. Weinbergfriedhof.

Ein besonderes Anliegen stellt für Schöffin Liane FELTEN (CSV) die Trinkwasserversorgung dar. Sie freut sich über die neuen technischen Installationen an den Quellen Geyershof und bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Yves CHRISTEN aus der technischen Abteilung für sein leidenschaftliches Engagement in diesem Bereich.

Die Digitalisierung sieht sie als wichtigen Hebel zur Reduzierung des Arbeitsvolumens der Gemeindemitarbeiter/innen. Sie betont, dass auch in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten Investitionen nicht ausgebremst werden dürfen. Vielmehr sei es wichtig, weiter in die Zukunft der Gemeinde zu investieren. Abschließend beschreibt sie den Haushalt 2025 als ein zukunftsorientiertes Dokument, das die Handschrift der CSV und „déi gréng“ trägt und zur Lebensqualität der Bürger/innen von Grevenmacher beiträgt.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) gibt folgende Stellungnahme ab:

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) beginnt seine Stellungnahme zum Haushalt mit der Feststellung, dass sich vieles im Haushalt um Zahlen dreht. Nachdem bereits zahlreiche Zahlen genannt wurden, wählt er bewusst einen Ansatz, bei dem er seine Ausführungen zum abgeänderten Haushalt und zum initialen Haushalt ohne weitere Zahlen gestaltet. Dabei zitiert er Kardinal Richelieu: „Der Haushalt ist der Nerv des Staates. Daher muss er den profanen Augen der Untertanen entzogen werden.“

Er hebt hervor, dass sich die Zeiten glücklicherweise geändert haben und der Haushalt heute für alle einsehbar ist. Dennoch zeichne sich der aktuelle Haushalt durch eine herausfordernde Ausgangslage aus: niedrige Einnahmen und hohe Ausgaben – ein klassischer „Worst Case“. Trotz dieser Umstände beruhe das Dokument auf offiziellen Rundschreiben, wie beispielsweise zur Gewerbesteuer, sowie auf vorsichtigen Einschätzungen in Bereichen wie der Forstwirtschaft und dem Holzverkauf. Er betont, dass ein erheblicher Anteil der Einnahmen aus dem FDGC („Fonds de dotation globale des communes“) und der ICC (Gewerbesteuer) stammt, was die Bedeutung dieser zentralen Einnahmequellen unterstreicht.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) widmet sich anschließend einigen zentralen Punkten aus dem Haushalt. Wie bereits in der Haushaltsrede von Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erwähnt, lägen die Fakten nun klar auf dem Tisch.

Er erläutert, dass die ordentlichen Ausgaben erneut gestiegen sind, was – wie schon im Vorjahr – auf die allgemeine Teuerung bei Energie, Wasser und anderen grundlegenden Ressourcen zurückzuführen sei. Dennoch hebt er hervor, dass die ordentlichen Einnahmen weiterhin über den ordentlichen Ausgaben liegen. In diesem Zusammenhang zitiert er Oskar Lafontaine: „Wenn wir kein Geld haben, dann brauchen wir wenigstens gute Ideen.“ Er betont jedoch, dass Grevenmacher derzeit glücklicherweise beides habe.

Er führt weiter aus, dass Einsparmaßnahmen – wie das Ausschalten der Beleuchtung nach 22.00 Uhr, der Verzicht auf dekorative Bodenstrahler oder die Reduzierung der Beleuchtung auf 60 Prozent durch dimmbare, intelligente LED – sowie die Nutzung von Wasser aus der Kläranlage und die Optimierung der Heizungsanlagen zwar nicht ausreichen, um die steigenden Kosten vollständig zu kompensieren, jedoch dazu beigetragen hätten, einen explosionsartigen Anstieg zu verhindern.

Die Kostensteigerungen seien jedoch nicht nur auf die allgemeinen Betriebskosten zurückzuführen, sondern auch auf Verpflichtungen gegenüber Syndikaten wie SIDERE, SIDEST, CIGR, Maison relais und Sozialamt. Während die Kosten beim CGDIS im Vergleich zum Vorjahr um 72 Prozent gesenkt werden konnten, stiegen die Ausgaben bei SIDERE aufgrund der

SEBES im Jahr 2024 deutlich an. Für 2025 sei die Steigerung zwar weniger dramatisch, liege aber dennoch bei sieben Prozent.

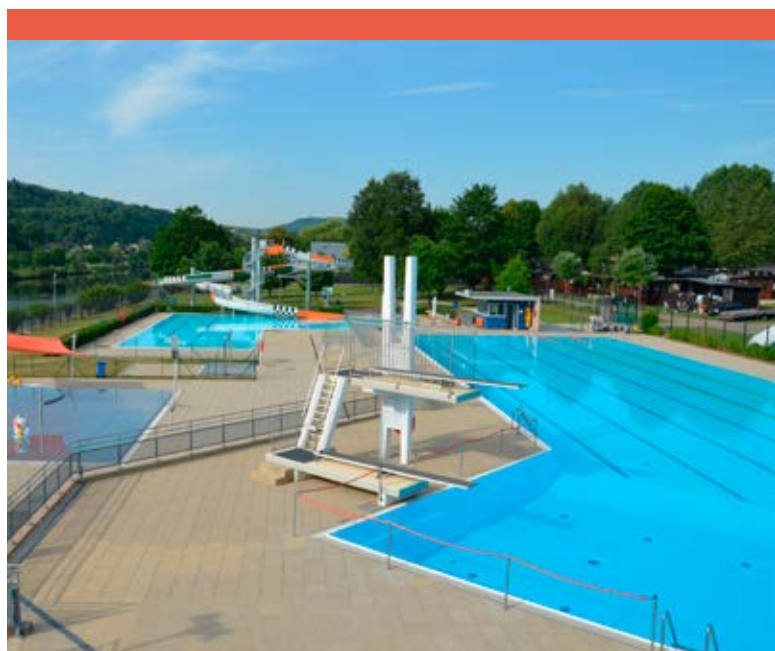
Schöffe Marc KRIER (déi gréng) betont die Bedeutung des Projekts „Geyeschaff“, das bereits gute Fortschritte mache. Ziel sei es, die Stadt unabhängiger und resilienter zu machen. Konsequente Investitionen in Infrastruktur, wie etwa in die Erschließung von Trinkwasserbrunnen, trügen nicht nur zur Nachhaltigkeit bei, sondern machten Grevenmacher langfristig auch kosteneffizienter.

Weitere Maßnahmen umfassen den Ausbau der Gasleitungen, da nicht alle Einwohner/innen direkt auf Wärmepumpen umsteigen könnten, sowie den Bau von Gehwegen, um Schulwege und allgemeine Wege für alle sicherer zu gestalten. Dabei merkt er jedoch an, dass die Planungen der Gemeinde nicht immer mit denen des Staates übereinstimmen, wie das Beispiel der Brücke in der „rue de Muenschecker“ zeige.

Er verweist auf die Bedeutung des Natur- und Klimapakts, durch den die Gemeinde Grevenmacher bereits erste positive Ergebnisse erzielt hat. Ziel sei es, im Jahr 2025 von 40 % auf 50 % zu kommen.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) zitiert Plutarch: „Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt“, und leitet damit zum Ausbau der schulischen Infrastrukturen und der Maison relais über. Er betont, dass hierzu zahlreiche Arbeitssitzungen mit der Schule, der Schulkommission, dem Planungsbüro Schroeder & Associés und dem Gemeinderat stattgefunden haben, um die Entwicklung der Stadt Grevenmacher voranzutreiben. Im Haushalt seien Mittel vorgesehen, um zusätzliche Grundstücke zu erwerben – sei es für Kompensationen oder alternative Wohnformen wie Tiny Houses. Zudem seien Studien für Projekte wie Mehrgenerationenwohnen und Wohnraum für junge Berufseinsteiger eingeplant.

Bezüglich der Mobilität hebt er die geplanten Neuerungen im Fuhrpark hervor. Ein älteres Fahrzeug, der Piaggio, wurde durch ein elektrisches Lieferfahrzeug ersetzt. Außerdem verweist er auf die konsequente Weiterführung der Beleuchtung von Fußgängerüberwegen und die Installation moderner LED-Leuchten. Bei den LED-Leuchten sei jedoch ein Kompromiss zwischen der Reduzierung von Lichtverschmutzung – ein Anliegen des Naturschutzes – und dem Komfort der Bürger erforderlich. Während Tiere unter Lichtverschmutzung leiden, empfinden einige Menschen die ausschließlich bodenorientierte Beleuchtung als unzureichend.



Beim Thema Tourismus nennt er die finanziellen Mittel für die Sanierung des Schwimmbads, das neue Soundsystem, die Neugestaltung des Marktplatzes, die Erweiterung der Promenade sowie die Installation eines Touchscreens. Durch den Erfolg des Touchscreens vor dem Gemeindehaus sei ein weiterer Touchscreen vor dem Kulturzentrum geplant. Auch im Bereich der sozialen Medien werde weiterhin investiert, insbesondere in mehrsprachige Inhalte. Zudem werde der digitale Fortschritt mit Nachdruck fortgeführt.

Im Bereich der Sportinfrastrukturen berichtet er von Fortschritten, die durch den Impuls-Projektansatz erzielt wurden. Eine interaktive Karte für Sportmöglichkeiten sei in Planung, ebenso wie eine sogenannte „Sportbox“, die es den Bürgern ermöglicht, sich Sportmaterial auszuleihen und so den Sport zu fördern.

Das neue Abfallgebührenreglement habe sicherlich zu Diskussionen geführt, so Schöffe Marc KRIER (déi gréng), sei jedoch eine Umsetzung staatlicher Vorgaben und basiere auf dem Prinzip des Verursacherprinzips, was eine gerechte Lösung darstelle. Inzwischen hätten fast alle Bürger/innen die für sie passende Mülltonne erhalten. Darüber hinaus verweist er auf die Fortführung von Prämien für Investitionen in erneuerbare Energien oder Renovierungsmaßnahmen.

Ein unvermeidlicher Punkt in jeder Haushaltsrede sei die Thematik der Schuldenlast. Er verweist auf die Unsicherheit künftiger Zinssätze und zitiert den amerikanischen Dichter Robert Frost: „Eine Bank ist ein Ort, wo man Ihnen bei schönem Wetter einen Regenschirm leiht und ihn bei Regenwetter zurückverlangt.“

Besonders erfreut zeigt er sich über die gemeinsame Initiative zur Entwicklung des Projekts Waldfriedhof. Darüber hinaus habe der Schöffenrat neue Finanzierungsquellen erschlossen. So werde im „Leader“ Büro ein Projekt zur Dorfentwicklung betreut, welches der Gemeinde Grevenmacher die Möglichkeit bietet, Subventionen für innovative Ideen und Infrastrukturen zu beantragen.

Zum Abschluss nennt er zwei weitere Punkte. Das Bautenreglement sei überarbeitet und an die aktuellen Anforderungen angepasst worden, insbesondere im Hinblick auf Solarthermie und Photovoltaik. Ein Bürgerforum habe den Austausch über Solaranlagen gefördert, und auch weitere Studien, etwa zur Installation von Solaranlagen auf dem Kulturzentrum, seien geplant.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) richtet zum Schluss den Blick auf das Personal der Gemeinde. Um die Bewohner/innen weiterhin optimal zu beraten und zu informieren, sei es notwendig, den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden – etwa durch die Anpassung an den Index und den Punktwert. Gleichzeitig müssten neue Fachkräfte eingestellt werden, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

► **Fazit:**

Abschließend betont Schöffe Marc KRIER (déi gréng), dass der Haushalt erneut den Versuch darstelle, Wohnen, Arbeiten, Sport, Kultur und Freizeit miteinander in Einklang zu bringen – unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen nachhaltiger Entwicklung und Lebensqualität. Es handle sich um einen Haushalt, der nicht nur in die Zukunft von Grevenmacher, sondern auch in die kommenden Generationen und die Umwelt investiere. Gleichzeitig sei es ein Haushalt, der keine Hypothek für die Nachfolger darstellen solle, sondern vielmehr die Umsetzung der in der Schöffenratsklärung festgelegten Ziele garantiere.

Er schließt mit einem Zitat von Jenny Marx ab (1814–1881): „Ich wünschte, dass mein lieber Karl mehr Zeit damit verbracht hätte, Kapital anzuhäufen, statt nur darüber zu schreiben.“

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) nimmt Stellung zum Haushalt 2024/2025

Bemerkungen zu Aussagen der DP-Fraktion:

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) reagiert auf die Anmerkungen der DP-Fraktion wie folgt: Bezüglich der Marktplatzgestaltung stellt die Bürgermeisterin klar, dass man an den Überlegungen zu einer autofreien Marktplatzgestaltung festhalte. Sie kritisiert ebenfalls den angesprochenen Beitrag im Luxemburger Wort, in dem auch ihre Position nicht

korrekt wiedergegeben wurde, und betont, dass sie weiterhin eine offene und konstruktive Diskussion zu diesem Thema führen werde. Die DP-Fraktion war ursprünglich auf einer gemeinsamen Linie was die Marktplatzgestaltung betrifft, hat sich jedoch inzwischen anders entschieden. Der Zeitungsartikel und die rezente Diskussion über die Marktplatzgestaltung hätten auch bei ihr einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen, fügt sie hinzu.

Bezüglich der Kritik betreffend den Mangel an Solaranlagen, sichert sie zu, dass diese Anzahl sich in Zukunft weiter erhöhen wird.

Die Bürgermeisterin weist darauf hin, dass die Kosten für das Gemeindeblatt aufgrund der allgemeinen Preiserhöhung gestiegen seien, unterstreicht jedoch dessen Bedeutung als wichtige Informationsquelle. Zudem müsse über die Übertragung von Gemeinderatssitzungen mittels Livestreams nachgedacht werden, auch wenn dies nicht kurzfristig umsetzbar sei.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) räumt ein, dass der kulturelle Betrieb im neuen Kulturzentrum Machera wohl eine Herausforderung darstellt, der man sich allerdings bewusst war. Sie betont, dass die Personalpolitik des Schöffenrats auch hier verantwortungsvoll sei, und kündigt an, vorerst keine weiteren Mitarbeiter/innen einzustellen, bis das Kulturzentrum optimal funktioniert.

Die Anfrage für ein externes Audit, wie von der DP-Fraktion gefordert, sei ihr bislang nicht bekannt gewesen. Im Hinblick auf die Schuldenlast merkt sie an, dass die Zahlen keineswegs über die Realität hinwegtäuschen, wie bemerkt wurde.

Bemerkungen zu Aussagen der LSAP-Fraktion:

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) richtet sich an Rätin Tess BURTON (LSAP) mit dem Wunsch, dass in Zukunft Anfragen betreffend Informationen nicht erst am Tag vor der Gemeindegemeinschaft getätigt werden sollen. Solche Anfragen sollten zukünftig früher gestellt werden, um eine rechtzeitige Bearbeitung zu gewährleisten.

Zur Kritik der LSAP-Fraktion hinsichtlich der Pro-Kopfverschuldung antwortet Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), dass diese Aussage rein spekulativ sei.

Die LSAP-Fraktion hat den Fokus stark auf das Kulturzentrum und den Busbahnhof gelegt, ohne diese Projekte mitgestimmt zu haben. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) unterstreicht die Bedeutung des Kulturzentrums als essenziellen Raum für die kulturellen Vereine, für die Musikschule sowie für besondere Events. Sie räumt ein, dass die damit verbundenen Personalkosten die Ausgaben erhöhen, betont jedoch, dass diese Mitarbeiter/innen für den

Betrieb des Kulturzentrums unverzichtbar sind. Der kulturelle Programmauftrag ist wohl eine Herausforderung, stellt jedoch zweifellos eine kulturelle Bereicherung für Grevenmacher und die Moselregion dar. Man werde alles tun, um sich dieser Herausforderung zu stellen.

Zu den angesprochenen Wartezeiten bei den Bushaltestellen erläutert sie, dass die Gegebenheiten unbefriedigend gewesen seien, aber unter den bestehenden Umständen keine anderen Lösungen möglich waren. Hinsichtlich der Verzögerungen bei der Fertigstellung des Busbahnhofs weist sie darauf hin, dass diese Verzögerungen außerhalb des Einflussbereichs der Gemeinde liegen.

Der Ausbau der schulischen Infrastrukturen bleibt ein langfristiges Projekt. Sie erklärt, dass ein spezifisches Grundstück noch nicht im Eigentum der Gemeinde ist, was die Planungen erschweren könnte. Zudem stellt sie klar, dass der Standort in der „rue du Centenaire“ nicht der Gemeinde gehört und momentan vom „Maacher Lycée“ genutzt wird.

Zum Thema Parkplätze bekräftigt sie, dass es in Grevenmacher kein Parkproblem gibt. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass eine abendliche kostenlose Nutzung der Parkhäuser zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Betracht gezogen wird. Sie fügt hinzu, dass der Nikolausempfang auf dem „Schweinsmoart“ positiv aufgenommen und nach Absprache mit den Verantwortlichen der „Maacher Geschäftsleit“ nicht mehr auf dem Marktplatz abgehalten wurde, was ebenfalls für den Weihnachtsmarkt der Fall war. Hier warte man allerdings noch auf die Auswertung einer entsprechenden Umfrage.

Betreffend die Einstellung eines neuen Kommunikationsbeauftragten betont sie, den Gemeinderat auf dem neuesten Stand zu halten.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) hebt hervor, dass eine stärkere Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat, dem Geschäftsverband und anderen Akteuren sinnvoll wäre, insbesondere um die Situation in der Fußgängerzone zu analysieren. Sie merkt jedoch an, dass einige der Probleme von den Betroffenen selbst verursacht werden. Ein konstruktiver Austausch sei allerdings sinnvoll. Sie schlägt deshalb vor, eine entsprechende Sitzung einzuberufen, um gemeinsam nach etwaigen Lösungen zu suchen.

Bemerkungen zu Aussagen der CSV-Fraktion und „déi gréng“:

Die Bürgermeisterin lobt Rat Marc URY (CSV) für seine positiven Beiträge, insbesondere seine Beschreibung des Kulturzentrums als kultureller Hotspot. Des Weiteren betont sie die Wichtigkeit der Investitionen

in die Jugend und regt an, dass man sich hier noch weiter engagieren wird.

Sie unterstreicht die Wichtigkeit der Aussagen von Rätin Martine COGNIOUL-LOOS (CSV) betreffend die Musikschule und die Jugend – hier sei jeder investierte Euro sinnvoll. Sie stimmt zu, dass sowohl das Lyzeum als auch die Musikschule einen positiven wirtschaftlichen Impact auf die Stadt Grevenmacher haben.

Rätin Carine SAUER (CSV) hebt in ihrer Stellungnahme die Bedeutung der sozialen Gerechtigkeit hervor, ein Anliegen, das der Mehrheit immer am Herzen lag. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stimmt dem voll und ganz zu. Rätin Carine SAUER (CSV) verweist außerdem auf die wirtschaftliche Entwicklung, die im Haushalt Berücksichtigung findet. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) unterstreicht, dass der Haushalt ein Gleichgewicht zwischen sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlichem Fortschritt anstrebt. Sie fügt hinzu, dass die Kosten des Sozialamts, wie erwartet, weiterhin steigen werden, um den steigenden sozialen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stimmt den Aussagen von Schöffin Liane FELTEN (CSV) zu, dass die Regierung ein wichtiger Partner der Gemeinden ist, unter anderem auch im sozialen Bereich. Sie weist auf den luxemburgischen Sprachkurs der Kommission für interkulturelles Zusammenleben hin, in der Schöffin Liane FELTEN (CSV) als Präsidentin tätig ist. Sie bezeichnet diesen Kurs als lobenswertes Projekt und betont, dass für die Kurse bereits eine Warteliste besteht. Betreffend die Digitalisierung stimmt die Bürgermeisterin zu, dass weiterhin in moderne Technologien investiert werden sollte.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) bringt in seiner Rede viele gute und zukunftsorientierte Ideen vor, die Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) lobt. Sie weist jedoch darauf hin, dass manche Ideen mit Kosten verbunden sind und nicht immer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um alle Vorschläge umzusetzen. Sie betont, dass Natur- und Klimaschutz einen substantiellen Mehrwert für die Gemeinde und ihre Einwohner bieten. Die von Schöffe Marc KRIER (déi gréng) angesprochene Umstellung auf elektrische Mobilität wird ebenfalls als wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Zukunft angesehen.





Die Einführung des Touchscreens vor der Gemeinde befürwortet Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) ausdrücklich und betont, dass dieser von den Bürger/innen sehr gut angenommen wurde. Weiterhin hebt sie die stetige Auswertung des neuen Abfallgesetzes als unerlässlich hervor. Zum Projekt Dorfentwicklung erklärt die Bürgermeisterin, dass die Gemeinde von diesem Ansatz profitieren sollte, wenn es gelingt, valide und durchdachte Projekte zu realisieren. Sie unterstreicht die Bedeutung einer vertretbaren Nachhaltigkeit.

Abschließend bedankt sich Bürgermeisterin Monique HERMES bei allen Beteiligten für ihre Anregungen, ihre Sachlichkeit und ihre engagierte Mitarbeit. Sie sieht den Haushalt 2025 als mutiges und zukunftsorientiertes Dokument, das Einwohner/innen und Berufstätigen in Grevenmacher eine solide Grundlage für eine verbesserte Lebens- und Arbeitsqualität bietet.

Die abgeänderte Haushaltsvorlage 2024 wird mit 6 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) und 5 Nein-Stimmen (DP, LSAP) vom Gemeinderat angenommen.

Der initiale Haushalt 2025 wird mit 6 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) und 5 Nein-Stimmen (DP, LSAP) vom Gemeinderat angenommen.

6. Fragen an den Schöffenrat

Rat Patrick FRIEDEN (DP):

- Er erkundigt sich betreffend eine Umfrage, die bei den lokalen Vereinen und den Teilnehmern auf dem Weihnachtsmarkt getätigt wurde und fragt nach, ob die Gemeinderatsmitglieder hier auch abstimmen dürfen.

Rätin Tess BURTON (LSAP) fragt, ob die Gemeinderatsmitglieder die Umfrage zugesendet bekommen. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass sie dies nach der Gemeinderatsitzung tun wird.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP):

- Bezüglich der Bäume auf dem kleinen Marktplatz erkundigt er sich, ob diese bereits vollständig zurückgeschnitten wurden. Herr Yves CHRISTEN aus der technischen Abteilung erklärt, dass ein weiterer Rückschnitt der Bäume wegen der Weihnachtsbeleuchtung ungünstig wäre und hierfür ein neuer Termin im Januar angesetzt wurde. Darüber hinaus weist er darauf hin, dass die Bäume sich in einem schlechten Zustand befinden und seiner Einschätzung nach eine Lebensdauer von maximal sechs Jahren haben dürften.
- Er erwähnt, dass kürzlich in der Nähe der Kreuzung der „rue Kummert“ und der „rue de l'Eglise“ am Zebrastreifen eine Person von einem Auto erfasst wurde. In diesem Zusammenhang regt er an, die Einwohner/innen stärker zu motivieren, den Knopf an der Ampel zu betätigen, um solche Vorfälle künftig zu vermeiden. Zudem stellt er in diesem Zusammenhang die Frage, ob es möglich wäre, die Ampel von der aktuellen Einstellung von Orange/Grün auf eine Rot/Grün-Schaltung umzustellen, da viele Fußgänger/innen den Zebrastreifen häufig überqueren, ohne den Knopf zu drücken. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass man sich über diese Problematik Gedanken machen werde und dass in diesem Zusammenhang eine Anpassung erforderlich sei.

Rätin Martine COGNIUOL-LOOS (CSV):

- Sie berichtet von ihrer Tätigkeit als Mitglied des Komitees des SYVICOL („Syndicat des Villes et Communes luxembourgeoises“), in dem sie seit einem Jahr aktiv ist. Im Rahmen dieser Funktion finden, neben den Vorstandssitzungen, regelmäßig Arbeitssitzungen zu vielfältigen Themen statt. Vor Kurzem wurde dort unter anderem der Geschäftskataster vorgestellt, welcher neben der Erfassung aller bestehender Geschäfte, eine umfassende Bestandsaufnahme sämtlicher Gewerbebetriebe durchgeführt, die sich auf Gemeindegrund befinden. Alle Gemeinden haben die Möglichkeit, bei Interesse, mit der betreffenden Firma einen Vertrag abzuschließen.
- Des Weiteren informiert sie, dass das SYVICOL im kommenden Jahr 5 Gemeinden in den verschiedenen Regionen des Landes besuchen wird. In Grevenmacher wird die betreffende Veranstaltung am 27. März im Centre culturel Machera stattfinden.

20.12.2024

Présences

Monique Hermes ■ bourgmestre

Marc Krier | Liane Felten ● échevins

Claude Wagner | Tess Burton | Patrick Frieden |
Carine Sauer | Martine Cognioul-Loos | Claire Sertznig |
Metty Scholtes | Marc Ury ◀ conseillers

Rapport du conseil communal

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) ouvre la séance du conseil communal.

1. Office social commun : avis sur les délibérations 2024

Accepté à l'unanimité.

2. Subsidés

a) Harmonie municipale Grevenmacher : adaptation indemnité directeur musical

En raison du changement de directeur musical au cours de l'année 2024, une adaptation du subside annuel est nécessaire.

Accepté à l'unanimité.

b) Augmentation du subside pour travail de jeunesse en faveur des associations locales.

L'aide financière annuelle pour la promotion de la jeunesse passe de 10€ à 15€ par jeune, cette modification prenant effet à partir de 2025.

Accepté à l'unanimité.

c) Adaptation du règlement communal relatif à l'octroi d'un subside scolaire.

La commission des jeunes a révisé la réglementation et ajouté une subvention pour le diplôme de doctorat.

Accepté à l'unanimité.

3. Approbation d'un contrat de bail portant sur la mise à disposition d'installations au Centre culturel Machera pour l'exploitation d'une activité de restauration.

Un contrat de catering a été conclu avec l'entreprise Joslet pour le Centre culturel Machera. Le contrat prévoit qu'aucun loyer ne sera payé durant les quatre premiers mois. Passé ce délai, le loyer sera établi de manière progressive en fonction de la taille des événements.

La conseillère Claire SERTZNIG (DP) demande si un appel d'offres officiel a été lancé. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) précise que cela n'a pas été fait, expliquant que le contrat a été signé sur la base de recommandations.

La conseillère Claire SERTZNIG (DP) fait remarquer que le contrat ne prévoit aucune mesure en cas d'absence du prestataire. Elle critique également le montant du loyer, qu'elle considère comme trop bas, et demande sur quelles bases ce montant a été fixé. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) répond que les montants initiaux ont été fixés volontairement bas. Une augmentation reste possible par la suite, mais le Centre culturel Machera doit d'abord être pleinement opérationnel avant de procéder à des ajustements.

La conseillère Claire SERTZNIG (DP) s'interroge également sur une politique tarifaire visant à éviter que le prestataire ne fixe des prix excessifs. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) explique que des discussions ont déjà eu lieu avec le propriétaire de l'entreprise Joslet, notamment concernant les prix élevés des boissons.

Le contrat est adopté avec 8 voix pour et 3 abstentions.

4. Décompte de travaux extraordinaires : Réaménagement du jardin de la Maison d'Osbourg 247.940,57€

Accepté à l'unanimité.

5. Discussion et vote du budget rectifié 2024 et budget initial 2025

La version rectifiée du budget 2024 ainsi que la version initiale du budget 2025 ont été présentées aux membres du conseil communal lors de la séance du 10 décembre 2024.

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) donne la parole aux membres du conseil pour qu'ils expriment leurs avis.

Le conseiller Claude WAGNER (DP) fait la déclaration suivante au nom du groupe DP (Claude WAGNER, Patrick FRIEDEN, Claire SERTZNIG) :

Le groupe DP saisit l'occasion pour revenir sur les douze derniers mois, marqués par un changement à la tête de la Ville de Grevenmacher avec l'arrivée de Mme Monique HERMES (CSV) en tant que première bourgmestre. Son entrée en fonction a insufflé une nouvelle dynamique au sein du conseil communal, une évolution que l'opposition a saluée explicitement. Le groupe DP a particulièrement apprécié le fait d'être davantage impliqué dans les projets en cours. Bien que cela n'ait pas été le cas lors de l'élaboration du règlement des tarifs des déchets, la bourgmestre Monique HERMES (CSV) s'est montrée ouverte aux critiques et a adoptée par la suite une approche coopérative. Grâce à cette nouvelle attitude, le parti DP a pu apporter des améliorations sur plusieurs points. Le conseiller Claude WAGNER (DP), au nom de son parti, remercie la bourgmestre Monique HERMES (CSV) ainsi que tous les membres du collège échevinal et du conseil communal pour cette collaboration équitable et constructive. Cependant, la séance du conseil communal du 10 décembre 2024 a laissé un goût amer. Lors de cette réunion, le groupe DP avait présenté clairement sa position sur le réaménagement de la Place du Marché, incluant la création d'une zone de rencontre, la mise en place d'un sens unique et l'ajustement des accès au parking « Réngmauer ». Des propositions concrètes, accompagnées de croquis, avaient été soumises à cette occasion.

C'est d'autant plus surprenant que l'article paru dans le Luxemburger Wort du 12 décembre a en partie déformé les positions du groupe DP, bien que le journaliste n'ait ni assisté à la réunion, ni cherché à s'entretenir avec ses membres.

Le groupe DP souligne qu'il agit toujours de manière équitable et qu'il ne communique aucune information tant qu'elle n'est pas définitive. Dans ce contexte, il remet en question l'utilité des séances de travail, qui, comme leur nom l'indique, devraient servir à élaborer des concepts et non à prendre des décisions finales. Malgré cette critique, le groupe DP a toujours participé de manière constructive à toutes les séances de travail et ateliers organisés.

La manière dont le sujet de la Place du Marché a été traité a toutefois laissé un goût amer au sein du groupe. Cette approche remet en question, dans ce cas précis, la dynamique positive des derniers mois. Le groupe rappelle que, malgré des opinions divergentes, tous les membres du conseil communal doivent agir dans l'intérêt des citoyens.

Un grand merci est adressé aux employés de l'administration communale pour leur service dévoué tout au long de l'année au bénéfice des habitants.

CONCERNANT LE BUDGET :

► Thème de la durabilité :

Le groupe DP avait déjà remarqué, lors de la déclaration du collège échevinal, que celle-ci reflétait principalement le programme électoral de la CSV, complété par seulement quelques idées « vertes ».

En tant que commune membre du Pacte Nature, le groupe salue les objectifs fixés dans ce cadre, qui sont évalués à l'aide d'un système de points et conduisent à des subventions étatiques correspondantes. Toutefois, la bonne position de la commune dans ce domaine est avant tout due à la centrale photovoltaïque étatique située près de l'écluse.

Bien que des mesures telles que les économies d'énergie, l'extinction de l'éclairage des bâtiments publics et la transition vers les lampes LED aient été mentionnées dans le discours sur le budget, le groupe considère ces initiatives comme des mesures standard à notre époque. Ces dernières devraient être considérées comme une base de départ pour des initiatives supplémentaires. Le groupe s'interroge donc sur la mise en œuvre concrète des idées « vertes ».

Selon le groupe DP, les projets de construction ne prennent pas suffisamment en compte les aspects de durabilité. À titre d'exemple, la nouvelle gare routière est citée, où le potentiel pour des solutions plus durables n'a pas été exploité. De même, l'installation d'une première centrale photovoltaïque sur le nouveau Centre culturel est jugée insuffisante. Le groupe estime qu'un grand potentiel reste inexploité, comme pour les infrastructures sportives « Op Flohr ». Dans cette optique, le groupe DP plaide également pour une sensibilisation des ménages privés.

Dans la présentation du budget, une enveloppe de 75.000 euros est prévue pour des subventions dans le domaine des énergies renouvelables. Cependant, le groupe DP aurait souhaité que la commune investisse davantage dans ses propres infrastructures afin de promouvoir une production énergétique indépendante à Grevenmacher, en anticipant la hausse future des prix de l'énergie.

► **Transparence et information :**

Dans le budget, le poste consacré au bulletin communal a été augmenté, passant de 75.000 € à 92.500 €. Le groupe DP se demande si cette augmentation permettra une diffusion plus rapide et plus efficace des informations aux citoyens. Les médias imprimés restent importants, mais il existe un besoin croissant d'une information en temps réel, notamment sur les débats et décisions du conseil communal.

Le groupe renouvelle sa demande de retransmettre en direct les séances du conseil communal, avec la possibilité de les revoir ensuite en replay. Cela permettrait non seulement aux journalistes absents d'avoir une base plus objective pour leurs articles, mais aussi aux citoyens de se forger une opinion éclairée.



► **Centre culturel Machera :**

Le financement des événements organisés au Centre culturel Machera est jugé problématique. Les recettes prévues, de 180.000 €, sont nettement inférieures aux dépenses du budget ordinaire, qui s'élèvent à 560.000 €, laissant un déficit d'environ 400.000 €. Le groupe DP s'interroge sur la capacité de la commune à assumer ce déficit à long terme, d'autant plus qu'il ne couvre que les coûts liés aux événements, en excluant les salaires et les frais de fonctionnement. On pourrait envisager si une autre façon de procéder ne serait pas plus judicieuse.

Le groupe DP propose d'impliquer des organisateurs d'événements externes pour organiser régulièrement des activités dans la salle de fêtes. Une

location accrue à des prestataires externes semble essentielle, mais cela nécessiterait l'expertise de professionnels de l'événementiel. Selon le groupe, cette question aurait dû être abordée bien plus tôt pour exploiter pleinement le potentiel de la salle des fêtes.

► **École fondamentale :**

Dans le cadre de l'élaboration du plan directeur pour l'extension des infrastructures scolaires, un concours d'architecture est en cours. Le groupe DP se demande s'il n'aurait pas été plus pertinent d'aborder ce projet différemment.

Il pourrait encore être possible de s'orienter vers un modèle « Design and Build » ou de collaborer avec une entreprise générale, ce qui permettrait des économies substantielles.

► **Trafic Potaschberg – rue Kummert:**

Dans la déclaration du collège échevinal, la réorganisation des accès à l'A1 au niveau de Potaschberg ainsi que l'amélioration de la situation du trafic ont été évoquées. Cependant, rien n'a été prévu à ce sujet dans le budget.

Le groupe DP se déclare favorable à l'idée mais souligne que de tels projets ne peuvent être réalisés du jour au lendemain. Il s'agit de problématiques pour lesquelles les citoyens attendent des solutions urgentes. Ces solutions devraient être mises en œuvre autant que possible avant l'expansion de la zone industrielle, car la qualité de vie des résidents est déjà impactée.

► **Emprunts et intérêts débiteurs :**

Le groupe DP met en avant que des emprunts élevés peuvent donner l'impression à court terme que le budget est avantageux, tout en masquant la véritable situation financière. Un bonus final de 3,4 millions d'euros dans le budget modifié 2024 repose principalement sur des fonds empruntés pour des travaux qui ne sont pas encore réalisés.

Par le passé, le groupe a soutenu des emprunts – dont 7 millions d'euros en 2021 et 12 millions d'euros en 2023 – notamment pour le Centre culturel, un projet que la DP a toujours approuvé. À cela s'ajoutent 8,3 millions d'euros de subventions.

► **Budget ordinaire :**

Le groupe DP souligne le développement positif des recettes principales. Les revenus issus de l'impôt commercial et du « Fonds de dotation » de l'État, qui devraient être supérieurs de 17,2 % dans le budget initial 2025 par rapport à 2023, sont particulièrement bien accueillis. Cette augmentation peut facilement être présentée comme un succès dans un discours budgétaire, d'autant plus que, par le passé, les recettes du budget ordinaire augmentaient plus rapidement que les dépenses.

Cependant, une analyse des chiffres budgétaires pour 2025 révèle une réalité différente : tandis que les recettes augmentent de seulement 2,52 %, les dépenses, elles, progressent de 6,52 %. À première vue, cela peut ne pas sembler alarmant, mais une telle dynamique comporte des risques significatifs à long terme. Si les dépenses continuent de croître à ce rythme, le budget ordinaire – et, par conséquent le budget extraordinaire – seront soumis à une pression croissante.

Le groupe DP insiste donc sur la nécessité de faire preuve de modération. Seul un excédent solide dans le budget ordinaire peut garantir des investissements futurs. Après tout, les arbres ne montent pas jusqu'au ciel.

► **Planification du personnel :**

Les coûts salariaux dans le budget ordinaire, qui dépassent 12 millions d'euros, représentent environ 38 % des dépenses totales. Une gestion saine du personnel est donc essentielle, car elle a une influence majeure sur les dépenses et, par conséquent, sur la stabilité du budget ordinaire.

Le groupe DP ne remet pas en question le travail du personnel communal. Cependant, il estime que la réalisation d'audits dans certains domaines serait appropriée. Cette proposition a déjà été formulée à plusieurs reprises par le groupe DP. Elle vise à optimiser l'organisation interne afin d'améliorer à la fois la satisfaction des employés et la qualité des services offerts aux citoyens. Le groupe exprime des doutes quant à la direction prise par la majorité actuelle dans ce domaine.

Pour les raisons mentionnées ci-dessus, le groupe DP ne peut soutenir ni le budget rectifié de 2024, ni le budget 2025. Cela ne l'empêchera toutefois pas d'approuver des projets importants à l'avenir.

La conseillère Tess BURTON (LSAP) formule la déclaration suivante au nom du groupe LSAP (Tess BURTON, Metty SCHOLTES) :

Le groupe LSAP commence sa prise de position en remerciant tous les employés de la commune qui travaillent tout au long de l'année au service des citoyens de Grevenmacher, ainsi que ceux qui ont majoritairement contribué à l'élaboration du présent document.

Le groupe exprime également sa gratitude envers toutes les personnes présentes pour leur esprit de collaboration équitable. Il souligne particulièrement les efforts de la bourgmestre, qui s'est montrée, au cours de l'année écoulée, ouverte aux préoccupations du groupe LSAP et a adopté une attitude nettement plus coopérative que celle d'avant.

Plusieurs points ont déjà été ajustés selon les propositions du groupe LSAP au sein du conseil communal, et il semble également que la récente discussion sur le réaménagement de la Place du Marché soit à nouveau en cours de révision.

Pour préparer le discours sur le budget de cette année, le groupe a revu les critiques formulées les années précédentes. Il apparaît, comme l'an dernier, que l'analyse de l'endettement par tête d'habitant reste une préoccupation majeure.

► **1. Endettement par tête d'habitant :**

Le groupe LSAP avait déjà analysé l'endettement par tête d'habitant de la commune l'année passée.

Pour l'année 2024, une dette par tête d'habitant d'environ 10.000 € avait été prévue, soit un doublement par rapport à l'année précédente. Avec les chiffres actuels, la dette par habitant pour 2024 s'élève désormais à environ 7.000 €, tandis qu'elle devrait atteindre environ 10.000 € en 2025.

Pour mettre ces chiffres en perspective, le groupe LSAP les compare avec d'autres communes et fait référence à une question parlementaire adressée au Ministre des Affaires intérieures, dont les résultats ont été publiés dans le Luxemburger Wort. Selon ces données, les trois communes présentant le plus fort endettement par habitant à la fin de 2023 affichaient les chiffres suivants :

- 1. Echternach: 10.795 € par habitant
- 2. Wiltz: 8.601 € par habitant
- 3. Mamer: 7.562 € par habitant

Connaissant ces données, il est légitime de se demander si Grevenmacher, avec 7.000 € en 2024 et 10.000 € en 2025, ne se classe pas parmi les communes les plus endettées par tête d'habitant. Le groupe estime qu'il serait pertinent de demander des informations complémentaires au Ministère de Affaires intérieures, car ces données ne sont pas accessibles publiquement ailleurs.

Si une commune figure parmi les premières en termes de charge de dette, il serait inapproprié de prétendre, dans un discours budgétaire, qu'elle mène une politique financière solide. Une telle affirmation ne serait pas honnête envers les citoyens, selon le groupe LSAP.

Le groupe s'interroge donc sur le fait de savoir si le collègue échevinal actuel est réellement conscient de la mauvaise position de Grevenmacher en comparaison avec d'autres communes en termes d'endettement par tête d'habitant.

► **2. Centre culturel – Gare routière – « Schweinsmoart » :**

Le groupe LSAP se concentre sur le nouveau Centre culturel, qui constitue à nouveau le poste le plus

important du budget et prend donc une place centrale.

Il est souligné qu'il est essentiel de fournir des locaux adéquats aux associations locales, qui représentent un élément fondamental de la vie sociale à Grevenmacher. La promotion de la culture est reconnue comme une priorité par toutes les factions. Cependant, les préoccupations exprimées ces dernières années par le groupe LSAP à ce sujet semblent aujourd'hui se confirmer.

Pour revenir sur certaines déclarations des années précédentes, le groupe LSAP commence par analyser le budget du Centre culturel :

► Coût :

Le budget initial du Centre culturel était de 26 millions d'euros. À la fin du projet, le coût total s'élève désormais à 40 millions d'euros. À cela s'ajoutent les frais pour la gare routière (3,7 millions d'euros) et les travaux de rénovation du « Schweinsmoart » (2,1 millions d'euros), portant le montant global à 45,8 millions d'euros – presque un doublement des dépenses initialement prévues.

► Personnel :

Le groupe LSAP a régulièrement exprimé ses préoccupations ces dernières années concernant le nombre de personnel nécessaire pour gérer le Centre culturel. Actuellement, les effectifs comprennent :

- 1 citymanager
- 1 concierge
- 1 technicien de scène
- 3 employés à la billetterie

Ces coûts de personnel augmentent d'avantage les dépenses de la commune.

► Programme culturel :

Pour l'année 2025, une enveloppe de 560.000 euros est prévue pour les activités culturelles.

Cependant, les coûts d'exploitation supplémentaires, tels que le chauffage, le personnel de nettoyage et d'autres postes, restent difficiles à quantifier à ce jour.

Le groupe LSAP continue de considérer que la taille du bâtiment est disproportionnée et que la gestion de ses activités culturelles représente un défi. Dans son discours sur le budget, la bourgmestre Monique HERMES (CSV) elle-même a qualifié l'utilisation du Centre culturel comme un « défi », ce qui confirme les critiques exprimées par le groupe LSAP par le passé : aucune analyse des besoins n'a été réalisée pour déterminer la demande réelle en offres culturelles supplémentaires dans la région.

Un article récent dans le *Luxemburger Wort* intitulé « FGFC kritisiert: Zu viele Prunkbauten in den Gemeinden » fait directement référence au Centre

culturel de Grevenmacher. Le groupe cite cet extrait « Viele Gemeinden verprassen ihr Geld : So lautet ein Vorwurf der FGFC, der Gewerkschaft des Gemeindepersonals. Sie kritisieren unnötig teure Neubauten wie beispielsweise Kulturzentren und eine mangelnde Prioritätensetzung bei den kommunalen Ausgaben. »

Le groupe LSAP craint que le Centre culturel et son programme prévu, en complément de l'offre déjà existante des associations, n'alourdissent encore davantage les dépenses du budget communal. Ce bâtiment pourrait s'avérer à l'avenir un facteur de coûts important, sans que des recettes correspondantes ne viennent compenser cette charge. Actuellement, des revenus durables sont encore loin d'être atteints.



Photo : Monique Hermes

► Gare routière :

Le groupe LSAP aborde également le sujet de la nouvelle gare routière, initialement conçue comme un élément attractif pour promouvoir le transport public. Le groupe critique le fait que, pendant plus d'un an, les passagers ont dû attendre sous la pluie, au soleil ou sur du paillis. Ces conditions n'ont pas semblé déranger le collègue échevinal, bien qu'un membre de la majorité ait finalement demandé l'installation d'un abri – une proposition qui figure enfin dans le budget. Le groupe déplore également que les longs trajets jusqu'aux arrêts de bus n'aient pas été abordés pendant des mois.

La gestion du temps du projet est également remise en question. Bien que la bourgmestre ne soit pas personnellement tenue responsable pour ces retards, le groupe LSAP critique les experts et les entreprises impliqués, qui n'auraient pas informé correctement la commune. Pour un projet d'une telle envergure et à long terme, il est incompréhensible que de légers retards, comme quelques jours de pluie, puissent compromettre la date d'achèvement.

► Campus scolaire :

Le groupe LSAP met l'accent sur le nouveau campus scolaire et souligne que la nécessité d'élargir les infrastructures scolaires a été signalée depuis des années. La progression dans ce domaine, ainsi que la présentation d'un plan directeur, sont saluées.

Le groupe soulève la question de savoir comment un projet d'une telle envergure sera financé dans les années à venir, compte tenu de l'endettement déjà existant de la commune.

Il est également critiqué que le campus soit prévu sur des terrains dont la commune n'est pas encore propriétaire. Si l'achat de ces terrains ne pouvait pas être réalisé, les fonds déjà investis dans des plans irréalisables seraient gaspillés.

Le groupe exprime également le souhait que l'État fournisse une réponse claire concernant l'avenir des terrains où sont actuellement situés les conteneurs dans la « rue du Centenaire ». Il serait souhaitable que ce site soit intégré au projet de campus scolaire. En plus d'une piscine, d'autres infrastructures sportives pourraient y être construites, permettant aux élèves du secondaire de suivre leurs cours d'éducation physique directement sur le campus, sans devoir se rendre à la salle de sport « Op Flohr ».

Enfin, le groupe partage l'avis du groupe DP selon lequel un concours d'architecture n'est pas la solution la plus économique pour concevoir des plans. Il remet en question la nécessité d'un tel processus pour ce projet d'envergure et appelle à tenir davantage compte de la situation financière de la commune.

► Stationnement à Grevenmacher :

Le groupe LSAP exprime à nouveau des critiques concernant la situation du stationnement à Grevenmacher. L'affirmation répétée par la bourgmestre Monique HERMES (CSV), selon laquelle il n'y aurait aucun problème de stationnement dans la ville, est clairement rejetée.

Le groupe souligne que différents groupes cibles ont des besoins variés en matière de stationnement :

- 1. Les résidents du centre historique, vivant dans de petites maisons sans garage, qui dépendent de places de stationnement proches et gratuites.
- 2. Les travailleurs pendulaires, venant à Grevenmacher en voiture, qui éprouvent des difficultés à trouver des places dès le début de la matinée.
- 3. Les visiteurs, venus pour des courses ou des démarches rapides, qui n'ont pas le temps de se rendre dans un parking couvert.

La rénovation prévue du parking « Op Flohr » est perçue comme une mesure positive, mais pas comme une solution globale aux problèmes de stationnement existants dans ce secteur. Le groupe estime que le défi fondamental de créer des places de sta-

tionnement supplémentaires est toujours ignoré. Il insiste sur la nécessité de rechercher sérieusement une solution durable pour répondre aux besoins.

En outre, le groupe demande que les parkings couverts soient gratuits à partir d'une certaine heure le soir, afin d'améliorer la situation pour les résidents. Les 25 places actuellement louées dans les deux parkings souterrains sont, selon eux, largement insuffisantes pour résoudre les problèmes existants.

Face aux nombreuses questions non résolues autour du stationnement, le groupe LSAP affirme qu'il est incompréhensible d'affirmer que « Grevenmacher n'a pas de problème de stationnement ! »

► Zone piétonne :

Le groupe LSAP porte également son attention sur la zone piétonne de Grevenmacher, en particulier sur les préoccupations des personnes qui s'y rendent pour faire des courses.

Dans son discours budgétaire, le bourgmestre a évoqué les défis liés à la promotion du commerce local et a admis que les progrès dans ce domaine sont lents.

Cependant, il devient de plus en plus évident que la zone piétonne, dans sa forme actuelle, semble peu animée. Le commerce local dans cette zone ne peut pas prospérer seul ; il dépend d'activités qui attirent les gens, comme la présence de cabinets médicaux, de l'école de musique ou d'événements.

Le groupe critique le déplacement en dehors de la zone piétonne d'événements tels que le marché de Noël ou la célébration de Saint-Nicolas, ainsi que la perte de places de stationnement à proximité.

Le groupe LSAP souligne avec insistance que la zone piétonne, avec la Place du Marché, constitue le cœur de Grevenmacher. C'est un lieu où les gens travaillent, se rencontrent, font leurs courses, mangent et boivent. Ce rôle central devrait être renforcé en redonnant vie à la zone.

Étant donné la situation actuelle précaire de la zone piétonne, il est urgent de réunir toutes les parties concernées, y compris les commerçants, l'association des commerçants et le syndicat, pour trouver des solutions ensemble. Récemment, certains commerçants concernés ont contacté le collègue échevinal pour exprimer leurs préoccupations.

Les réactions récentes concernant les événements de Noël, déplacés sur le « Schweinsmoart », ont été peu positives. Bien que cet emplacement soit pratique, il manque l'atmosphère particulière de la zone piétonne. De tels événements devraient revenir au centre-ville pour attirer davantage de personnes à Grevenmacher.

Dans la planification budgétaire, il est prévu de créer un poste de responsable de la communication.

Le groupe LSAP demande une approche plus professionnelle dans l'organisation des événements. Il est indispensable, selon eux, d'embaucher une personne disposant de la sensibilité et des compétences nécessaires pour concevoir une offre optimale d'événements.

Enfin, le groupe LSAP réitère sa position de ne pas soutenir le budget rectifié 2024 ni le budget 2025, estimant que la commune de Grevenmacher figure parmi les plus endettées du pays.

Le conseiller Marc URY (CSV) fait la déclaration suivante :

Il débute son intervention par une rétrospective sur l'année écoulée et souligne que le collège échevinal ainsi que l'administration communale peuvent se réjouir d'une année 2024 réussie. Dans son discours budgétaire, la bourgmestre Monique HERMES (CSV) a présenté la multitude de projets réalisés – un aperçu impressionnant qui se reflète également dans les chiffres du budget rectifié 2024. Il est particulièrement réjouissant que la Ville de Grevenmacher puisse clôturer l'année 2024 avec un résultat positif d'environ 3,4 millions d'euros, malgré les nombreux projets réalisés. Cela constitue une preuve claire de la bonne situation financière de la Ville de Grevenmacher.

Dans le cadre du budget ordinaire, le conseiller Marc URY (CSV) met en avant deux facteurs clés ayant contribué à ce résultat. D'une part, la ville a bénéficié d'une augmentation des recettes principales, notamment grâce au Fonds de dotation globale des communes (FDGC) et à l'impôt commercial communal (ICC). À cet égard, il adresse un remerciement spécial au Ministre des affaires intérieures, Léon GLODEN, pour son soutien. D'autre part, la commune a réduit ses dépenses courantes grâce à des mesures ciblées d'économie d'énergie, telles que le remplacement des lampadaires par des modèles LED économes en énergie et l'optimisation des systèmes de chauffage dans les bâtiments publics.

Le conseiller Marc URY (CSV) félicite le collège échevinal d'avoir réussi à obtenir un résultat positif de 3,4 millions d'euros malgré la réalisation de grands projets – l'ouverture du nouveau Centre culturel Machera, la réfection du « Schweinsmoart » et la construction du nouveau parking souterrain. Avec le Centre culturel, Grevenmacher a gagné un pôle d'attraction culturelle, et la question du stationnement est désormais résolue de manière durable. Des villes de taille comparable disposant d'une offre simi-

laire en termes de places de parking souterrain sont rares, ce qui ne peut que réjouir tant les citoyens que les commerçants locaux.

Il souligne que les coûts salariaux représentent environ 37 % des dépenses ordinaires du budget 2025, et qu'ils sont généralement considérés comme des coûts fixes inévitables. Il insiste sur le fait que le collège échevinal et la majorité sont pleinement conscients de la responsabilité associée à ces dépenses. Pour cette raison, il se félicite, au nom du parti CSV, de la planification prévoyante et responsable du personnel menée par le collège échevinal. Celle-ci garantit non seulement un service fluide pour les citoyens, mais aussi le maintien de l'équilibre budgétaire.

► Budget 2025 :

En ce qui concerne le plan budgétaire 2025, le conseiller Marc URY (CSV) souligne qu'un budget équilibré vise toujours à répondre aux besoins des citoyens, à préparer l'avenir tout en gardant les finances sous contrôle. Avec le budget 2025, cet équilibre a été atteint. Pour l'année à venir, un excédent ordinaire positif de 4,3 millions d'euros est prévu.

Il jette également un regard sur les investissements prévus dans le budget 2025, qu'il qualifie de « package prometteur ». Il insiste particulièrement sur les mesures destinées aux enfants et aux jeunes, parmi lesquelles :

1. L'introduction de la « Maacher Fräizäitkaart ».
2. L'acquisition de nouvelles propriétés pour la mise en œuvre du plan directeur de l'école fondamentale
3. L'achat de 40 nouveaux iPads pour l'école fondamentale.
4. Le développement du parc de loisirs prévu « op Fooscht ».
5. La création d'une colocation dans la « rue Kummert » pour les jeunes actifs débutants. Ce concept sera élaboré au cours de l'année 2025.

En conclusion, le conseiller Marc URY (CSV) félicite le plan budgétaire 2025, qui permet de réaliser les investissements nécessaires pour améliorer la qualité de vie des citoyens. « Des finances solides pour un Grevenmacher fort » déclare le conseiller Marc URY (CSV). Il adresse ses vœux de réussite et de sérénité au collège échevinal ainsi qu'à tous les employés pour l'année à venir : « En avant ! ».

La conseillère Martine COGNILOUL-LOOS (CSV) fait la déclaration suivante :

Martine COGNILOUL-LOOS (CSV) commence son intervention par une observation déjà formulée l'an-

née précédente : l'année 2024 n'a été facile pour personne. Les guerres, les crises, la violence et les souffrances personnelles dominent l'actualité et affectent la vie de tous. Elle souligne que la situation actuelle est difficile et que les perspectives, notamment pour les générations futures, semblent peu encourageantes – des générations qui se pré-occupent de plus en plus de leur avenir.

Dans ce contexte, elle attire l'attention sur l'école régionale de musique de Grevenmacher. Avec plus de 1.000 élèves, cette institution est indispensable pour Grevenmacher. Elle accomplit un travail précieux avec et pour les enfants et les jeunes. Elle souligne le rôle central de l'école de musique dans l'éducation et la vie sociale de la jeune génération, et insiste sur le fait que chaque euro investi dans cette structure constitue une dépense judicieuse et rentable. Elle remercie la Ville de Grevenmacher et les communes conventionnées pour leur soutien constant à cette institution.

Elle met également en avant la contribution économique de l'école de musique pour Grevenmacher. Les parents qui accompagnent leurs enfants aux cours en profitent souvent pour faire des achats ou pour fréquenter les établissements gastronomiques. Sans l'école de musique, explique-t-elle, Grevenmacher perdrait une partie importante de son dynamisme et de sa vitalité.

Elle adresse des éloges similaires aux clubs sportifs, qui réalisent également un excellent travail dans la promotion de la jeunesse. Également là, chaque euro investi est un euro bien dépensé. Les parents qui accompagnent leurs enfants aux installations sportives contribuent également à l'activité économique locale par leurs interactions sur place.

Elle rappelle que l'année 2024 a de nouveau été marquée par un travail acharné au bénéfice de tous les habitants et que ces efforts se poursuivront en 2025. Elle adresse ses remerciements à toutes les personnes qui, d'une manière ou d'une autre, travaillent pour la Ville de Grevenmacher et ses habitants.

Pour conclure, elle souligne que le budget pour 2025 se distingue par un excellent équilibre entre recettes et dépenses. Ce projet de budget est louable et constitue une base solide pour investir dans l'avenir et pour préparer la Ville de Grevenmacher et ses habitants aux défis à venir.

La conseillère Carine SAUER (CSV) fait la déclaration suivante :

Elle constate que le projet de budget et les chiffres qu'il contient reflètent les préoccupations centrales de la commune. Ce budget se révèle économiquement responsable et représente les valeurs de tous les citoyens. L'accent est mis sur des investissements tournés vers l'avenir – dans l'éducation, la digitalisation et les écoles, avec la création d'un nouveau campus scolaire dans les années à venir.

► Justice sociale :

La conseillère Carine SAUER (CSV) souligne que le domaine social reste incontesté, même en 2025, malgré l'augmentation des dépenses. Le collège échevinal établit des priorités claires pour soutenir les citoyens socialement vulnérables. Cela se fait par l'augmentation de l'allocation de vie chère, le travail de l'Office social, la Maison relais, le CIGR—qui aide les personnes à se réintégrer sur le marché du travail—la maison des jeunes CRIAJ, ainsi que par le soutien aux associations.

Le nouveau Centre culturel est achevé, et grâce aux activités de l'école de musique, il est déjà animé. La salle des fêtes offre de multiples possibilités pour tous les habitants de la Ville de Grevenmacher ainsi que des communes avoisinantes.

Comme les années précédentes, le collège échevinal, avec les employés responsables de la commune, présente un budget qui combine progrès économique et responsabilité sociale. Elle souligne que Grevenmacher doit rester une commune offrant l'égalité des chances, où il est agréable de résider.

Pour conclure, la conseillère Carine SAUER (CSV) adresse des remerciements particuliers à tous les employés de la commune qui sont quotidiennement au service des citoyens.

L'échevine Liane FELTEN (CSV) fait la déclaration suivante :

Elle débute son discours sur le budget 2025 par un retour sur l'année écoulée et un aperçu des perspectives pour 2025. Elle remercie tous les employés de la commune ainsi que les membres du conseil communal pour leur collaboration respectueuse et efficace durant l'année 2024.

La conseillère Liane FELTEN (CSV) décrit le budget comme un « livre aux sept sceaux » pour les citoyens de Grevenmacher, mais un plan de route indispensable pour le fonctionnement de la commune et la mise en œuvre des priorités politiques, tant dans le budget ordinaire que dans le budget extraordinaire. La bourgmestre, dans son discours budgétaire, a déjà mis en avant de nombreux points clés. La conseillère Liane FELTEN (CSV) souligne particulièrement l'importance du rôle de l'État en tant que partenaire fiable des communes.

Elle aborde ensuite certains aspects du budget.

► **Engagement social:**

Un des axes centraux, qui traverse l'ensemble du budget comme un fil rouge, est le domaine social. Les dépenses totales s'élèvent à environ 2.152.000€ et comprennent entre autres :

- Participation au déficit de la Maison relais : 1.033.000,-€
- Soutien au CRIAJ : 230.000,-€
- Participation au déficit de l'Office social : 282.000,-€
- Versement de l'allocation de vie chère : 200.000,-€
- Soutien au CIGR : 407.000,-€

Elle met particulièrement en avant le travail de la commission du vivre-ensemble interculturel, qui propose des cours de luxembourgeois destinés aux citoyens non luxembourgeois. Ces cours, organisés en janvier pour les participants francophones et en automne pour les anglophones, ont été récemment développés et mettent l'accent sur la communication quotidienne. Les coûts de ce projet innovant pour les années 2024 et 2025 s'élèvent à un total de 34.000 €.

Elle souligne certains projets d'investissement majeurs prévus dans le budget extraordinaire 2025 :

- Le développement du PAP Pietert pour la création de logements.
- La réhabilitation d'une maison dans la « rue Kummert » pour les jeunes.
- L'extension et le réaménagement des infrastructures scolaires.
- La réalisation de la troisième phase de la promenade de la Moselle, un projet important pour le développement touristique.
- L'achèvement de la nouvelle gare routière.
- Le réaménagement de la Place du Marché.
- La construction d'un nouvel atelier communal.
- Les travaux liés au cimetière forestier ou au cimetière dans les vignobles.

Un sujet particulièrement important pour l'échevine Liane FELTEN (CSV) est l'approvisionnement en eau potable. Elle se réjouit des nouvelles installations techniques aux sources de Geyershof et adresse ses remerciements explicites à M. Yves CHRISTEN du service technique pour son engagement passionné dans ce domaine.

Elle considère la digitalisation comme un levier essentiel pour réduire la charge de travail des employés communaux. Elle insiste sur le fait que, même en périodes économiquement et politiquement difficiles, les investissements ne doivent pas être ralentis. Au contraire, il est crucial de continuer à investir dans l'avenir de la commune.

Pour conclure, elle décrit le budget 2025 comme un document tourné vers l'avenir, marqué par la signature de la CSV et de « déi gréng », qui contribue à la qualité de vie des citoyens de Grevenmacher.

L'échevin Marc KRIER (déi gréng) fait la déclaration suivante :

L'échevin Marc KRIER (déi gréng) commence sa prise de position sur le budget en constatant que ce dernier tourne essentiellement autour des chiffres. Après que de nombreux chiffres ont déjà été cités, il adopte délibérément une approche différente, choisissant de commenter le budget rectifié et le budget initial sans s'attarder sur d'autres données chiffrées. Il cite alors le cardinal Richelieu : « Le budget est le nerf de l'État. Par conséquent, il doit être soustrait aux yeux profanes des sujets. »

Il souligne que, heureusement, les temps ont changé et que le budget est désormais accessible à tous. Toutefois, le budget actuel présente une situation de départ difficile : des recettes faibles et des dépenses élevées – un cas classique de « worst case ». Malgré cela, le document repose sur des circulaires officielles, comme celles concernant l'impôt commercial, ainsi que sur des estimations prudentes dans des domaines tels que la sylviculture et la vente de bois. Il met en avant que la majeure partie des recettes provient du Fonds de dotation globale des communes (FDGC) et de l'impôt commercial communal (ICC), ce qui souligne l'importance de ces sources de revenus essentielles.

L'échevin Marc KRIER (déi gréng) aborde ensuite plusieurs points centraux du budget. Comme mentionné par la bourgmestre Monique HERMES (CSV) dans son discours, les faits sont désormais clairs.

Il explique que les dépenses ordinaires ont de nouveau augmenté, ce qui, comme l'année précédente, est dû à l'inflation générale sur des ressources fondamentales telles que l'énergie et l'eau. Cependant, il souligne que les recettes ordinaires restent supérieures aux dépenses ordinaires. À ce sujet, il cite Oskar Lafontaine : « Si nous n'avons pas d'argent, nous avons au moins besoin de bonnes idées. » Mais, ajoute-t-il, Grevenmacher a actuellement la chance de disposer des deux.

Il détaille les efforts pour réduire les coûts, tels que l'extinction des éclairages après 22h00, le retrait des projecteurs décoratifs, la réduction de 60 % de l'éclairage grâce à des LED intelligentes et dimmables, ainsi que l'utilisation d'eau provenant de la station d'épuration et l'optimisation des systèmes de chauffage. Ces mesures n'ont pas suffi à compenser totalement la hausse des coûts, mais elles ont permis d'éviter une augmentation explosive.

Les augmentations de coûts ne concernent pas uniquement les frais d'exploitation généraux, mais aussi les obligations envers des syndicats tels que SIDERE, SIDEST, CIGR, la Maison relais et le service social. Alors que les coûts liés au CGDIS ont pu être réduits de 72 % par rapport à l'année précédente, les dépenses pour SIDERE, en raison du projet

SEBES, ont fortement augmenté en 2024. Bien que l'augmentation pour 2025 soit moins marquée, elle reste à 7 %.

L'échevin Marc KRIER (déi gréng) met en avant le projet « Geyeschhaff », qui progresse bien. L'objectif est de rendre la ville plus indépendante et résiliente. Les investissements dans des infrastructures comme le développement des sources d'eau potable contribuent non seulement à la durabilité, mais aussi à une meilleure efficacité économique à long terme pour Grevenmacher.

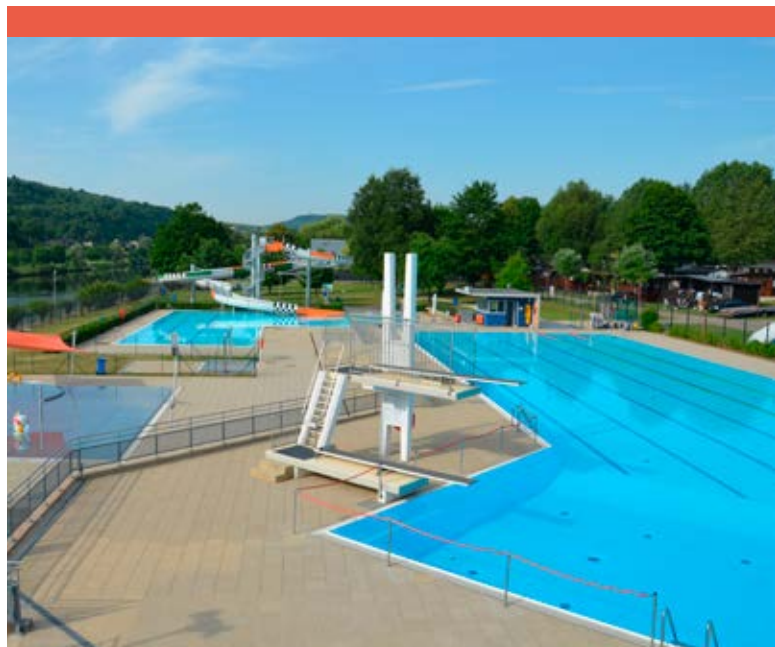
D'autres mesures incluent l'extension des réseaux de gaz – car tous les habitants ne peuvent pas passer directement aux pompes à chaleur – et la construction de trottoirs pour sécuriser les trajets scolaires et les trajets en général. Toutefois, il note que les projets communaux ne sont pas toujours alignés avec ceux de l'État, comme l'illustre l'exemple du pont dans la « rue de Muenschecker ».

Il insiste également sur l'importance des pactes pour la nature et le climat, qui ont déjà donné des résultats positifs pour Grevenmacher. L'objectif est de passer de 40 % à 50 % en 2025.

L'échevin Marc KRIER (déi gréng) cite Plutarque : « Le meilleur budget est celui dans lequel rien de superflu n'est voulu, rien de nécessaire n'est omis », il aborde ensuite l'extension des infrastructures scolaires et de la Maison relais. Il met en avant que de nombreuses séances de travail ont eu lieu avec l'école, la commission scolaire, le bureau d'études Schroeder & Associés, ainsi que le conseil communal pour faire avancer le développement de Grevenmacher.

Le budget prévoit des moyens pour acquérir des terrains supplémentaires, que ce soit pour des compensations ou pour des formes alternatives de logement telles que les « Tiny Houses ». En outre, des études sont prévues pour des projets comme l'habitat intergénérationnel et des logements pour jeunes actifs débutants.

Concernant la mobilité, il met en avant les nouveautés prévues dans la flotte de véhicules. Un ancien véhicule, le Piaggio, a été remplacé par une camionnette électrique. Il souligne également la poursuite de l'installation de systèmes d'éclairage modernes pour les passages pour piétons et l'adoption de lampes LED. Toutefois, il note qu'un compromis est nécessaire entre la réduction de la pollution lumineuse – une priorité pour la protection de la nature – et le confort des citoyens. Si les animaux souffrent de la pollution lumineuse, certains habitants trouvent que l'éclairage exclusivement orienté vers le sol est insuffisant.



Par rapport au sujet du tourisme, il mentionne les fonds alloués à la rénovation du bain en plein air, au nouveau système sonore, au réaménagement de la Place du Marché, à l'extension de la promenade et à l'installation d'un écran tactile. Le succès de l'écran tactile devant la maison communale a conduit à la planification d'un second écran devant le Centre culturel. Par ailleurs, des investissements dans les réseaux sociaux se poursuivent, en mettant l'accent sur des contenus multilingues. La commune continue également à avancer dans la digitalisation avec détermination.

Dans le domaine des infrastructures sportives, il rapporte les progrès obtenus grâce à l'approche des projets impulsifs. Une carte interactive des infrastructures sportives est en cours de développement, ainsi qu'une « Sportbox » qui permettra aux citoyens d'emprunter du matériel sportif pour encourager la pratique du sport.

En ce qui concerne le nouveau règlement relatif aux taxes sur les déchets, il reconnaît les discussions qu'il a suscitées. Cependant, il souligne que cette mesure est une mise en œuvre des directives étatiques et repose sur le principe du pollueur-payeur, ce qui constitue une solution équitable. Aujourd'hui, presque tous les habitants disposent de la poubelle qui leur convient. Il évoque également la poursuite des primes pour les investissements dans les énergies renouvelables ou les travaux de rénovation.

Un thème incontournable dans tout discours budgétaire est celui de la dette. Il évoque l'incertitude des taux d'intérêt futurs et cite le poète américain Robert Frost : « Une banque est un endroit où l'on vous prête un parapluie par beau temps et où on vous le reprend quand il pleut. »

Il exprime sa satisfaction concernant l'initiative commune pour le développement du projet de cimetière forestier. En outre, le collègue échevinal a exploré de nouvelles sources de financement. Par exemple, un projet de développement villageois est supervisé

par le bureau « Leader », permettant à la commune de Grevenmacher de demander des subventions pour des idées et infrastructures innovantes.

Pour conclure, il aborde deux autres points. Le règlement sur les bâtisses a été révisé et adapté aux exigences actuelles, notamment en ce qui concerne le solaire thermique et la photovoltaïque. Un forum citoyen a permis d'échanger sur les installations solaires, et d'autres études, comme l'installation de panneaux solaires sur le Centre culturel, sont en cours.

Enfin, il met l'accent sur le personnel de la commune. Pour continuer à conseiller et informer les habitants de manière optimale, il est indispensable de respecter les exigences légales, telles que l'adaptation à l'index et aux valeurs de points. Parallèlement, il est nécessaire de recruter de nouveaux spécialistes pour répondre aux exigences croissantes.

► Conclusion :

Pour conclure, l'échevin Marc KRIER (déi gréng) souligne que le budget représente une nouvelle tentative de concilier logement, travail, sport, culture et loisirs, tout en maintenant un équilibre entre développement durable et qualité de vie. Ce budget investit non seulement dans l'avenir de Grevenmacher, mais également dans celui des générations futures et de l'environnement. Il s'agit d'un budget qui ne devrait pas peser comme un fardeau sur les successeurs, mais garantir la réalisation des objectifs fixés dans la déclaration du collège échevinal.

Il termine par une citation de Jenny Marx (1814-1881) : « J'aurais aimé que mon cher Karl aurait passé plus de temps à accumuler du capital, plutôt qu'à seulement en écrire. »

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) prend position sur le budget 2024/2025

Remarque concernant les déclarations du groupe DP :

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) répond aux observations formulées par le groupe DP comme suit :

Concernant l'aménagement de la Place du Marché, elle précise que la commune maintient son intention de la transformer en espace sans voitures. Elle critique également l'article du « Luxemburger Wort », qui ne reflète pas correctement sa position, et insiste sur son souhait de poursuivre une discussion ouverte et constructive à ce sujet. Elle rappelle que le groupe DP partageait initialement les mêmes idées sur cet aménagement, mais a depuis changé de position. Elle ajoute que l'article de presse et les récentes discussions sur ce sujet ont également laissé un goût amer chez elle.

Au sujet des critiques sur le manque d'installations solaires, elle assure que leur nombre augmentera à l'avenir.

Elle souligne que l'augmentation des coûts liés au bulletin communal est due à la hausse générale des prix, tout en réaffirmant l'importance de ce bulletin comme source d'information essentielle. Il faudrait également envisager la retransmission des séances du conseil communal en direct, même si une telle initiative ne pourrait être mise en œuvre à court terme.

Monique HERMES (CSV) reconnaît que la gestion culturelle du nouveau Centre culturel Machera représente un défi, dont elle était néanmoins consciente. Elle souligne que la politique de recrutement du collègue échevinal reste responsable et annonce qu'aucune nouvelle embauche ne sera réalisée tant que le fonctionnement optimal du centre ne sera pas atteint.

La demande d'un audit externe, telle que formulée par le groupe DP, ne lui était jusqu'à présent pas connue. En ce qui concerne le niveau d'endettement, elle rejette l'idée que les chiffres présentés masqueraient la réalité, comme cela a été affirmé.

Remarques concernant les déclarations du groupe LSAP :

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) s'adresse à la conseillère Tess BURTON (LSAP) en lui demandant que les demandes d'informations ne soient plus formulées la veille des séances du conseil communal. Ces requêtes devraient être soumises plus tôt afin de garantir un traitement adéquat et en temps utile.

En réponse aux critiques du groupe LSAP concernant l'endettement par habitant, elle qualifie cette affirmation de purement spéculative.

La bourgmestre souligne que le groupe LSAP a concentré son attention sur le Centre culturel et la gare routière, tout en n'ayant pas voté en faveur de ces projets. Elle rappelle l'importance du Centre culturel comme espace essentiel pour les associations culturelles, l'école de musique et les événements spéciaux. Bien qu'elle reconnaisse que les coûts de personnel liés au centre font augmenter les dépenses, elle insiste sur le fait que ces employés sont indispensables à son fonctionnement. Le programme culturel représente un défi, mais il constitue également un enrichissement culturel indéniable pour Grevenmacher et la région de la Moselle. Elle assure que tous les efforts seront faits pour relever ce défi.

Concernant les temps d'attente aux arrêts de bus, elle admet que la situation était insatisfaisante, mais explique qu'aucune autre solution n'était possible dans les circonstances actuelles. Sur les retards de

la gare routière, elle précise qu'ils échappent au contrôle de la commune.

Le développement des infrastructures scolaires reste un projet à long terme. Elle explique qu'un terrain spécifique n'appartient pas encore à la commune, ce qui complique la planification. Elle précise également que le site de la « rue du Centenaire » n'appartient pas à la commune et est actuellement utilisé par le « Maacher Lycée ».

Sur la question des places de parking, elle réaffirme qu'il n'y a pas de problème de stationnement à Grevenmacher. Elle précise que la gratuité des parkings en soirée n'est pas envisagée pour le moment. En ce qui concerne l'organisation de l'accueil de Saint-Nicolas sur le « Schweinsmoart », elle indique que l'événement a été bien reçu et qu'il a été convenu avec les responsables des « Maacher Geschäftsleit » de ne plus l'organiser sur la Place du Marché, comme cela a également été décidé pour le marché de Noël. Ici, on attend toutefois encore les résultats d'un sondage correspondant.

Quant au recrutement d'un nouveau chargé de communication, elle assure que le conseil communal sera tenu informé des avancées.

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) souligne qu'une collaboration plus étroite entre le conseil communal, l'association des commerçants et d'autres acteurs serait judicieuse, notamment pour analyser la situation dans la zone piétonne. Cependant, elle note que certains des problèmes sont causés par les acteurs eux-mêmes. Un échange constructif reste néanmoins pertinent. Elle propose donc de convoquer une réunion pour rechercher ensemble des solutions possibles.

Remarques concernant les déclarations des groupes CSV et « déi gréng » :

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) félicite le conseiller Marc URY (CSV) pour ses contributions positives, notamment sa description du Centre culturel comme un point central de la vie culturelle. Elle met également en avant l'importance des investissements dans la jeunesse et suggère de poursuivre les efforts dans ce domaine.

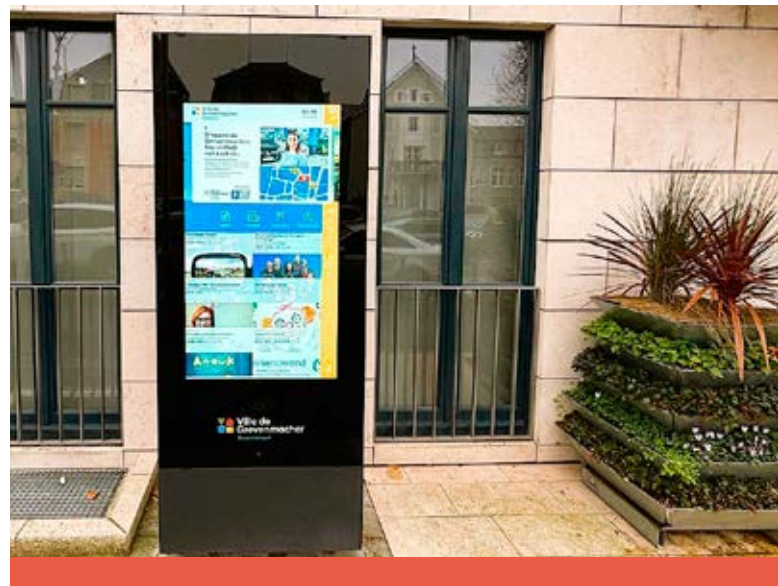
Elle approuve les déclarations de la conseillère Martine COGNILOUL-LOOS (CSV) concernant l'école de musique et la jeunesse, affirmant que chaque euro investi dans ces domaines est bien dépensé. Elle partage également son point de vue sur l'impact économique positif du « Maacher Lycée » et de l'école de musique sur Grevenmacher.

La conseillère Carine SAUER (CSV) souligne dans sa déclaration l'importance de la justice sociale, une préoccupation qui a toujours été au cœur des priori-

tés de la majorité. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) s'associe pleinement à cette affirmation. Elle rappelle également que le budget reflète le développement économique de la commune tout en cherchant à établir un équilibre entre justice sociale et progrès économique. Elle note que les coûts de l'office social continueront d'augmenter pour répondre aux besoins croissants de la population.

La bourgmestre Monique HERMES (CSV) approuve les propos de l'échevine Liane FELTEN (CSV) sur le rôle clé du gouvernement en tant que partenaire des communes, notamment dans le domaine social. Elle met en lumière les cours de langue luxembourgeoise organisés par la commission du vivre-ensemble interculturel, présidée par Liane FELTEN (CSV). Ces cours, déjà très demandés avec une liste d'attente, sont qualifiés de projet exemplaire. Elle appuie également l'importance de poursuivre les investissements dans les technologies modernes.

Concernant les idées avancées par l'échevin Marc KRIER (déi gréng), la bourgmestre les qualifie de pertinentes et tournées vers l'avenir. Toutefois, elle rappelle que certaines d'entre elles impliquent des coûts importants et que les ressources financières disponibles ne permettent pas toujours de tout mettre en œuvre. Elle réaffirme que la protection de la nature et du climat apporte une valeur ajoutée significative à la commune et à ses habitants. Elle appuie également la transition vers une mobilité électrique comme un pas essentiel vers un avenir durable.



La bourgmestre Monique HERMES (CSV) soutient fermement l'installation de l'écran tactile devant la maison communale et souligne qu'il a été très bien accueilli par les citoyens. Elle insiste sur l'importance d'une évaluation continue du nouveau règlement sur les déchets. Concernant le projet de développement villageois, elle encourage la commune à en tirer parti

à condition de présenter des projets solides et réfléchis, en insistant sur la nécessité d'une durabilité responsable.

Pour conclure, la bourgmestre Monique HERMES remercie tous les participants pour leurs suggestions, leur objectivité et leur collaboration engagée. Elle qualifie le budget 2025 de document audacieux et tourné vers l'avenir, offrant une base solide pour améliorer la qualité de vie et de travail.

Le budget rectifié 2024 est adopté par le conseil communal par 6 voix pour (CSV, déi gréng) et 5 voix contre (DP, LSAP).

Le budget 2025 est adopté par 6 voix pour (CSV, déi gréng) et 5 voix contre (DP, LSAP) par le conseil communal.

6. Questions au collège échevinal

Conseiller Patrick FRIEDEN (DP) :

► Il demande des informations concernant un sondage mené auprès des associations locales et des participants du marché de Noël et s'interroge sur la possibilité pour les membres du conseil communal de voter sur les résultats.

La conseillère Tess BURTON (LSAP) demande si les membres du conseil communal pourront recevoir le questionnaire. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) répond qu'elle enverra le document après la réunion du conseil communal.

Conseiller Metty SCHOLTES (LSAP) :

► Concernant les arbres sur la petite Place du Marché, il demande s'ils ont déjà été entièrement élagués. M. Yves CHRISTEN, du service technique, explique qu'une nouvelle taille en raison des décorations de Noël ne serait pas idéale et qu'un nouveau rendez-vous est fixé en janvier. Il ajoute que les arbres sont en mauvais état et qu'ils ont une espérance de vie maximale estimée à six ans.

► Il mentionne qu'un piéton a récemment été renversé par une voiture près du passage pour piétons situé à l'intersection de la « rue Kummert » et de la « rue de l'Eglise ». Dans ce contexte, il suggère davantage les habitants à appuyer sur le bouton du feu de signalisation afin de prévenir de tels incidents à l'avenir. Il propose également de passer le feu de signalisation de sa configuration

actuelle orange/vert à une configuration rouge/vert, car de nombreux piétons traversent souvent sans appuyer sur le bouton. La bourgmestre Monique HERMES (CSV) répond que cette question sera étudiée et qu'un ajustement sera nécessaire dans ce contexte.

Conseillère Martine COGNILOUL-LOOS (CSV) :

► Elle informe sur son activité en tant que membre du comité du SYVICOL (« Syndicat des Villes et Communes luxembourgeoises ») où elle est active depuis un an. En plus de réunions du conseil d'administration, des séances de travail régulières sont organisées sur divers sujets. Elle mentionne qu'un registre des commerces a récemment été présenté, comprenant un recensement complet des entreprises commerciales situées sur le territoire des communes. Toutes les communes intéressées peuvent signer un contrat avec l'entreprise concernée pour bénéficier de ce service.

► Elle annonce également que le SYVICOL visitera cinq communes dans différentes régions du pays l'année prochaine. À Grevenmacher, cet événement aura lieu le 27 mars au Centre culturel Machera.

